



03 KONZERN- ABSCHLUSS UND -ANHANG

146 KONZERNABSCHLUSS

- 146 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 146 Ergebnis je Aktie
- 147 Gesamtergebnisrechnung
- 148 Konzernbilanz
- 150 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 152 Kapitalflussrechnung

153 KONZERNANHANG

- 153 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
- 179 Segmentberichterstattung
- 184 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 193 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 248 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 250 Sonstige Erläuterungen

268 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

269 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

277 Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Auf den Malediven, mitten im ruhigen Indischen Ozean, herrscht ein konstant warmes Klima – ein Ort, an dem man das ganze Jahr über Urlaub machen möchte. Aus diesem Grund baut die TUI ihre Präsenz im Inselstaat mit einem neuen Robinson-Club aus.



MEHR ÜBER DAS GANZJAHRESZIEL MALEDIVEN LESEN SIE IM MAGAZIN UNTER „365 TAGE“

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER TUI AG FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.2015 BIS 30.9.2016

Mio. €	Anhang	2015/16	2014/15 geändert
Umsatzerlöse	(1)	17.184,6	17.515,5
Umsatzkosten	(2)	15.278,1	15.549,5
Bruttogewinn		1.906,5	1.966,0
Verwaltungsaufwendungen	(2)	1.216,9	1.352,6
Sonstige Erträge	(3)	36,3	42,9
Andere Aufwendungen	(3)	7,4	5,7
Finanzerträge	(5)	58,5	35,8
Finanzaufwendungen	(6)	345,9	364,5
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	(7)	187,2	143,9
Ergebnis vor Ertragsteuern		618,3	465,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	153,4	58,2
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		464,9	407,6
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(9)	687,3	-28,0
Konzerngewinn		1.152,2	379,6
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	(10)	1.037,4	340,4
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn	(11)	114,8	39,2

ERGEBNIS JE AKTIE

€	Anhang	2015/16	2014/15 geändert
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(12)	1,78	0,64
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		0,61	0,66
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		1,17	-0,02
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(12)	1,77	0,63
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		0,60	0,65
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		1,17	-0,02

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES TUI KONZERNS FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.2015 BIS 30.9.2016

Mio. €	Anhang	2015 / 16	2014 / 15
Konzerngewinn		1.152,2	379,6
Neubewertungen von Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen		-593,3	82,2
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		-	0,1
Zurechenbare Steuern auf Posten, die nicht umgegliedert werden können	(13)	157,9	-24,2
Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden können		-435,4	58,1
Währungsumrechnung		52,4	-221,7
Währungsumrechnung		32,7	-220,2
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		19,7	-1,5
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		31,8	-
Zeitwertänderungen		31,8	7,1
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		-	-7,1
Cash Flow Hedges		546,1	-221,0
Zeitwertänderungen		505,7	360,1
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		40,4	-581,1
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		-32,0	22,0
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen		-32,0	21,6
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		-	0,4
Zurechenbare Steuern auf Posten, die umgegliedert werden können	(13)	-80,9	27,1
Posten, die in die GuV umgegliedert werden können		517,4	-393,6
Sonstige Ergebnisse		82,0	-335,5
Konzerngesamtergebnis		1.234,2	44,1
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngesamtergebnis		1.141,8	9,5
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngesamtergebnis		92,4	34,6
Aufteilung des Anteils der Aktionäre der TUI AG am Konzerngesamtergebnis			
Fortzuführende Geschäftsbereiche		404,2	-76,4
Aufgegebene Geschäftsbereiche		737,6	85,9

KONZERNBILANZ DER TUI AG ZUM 30.9.2016

Mio. €	Anhang	30.9.2016	30.9.2015
Aktiva			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(14)	2.853,5	3.220,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(15)	545,8	911,5
Sachanlagen	(16)	3.714,5	3.636,8
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	(17)	1.180,8	1.077,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(18)	50,4	56,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(19)	315,3	332,5
Derivative Finanzinstrumente	(20)	126,8	48,1
Latente Ertragsteueransprüche	(21)	344,7	330,7
Langfristige Vermögenswerte		9.131,8	9.614,0
Vorräte	(22)	105,2	134,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(18)	265,8	334,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(19)	1.320,1	1.948,7
Derivative Finanzinstrumente	(20)	544,6	281,0
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(21)	87,7	58,5
Finanzmittel	(23)	2.072,9	1.672,7
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	(24)	929,8	42,2
Kurzfristige Vermögenswerte		5.326,1	4.472,5
		14.457,9	14.086,5

KONZERNBILANZ DER TUI AG ZUM 30.9.2016

Mio. €	Anhang	30.9.2016	30.9.2015
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(25)	1.500,7	1.499,6
Kapitalrücklage	(26)	4.192,2	4.187,7
Gewinnrücklagen	(27)	-3.017,8	-3.773,9
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen		2.675,1	1.913,4
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	(30)	573,1	503,9
Eigenkapital		3.248,2	2.417,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(31)	1.410,3	1.114,5
Sonstige Rückstellungen	(32)	803,0	746,3
Langfristige Rückstellungen		2.213,3	1.860,8
Finanzschulden	(33)	1.503,4	1.653,3
Derivative Finanzinstrumente	(35)	27,5	78,5
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	(36)	22,2	115,7
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	(36)	62,9	125,7
Sonstige Verbindlichkeiten	(37)	160,1	136,2
Langfristige Verbindlichkeiten		1.776,1	2.109,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		3.989,4	3.970,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(31)	40,6	32,4
Sonstige Rückstellungen	(32)	374,8	463,4
Kurzfristige Rückstellungen		415,4	495,8
Finanzschulden	(33)	537,7	233,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(34)	2.476,9	3.224,2
Derivative Finanzinstrumente	(35)	249,6	388,2
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	(36)	196,0	78,9
Sonstige Verbindlichkeiten	(37)	2.872,4	3.247,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten		6.332,6	7.171,7
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	(38)	472,3	31,5
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		7.220,3	7.699,0
		14.457,9	14.086,5

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DES TUI KONZERNS VOM 1.10.2015 BIS 30.9.2016

Mio. €	Gezeichnetes Kapital (25)	Kapitalrücklage (26)	Andere Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare Finanz- instrumente
Stand zum 1.10.2014	732,6	1.056,3	1.049,6	-741,0	-
Dividenden	-	-	-94,5	-	-
Dividende Hybridkapital	-	-	-10,9	-	-
Aktienorientierte Vergütungsprogramme	-	-	24,2	-	-
Wandlung von Wandelanleihen	146,1	453,4	-	-	-
Ausgabe von Belegschaftsaktien	0,3	1,2	-	-	-
Kapitalerhöhung	620,6	2.676,8	-	-	-
Entkonsolidierung	-	-	-	-	-
Auswirkungen aus dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-3.776,3	-260,2	-
Kündigung Hybridkapital	-	-	-5,2	-	-
Konzerngewinn	-	-	340,4	-	-
Währungsumrechnung	-	-	-67,7	-128,0	-
Cash Flow Hedges	-	-	-	-	-
Neubewertungen von Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	-	-	82,1	-	-
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-	-	22,1	-	-
Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern	-	-	-24,2	-	-
Sonstige Ergebnisse	-	-	12,3	-128,0	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	352,7	-128,0	-
Stand zum 30.9.2015	1.499,6	4.187,7	-2.460,4	-1.129,2	-
Dividenden	-	-	-327,0	-	-
Aktienorientierte Vergütungsprogramme	-	-	4,3	-	-
Ausgabe von Belegschaftsaktien	1,1	4,5	-	-	-
Erwerb eigener Aktien	-	-	-56,3	-	-
Entkonsolidierung	-	-	-	-	-
Auswirkungen aus dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-6,9	-	-
Konzerngewinn	-	-	1.037,4	-	-
Währungsumrechnung	-	-	61,0	34,0	-
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	-	-	-	-	31,8
Cash Flow Hedges	-	-	-	-	-
Neubewertungen von Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	-	-	-593,3	-	-
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-	-	-32,0	-	-
Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern	-	-	157,9	-	-
Sonstige Ergebnisse	-	-	-406,4	34,0	31,8
Konzerngesamtergebnis	-	-	631,0	34,0	31,8
Stand zum 30.9.2016	1.500,7	4.192,2	-2.215,3	-1.095,2	31,8

	Cash Flow Hedges	Neubewertungs- rücklage	Gewinnrücklagen (27)	Hybridkapital (29)	Eigenkapital vor nicht beherr- schenden Anteilen	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (30)	Gesamt
	7,0	20,5	336,1	294,8	2.419,8	110,4	2.530,2
	–	–	–94,5	–	–94,5	–197,1	–291,6
	–	–	–10,9	–	–10,9	–	–10,9
	–	–	24,2	–	24,2	1,9	26,1
	–	–	–	–	599,5	–	599,5
	–	–	–	–	1,5	–	1,5
	–	–	–	–	3.297,4	–	3.297,4
	–	–	–	–	–	–9,5	–9,5
	3,2	0,2	–4.033,1	–	–4.033,1	563,6	–3.469,5
	–	–	–5,2	–294,8	–300,0	–	–300,0
	–	–	340,4	–	340,4	39,2	379,6
	–12,8	–0,9	–209,4	–	–209,4	–12,3	–221,7
	–231,0	–	–231,0	–	–231,0	10,0	–221,0
	–	–	82,1	–	82,1	0,1	82,2
	–	–	22,1	–	22,1	–	22,1
	29,5	–	5,3	–	5,3	–2,4	2,9
	–214,3	–0,9	–330,9	–	–330,9	–4,6	–335,5
	–214,3	–0,9	9,5	–	9,5	34,6	44,1
	–204,1	19,8	–3.773,9	–	1.913,4	503,9	2.417,3
	–	–	–327,0	–	–327,0	–13,6	–340,6
	–	–	4,3	–	4,3	–	4,3
	–	–	–	–	5,6	–	5,6
	–	–	–56,3	–	–56,3	–	–56,3
	–	0,2	0,2	–	0,2	–10,0	–9,8
	–	–	–6,9	–	–6,9	0,4	–6,5
	–	–	1.037,4	–	1.037,4	114,8	1.152,2
	–19,4	–0,6	75,0	–	75,0	–22,6	52,4
	–	–	31,8	–	31,8	–	31,8
	545,8	–	545,8	–	545,8	0,3	546,1
	–	–	–593,3	–	–593,3	–	–593,3
	–	–	–32,0	–	–32,0	–	–32,0
	–80,8	–	77,1	–	77,1	–0,1	77,0
	445,6	–0,6	104,4	–	104,4	–22,4	82,0
	445,6	–0,6	1.141,8	–	1.141,8	92,4	1.234,2
	241,5	19,4	–3.017,8	–	2.675,1	573,1	3.248,2

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio. €	Anhang	2015 / 16	2014 / 15	Veränderung
Konzerngewinn		1.152,2	379,6	+772,6
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-)		578,5	700,5	-122,0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		-164,6	-118,7	-45,9
Zinsaufwendungen		202,3	207,7	-5,4
Dividenden von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen		82,2	81,3	+0,9
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		-802,5	-23,3	-779,2
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte		-9,5	-6,1	-3,4
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		324,7	-233,6	+558,3
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen		-234,2	-85,3	-148,9
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)		-94,4	-111,6	+17,2
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(45)	1.034,7	790,5	+244,2
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten		115,3	341,6	-226,3
Einzahlungen/Auszahlungen aus Abgängen von konsolidierten Gesellschaften (abzüglich abgegebener Finanzmittel aus Unternehmensverkäufen)		876,7	-27,6	+904,3
Einzahlungen aus Abgängen sonstiger langfristiger Vermögenswerte		12,1	325,5	-313,4
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte		-697,4	-826,4	+129,0
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften (abzüglich übernommener Finanzmittel aus Unternehmenskäufen)		-10,5	-5,1	-5,4
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Vermögenswerte		-57,2	-24,8	-32,4
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	(46)	239,0	-216,8	455,8
Auszahlungen für Kapitalerhöhungen		-54,2	-9,8	-44,4
Auszahlungen für Anteilserhöhungen konsolidierter Gesellschaften		-8,0	-128,2	+120,2
Zahlungen der Dividende der TUI AG		-327,0	-109,3	-217,7
von Tochterunternehmen an nicht beherrschende Gesellschafter		-14,1	-197,0	+182,9
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Finanzschulden		108,8	79,3	+29,5
Auszahlungen für die Kündigung der nachrangigen Schuldverschreibung ohne Fälligkeitstag		-	-300,0	+300,0
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzschulden		-275,3	-359,7	+84,4
Auszahlungen für Zinsen		-92,3	-92,0	-0,3
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(47)	-662,1	-1.116,7	+454,6
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		611,6	-543,0	+1.154,6
Entwicklung des Finanzmittelbestands	(48)			
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		1.682,2	2.258,0	-575,8
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		105,8	-33,1	+138,9
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		4,0	0,3	+3,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		611,6	-543,0	+1.154,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		2.403,6	1.682,2	+721,4
davon in der Bilanzposition Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte enthalten		330,7	9,5	+321,2

KONZERNANHANG

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Allgemeine Erläuterungen

Der TUI Konzern ist mit seinen wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen in der Touristik tätig.

Die TUI AG mit Sitz in Hannover, Karl-Wiechert-Allee 4, ist die Muttergesellschaft des TUI Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg (HRB 321) und Hannover (HRB 6580) eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft werden an der London Stock Exchange und an den Wertpapierbörsen in Hannover und Frankfurt am Main gehandelt.

Der vorliegende Konzernabschluss der TUI AG bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016. Sofern bei Tochtergesellschaften abweichende Geschäftsjahre bestehen, wurden zum Zwecke der Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der TUI AG Abschlüsse auf den 30. September erstellt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite des Unternehmens (www.tuigroup.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 6. Dezember 2016 vom Vorstand der TUI AG zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Rechnungslegung

ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG

Der Konzernabschluss der TUI AG zum 30. September 2016 wurde gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Darüber hinaus wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB zusätzlich zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften und die Offenlegungs- und Transparenzvorschriften der britischen Finanzdienstleistungsaufsicht bei der Erstellung berücksichtigt.

Der Bilanzierung und Bewertung sowie den Erläuterungen und Angaben zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015/16 liegen grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde, die dem Konzernabschluss 2014/15 zugrunde lagen.

GOING CONCERN-BERICHTERSTATTUNG NACH UK CORPORATE GOVERNANCE-KODEX

Der Vorstand schätzt die Ausstattung mit liquiden Mitteln und die langfristige Fremdfinanzierung weiterhin als zufriedenstellend ein. Zum 30. September 2016 bestehen die folgenden wesentlichen Finanzverbindlichkeiten und Kreditlinien:

- Eine externe revolvingende Kreditlinie (Revolving Credit Facility) in Höhe von 1.535,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2020 zur Steuerung der Saisonalität der Zahlungsflüsse und der Liquidität des Konzerns
- eine Anleihe 2014/19 im Nominalwert von 300,0 Mio. €, ausgegeben durch die TUI AG, mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Oktober 2019
- Finanzierungsleasingvereinbarungen in Höhe von 1.231,7 Mio. €
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 410,8 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von Darlehensverpflichtungen aus dem Erwerb von Sachanlagen

Die Gewährung der Kreditlinie unterliegt der Einhaltung bestimmter finanzieller Zielgrößen, die zum Bilanzstichtag vollständig eingehalten waren.

Die Anleihe 2014/19 im Nominalwert von 300 Mio. € wurde am 19. Oktober 2016 gekündigt und am 18. November 2016 vollständig zurückgezahlt. Zum 26. Oktober 2016 wurde eine neue Anleihe im gleichen Nennbetrag zu günstigeren Zinskonditionen erfolgreich platziert, die eine Laufzeit bis zum 26. Oktober 2021 aufweist.

In Übereinstimmung mit der Vorschrift C1.3 des UK Corporate Governance-Kodex bestätigt der Vorstand, dass es aus seiner Sicht angemessen ist, den Konzernabschluss unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufzustellen.

Änderung von Vorjahreswerten

Folgende Änderungen erfolgten für das Geschäftsjahr 2014/15:

AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Aufgrund der geplanten Veräußerung des Segments Hotelbeds Group im Geschäftsjahr 2015/16 wurde das Segment im zweiten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Der Verkauf der Hotelbeds Group wurde am 12. September 2016 vollzogen.

Außerdem wird das Segment Specialist Group zum 30. September 2016 aufgrund der geplanten Veräußerung im Laufe des nächsten Geschäftsjahres als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen.

Das bis zu ihrem Verkauf erwirtschaftete Ergebnis der Hotelbeds Group sowie das Ergebnis der Specialist Group werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 in einer separaten Zeile als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gesondert ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde wie folgt angepasst. Zu weiteren Erläuterungen wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Akquisitionen – Desinvestitionen – Aufgebene Geschäftsbereiche“ verwiesen.

**BETROFFENE POSTEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES TUI KONZERNS
FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.2014 BIS ZUM 30.9.2015**

Mio. €	vor Änderung	Änderung Specialist Group	Änderung Hotelbeds Group	geändert
Umsatzerlöse	20.011,6	-1.502,1	-994,0	17.515,5
Umsatzkosten	17.616,3	-1.305,4	-761,4	15.549,5
Bruttogewinn	2.395,3	-196,7	-232,6	1.966,0
Verwaltungsaufwendungen	1.715,4	-170,2	-192,6	1.352,6
Sonstige Erträge	51,2	-8,3	-	42,9
Andere Aufwendungen	8,0	-2,1	-0,2	5,7
Finanzerträge	37,9	-1,0	-1,1	35,8
Finanzaufwendungen	370,1	-2,1	-3,5	364,5
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	144,5	-	-0,6	143,9
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	535,4	-31,6	-38,0	465,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	87,0	-17,6	-11,2	58,2
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	448,4	-14,0	-26,8	407,6
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-68,8	14,0	26,8	-28,0
Konzerngewinn	379,6	0,0	-	379,6

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

GRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen, die von der TUI AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die TUI AG Verfügungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten hat, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist oder ihr Rechte bezüglich der Rückflüsse zustehen und sie infolge der Verfügungsmacht die Höhe der variablen Rückflüsse beeinflussen kann.

In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Soweit der TUI Konzern bei Beteiligungsunternehmen weniger als die Mehrheit der Stimmrechte hält, kann aufgrund vertraglicher Vereinbarungen oder Ähnlichem eine Beherrschungsmöglichkeit bestehen.

Bei der Beurteilung, ob eine Kontrolle vorliegt, werden die Existenz und Auswirkung substantieller potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die TUI die Beherrschung erlangt. Endet die Beherrschung, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzel- oder Gruppenabschlüsse der TUI AG und ihrer Tochterunternehmen, die nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt und in der Regel ausschließlich von Wirtschaftsprüfern geprüft bzw. einer prüferischen Durchsicht unterzogen sind.

Assoziierte Unternehmen, auf die der TUI Konzern durch seine Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert. In der Regel wird ein maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn die TUI AG direkt oder indirekt einen Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 % besitzt.

Ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert werden Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Ein Gemeinschaftsunternehmen liegt vor, wenn der TUI Konzern auf der Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung eine Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnern führt und die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Gesellschaft besitzen. Zu den Gemeinschaftsunternehmen werden auch Gesellschaften gerechnet, bei denen der TUI Konzern zwar über eine Mehrheit oder Minderheit der Stimmrechte verfügt, bei denen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen die Entscheidungen über die maßgeblichen Aktivitäten jedoch nur einstimmig getroffen werden können.

Die Bestimmung der Zeitpunkte, zu denen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in den Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen aufgenommen werden bzw. aus ihm ausscheiden, erfolgt analog zu den für Tochterunternehmen geltenden Grundsätzen. Die Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf dem letzten verfügbaren Jahresabschluss beziehungsweise auf den Zwischenabschlüssen zum 30. September, sofern die Bilanzstichtage abweichend vom Bilanzstichtag der TUI AG sind. Dies betrifft 28 Unternehmen mit einem Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember und zwei Gesellschaften mit einem Geschäftsjahr vom 1. April bis 31. März des Folgejahres.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2015/16 wurden neben der TUI AG insgesamt 417 Tochterunternehmen einbezogen.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden 62 Tochterunternehmen. Diese Gesellschaften sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

ENTWICKLUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES* UND DER NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETEN GESELLSCHAFTEN

	Stand 30.9.2015	Zugänge	Abgänge	Stand 30.9.2016
Konsolidierte Tochterunternehmen	532	19	134	417
Assoziierte Unternehmen	19	4	10	13
Gemeinschaftsunternehmen	33	–	6	27

* Anzahl ohne TUI AG.

Seit dem 1. Oktober 2015 wurden insgesamt 19 Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Davon wurden zwölf Gesellschaften neu gegründet, drei Gesellschaften aufgrund weiterer Anteilerwerbe und vier Gesellschaften infolge der Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden sind seit dem 1. Oktober 2015 insgesamt 134 Gesellschaften. Von diesen wurden 97 Gesellschaften verkauft, 21 Gesellschaften liquidiert und zehn Gesellschaften verschmolzen. Drei Gesellschaften wurden aufgrund von Anteilsverkäufen und des damit verbundenen Kontrollverlusts entkonsolidiert. Außerdem wurden zwei Gesellschaften infolge der Einstellung der Geschäftstätigkeit und eine Gesellschaft wegen Kontrollverlusts nicht mehr konsolidiert. Von den Unternehmensverkäufen entfallen 91 Gesellschaften auf die Hotelbeds Group. Zu weiteren Informationen über den Verkauf der Hotelbeds Group wird auf den Abschnitt „Akquisitionen – Desinvestitionen – Aufgegebene Geschäftsbereiche“ verwiesen.

Nach der Equity-Methode werden zum Bilanzstichtag 13 assoziierte Unternehmen und 27 Gemeinschaftsunternehmen bewertet. Von den nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen sind seit dem 1. Oktober 2015 zehn Gesellschaften abgegangen. Davon wurden fünf Gesellschaften verkauft, eine Gesellschaft verschmolzen und zwei Gesellschaften wurden in die Sunwing Group eingebracht. Zudem wird eine Gesellschaft infolge eines weiteren Anteilerwerbs nunmehr konsolidiert und eine weitere Gesellschaft wird wegen des Verlusts der gemeinschaftlichen Leitung nicht mehr at Equity bewertet. Diesen Abgängen stehen vier Zugänge aufgrund weiterer Anteilerwerbe und einer Neugründung im Geschäftsjahr gegenüber, sodass sich die Anzahl der assoziierten Unternehmen im Geschäftsjahr 2015/16 insgesamt um sechs Gesellschaften verringerte. Die Anzahl der nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen reduzierte sich seit dem 1. Oktober 2015 durch die Verschmelzung von fünf Gesellschaften und den Verkauf einer weiteren Gesellschaft um insgesamt sechs Gesellschaften.

Die wesentlichen unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der TUI AG sind in dem Abschnitt „Sonstige Erläuterungen – Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns“ aufgeführt.

Nachfolgend werden die Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2015/16 auf die Jahre 2015/16 und 2014/15 dargestellt. Während Bilanzwerte von im Geschäftsjahr 2015/16 entkonsolidierten Gesellschaften zum Stichtagswert der Vorperiode angegeben werden, erfolgt für Posten der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von zeitanteiligen Effekten ein Ausweis auch für das Geschäftsjahr 2015/16. Sachverhalte, die bereits in den Posten Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte bzw. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten ausgewiesen sind, sind in den nachfolgenden Tabellen nicht dargestellt, sondern im Abschnitt „Aufgegebene Geschäftsbereiche“.

AUSWIRKUNGEN DER ZU- UND ABGÄNGE DES KONSOLIDIERUNGSKREISES AUF DIE KONZERNBILANZ		
Mio. €	Zugänge 30.9.2016	Abgänge 30.9.2015
Langfristige Vermögenswerte	23,5	430,9
Kurzfristige Vermögenswerte	13,4	812,2
Langfristige Finanzschulden	–	0,2
Kurzfristige Finanzschulden	–	7,3
Langfristige übrige Verbindlichkeiten	–	54,9
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	10,2	774,6

AUSWIRKUNGEN DER VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES AUF DIE KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			
Mio. €	Zugänge		Abgänge
	2015 / 16	2015 / 16	2014 / 15
Umsätze mit Fremden	32,4	0,2	3,0
Umsätze mit konsolidierten Gesellschaften	19,6	0,1	0,7
Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen	50,7	0,4	6,1
Sonstige Erträge/andere Aufwendungen	–	0,6	–
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	–	0,1	0,8
Finanzaufwendungen (+)/-erträge (–)	–0,8	–	0,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	2,1	0,6	–2,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,3	1,7	–1,7
Konzernergebnis	1,8	–1,1	–0,3

Akquisitionen – Desinvestitionen – Aufgegebene Geschäftsbereiche

AKQUISITIONEN

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden 18 Reisebüros im Zuge von Asset Deals erworben. Außerdem wurden weitere Anteile an den bislang nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften der Aelos Gruppe erworben. Durch den Erwerb hält der TUI Konzern jeweils 100 % der Anteile. Die übertragenen Gegenleistungen für sämtliche Erwerbe durch den TUI Konzern umfassen ausschließlich bezahlte Kaufpreise und belaufen sich auf 7,9 Mio. €.

Die Erwerbe hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und das Konzernergebnis der laufenden Periode.

Im vorliegenden Abschluss wurden die Kaufpreisallokationen der folgenden im Geschäftsjahr 2014/15 erworbenen Gesellschaften und Geschäfte entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 innerhalb der vorgeschriebenen zwölf Monate ohne wesentliche Auswirkungen auf die Konzernbilanz abgeschlossen:

- elf Reisebüros in Deutschland
- aQi Hotel Schladming GmbH
- aQi Hotelmanagement GmbH

AKQUISITIONEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 31. Oktober 2016 wurden 99,99% der Anteile an der Transat France S.A., Ivry-sur-Seine, Frankreich, erworben. Mit der Akquisition wird beabsichtigt die Marktpräsenz im französischen Markt zu erhöhen. Durch die Akquisition wurden auch die Mehrheiten an der Transat Développement SAS, Ivry-sur-Seine, Frankreich, sowie der Tourgreece Tourism Enterprice A.E., Athen, Griechenland, erworben.

Die übertragene Gegenleistung für den Erwerb der Anteile beträgt vorbehaltlich vertraglicher Kaufpreisanpassungen 64,9 Mio. € und besteht ausschließlich aus dem gezahlten Kaufpreis.

Die folgende Tabelle gibt einen vorläufigen Überblick über die Zeitwerte der Transat Gruppe zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung:

ERSTKONSOLIDIERUNGSBILANZ DER TRANSAT GRUPPE

Mio. €	Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11,9
Sachanlagen	21,2
Finanzanlagen	7,0
Anlagevermögen	40,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	146,8
Sonstige Vermögenswerte (einschließlich aktiver Rechnungsabgrenzungsposten)	31,6
Finanzmittel	13,9
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	211,9
Nettoreinvermögen	20,5

Die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses, insbesondere die Fair Value-Bewertung der Vermögenswerte und Schulden, ist zum Berichtszeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Der sich daraus ergebende vorläufige Goodwill beträgt 44,4 Mio. €.

DESINVESTITIONEN

Die Veräußerung der LateRooms Ltd. und der Hotelbeds Group wird im Abschnitt „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ erläutert. Die Auswirkungen der übrigen Desinvestitionen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TUI Konzerns waren nicht wesentlich.

AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

SPECIALIST GROUP

Die TUI AG hat beschlossen, sich von der Specialist Group zu trennen, da diese nur geringe Berührungspunkte mit dem übrigen Geschäft des TUI Konzerns hat und somit wenig Potenzial zur Integration in die Strategie des Konzerns bietet. Die Specialist Group besteht aus zwei Bereichen. Die unter der Marke Travelopia zusammengefassten Reiseveranstalter bieten insbesondere Expeditionsreisen, Luxusreisen, Reisen zu Sportereignissen, Reisen für Schüler und Studenten und Segelurlaube an. Es wird mit dem Verkauf von Travelopia innerhalb des nächsten Geschäftsjahres gerechnet. Die nicht unter Travelopia geführten übrigen Spezialreiseveranstalter der Specialist Group umfassen insbesondere Abenteuerreisen und Sprachschulen, die bis zum Geschäftsjahresende bereits verkauft worden sind.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Ergebnis aus diesem aufgegebenen Geschäftsbereich getrennt von den Erträgen und Aufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erfasst und in einer separaten Zeile zusammen mit den Ergebnisbeiträgen der übrigen aufgegebenen Geschäftsbereiche als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gesondert ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES AUFGEBEBENEN GESCHÄFTSBEREICHS SPECIALIST GROUP
FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.2015 BIS 30.9.2016**

Mio. €	2015 / 16	2014 / 15
Umsatzerlöse	1.371,4	1.502,1
Umsatzkosten	1.217,1	1.305,4
Bruttogewinn	154,3	196,7
Verwaltungsaufwendungen	177,0	170,2
Sonstige Erträge	7,0	8,3
Andere Aufwendungen	20,7	2,1
Finanzerträge	0,6	1,0
Finanzaufwendungen	1,1	2,1
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich vor Ertragsteuern	-36,9	31,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,7	17,6
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich Specialist Group	-34,2	14,0
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich Specialist Group	-34,1	28,2
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich Specialist Group	-0,1	-14,2

Die Gewinn- und Verlustrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereichs Specialist Group ist zum einen geprägt durch den bereits erfolgten Verkauf derjenigen Spezialreiseveranstalter, die nicht zu Travelopia gehören. Insbesondere der Rückgang der Umsatzerlöse und der Umsatzkosten ist hierauf zurückzuführen. Zum anderen sind in diesem Geschäftsjahr Verwaltungsaufwendungen und andere Aufwendungen für den Aufbau einer eigenständigen Organisation sowie zur Vorbereitung des Verkaufs von Travelopia angefallen.

Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich des Vorjahres umfasst auch Anteile am Ergebnis, die auf die nicht beherrschenden Gesellschafter der TUI Travel PLC bis zum Dezember 2014 entfallen.

In der Konzernbilanz erfolgt ein separater Ausweis der Vermögenswerte und Schulden unter „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ bzw. „Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten“. In der folgenden Tabelle werden die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs Specialist Group dargestellt.

**VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN DES AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHs SPECIALIST GROUP
ZUM 30.9.2016**

Mio. €	30.9.2016
Aktiva	
Geschäfts- oder Firmenwerte	53,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	132,1
Sachanlagen	220,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte und sonstige Vermögenswerte	0,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen fortzuführende Geschäftsbereiche	3,1
Derivative Finanzinstrumente	0,5
Latente Ertragsteueransprüche	7,6
Langfristige Vermögenswerte	418,1
Vorräte	37,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte und sonstige Vermögenswerte	121,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen fortzuführende Geschäftsbereiche	80,6
Derivative Finanzinstrumente	6,8
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	17,6
Finanzmittel	330,7
Kurzfristige Vermögenswerte	594,5
	1.012,6
Mio. €	
Passiva	
Gewinnrücklagen	302,7
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen	302,7
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	-1,8
Eigenkapital	300,9
Sonstige Rückstellungen	14,7
Langfristige Rückstellungen	14,7
Finanzschulden gegenüber Dritten	6,0
Finanzschulden gegenüber fortzuführenden Geschäftsbereichen	236,1
Derivative Finanzinstrumente	0,1
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	33,5
Sonstige Verbindlichkeiten	1,2
Langfristige Verbindlichkeiten	276,9
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	291,6
Sonstige Rückstellungen	1,9
Kurzfristige Rückstellungen	1,9
Finanzschulden gegenüber Dritten	6,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	93,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fortzuführenden Geschäftsbereichen	3,3
Derivative Finanzinstrumente	0,7
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	17,7
Sonstige Verbindlichkeiten	295,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	418,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	420,1
	1.012,6

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den fortzuführenden Bereichen des Konzerns sind in der konsolidierten Konzernbilanz eliminiert und sind damit nicht in der Position „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ bzw. „Schulden i. Z. m zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten“ enthalten.

ÜBERLEITUNG ZU DEN ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTEN VERMÖGENSWERTEN IN DER KONZERNBILANZ DER TUI AG ZUM 30.9.2016	
Mio. €	30.9.2016
Kurzfristige und langfristige Vermögenswerte der Specialist Group	1.012,6
Eliminierung von Forderungen gegen fortzuführende Geschäftsbereiche	–83,7
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte der Specialist Group	928,9

ÜBERLEITUNG ZU DEN SCHULDEN I.Z.M. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTEN VERMÖGENSWERTEN IN DER KONZERNBILANZ DER TUI AG ZUM 30.9.2016	
Mio. €	30.9.2016
Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten der Specialist Group	711,7
Eliminierung von Verbindlichkeiten gegenüber fortzuführenden Geschäftsbereichen	–239,4
Schulden i.Z.m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	472,3

In der Konzernkapitalflussrechnung werden die Zahlungsflüsse des Gesamtkonzerns inklusive der aufgegebenen Geschäftsbereiche gezeigt. Eine separate Darstellung der Zahlungsflüsse des aufgegebenen Geschäftsbereichs Specialist Group erfolgt in der folgenden Tabelle. Zahlungsflüsse aus konzerninternen Beziehungen, insbesondere Finanzierungen, Dividenden, Geschäftsübertragungen und Unternehmensverkäufen, bleiben unberücksichtigt. Der Mittelabfluss des laufenden Geschäftsjahres aus der Investitionstätigkeit enthält in Höhe von 29,1 Mio. € einen Teil des erhaltenen Kaufpreises für die Hotelbeds Group sowie mit 80,4 Mio. € Auszahlungen für Steuern, die in direktem Zusammenhang mit diesem Verkauf stehen.

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG DES AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHS SPECIALIST GROUP		
Mio. €	2015 / 16	2014 / 15
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	42,1	53,1
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	–80,6	–47,3
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	–3,9	–3,1

HOTELBEDS GROUP

Im zweiten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres hatte die TUI AG beschlossen, sich von dem Segment Hotelbeds Group zu trennen. Die Hotelbeds Group umfasst Portale, über die weltweit Hotelbettenkapazitäten und Zielgebietsleistungen an Großabnehmer wie Reisebüros und Reiseveranstalter verkauft werden. Weiterhin sind in diesem Segment unter anderem diejenigen Zielgebietsagenturen enthalten, deren Leistungen nicht direkt an den Aktivitäten der Veranstalter des TUI Konzerns ausgerichtet sind, sowie Dienstleistungen für die Kreuzfahrtindustrie.

Der Verkauf der Hotelbeds Group an die GNVA Acquisitions Ltd. wurde am 12. September 2016 vollzogen. Die GNVA Acquisitions Ltd. ist eine Gesellschaft, die von Cinven Capital Management verwalteten und beratenen Fonds und dem Canada Pension Plan Investment Board gehört. Das Ergebnis aus dem Verkauf berechnet sich wie folgt:

ERGEBNIS AUS DEM VERKAUF DER HOTELBEDS GROUP	
Mio. €	2015 / 16
Erhaltener Verkaufspreis	1.233,1
Zeitwert zurückbehaltener Beteiligungen	0,9
Empfangene Gegenleistung	1.234,0
Buchwerte der veräußerten Vermögenswerte und Schulden	- 355,4
Buchwert nicht beherrschender Anteile	10,0
Umgliederungsbeträge für Währungsumrechnung	-18,4
Umgliederungsbeträge für Cash Flow Hedges	1,4
Veräußerungskosten, Nebenkosten und Garantien	- 95,8
Abgangsergebnis vor Ertragsteuern	775,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das Verkaufsergebnis	94,9
Abgangsergebnis nach Steuern	680,9

Das Abgangsergebnis beinhaltet vertragliche Garantien, welche als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

An einer Zielgebietsagentur der Hotelbeds Group ist die TUI AG auch nach deren Verkauf weiterhin indirekt beteiligt. Sie wird nunmehr als Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogen. Aus der Bewertung der verbleibenden Beteiligung zum Zeitwert ergab sich ein Gewinn von 0,5 Mio. €. Als Steuern auf das Verkaufsergebnis werden nur diejenigen Steuern ausgewiesen, die in direktem Zusammenhang mit dem Verkauf stehen. Diese sind bereits gezahlt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das bis zum Verkauf erwirtschaftete Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich Hotelbeds Group getrennt von den Erträgen und Aufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erfasst und in einer separaten Zeile zusammen mit den Ergebnisbeiträgen der übrigen aufgegebenen Geschäftsbereiche als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gesondert ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHS HOTELBEDS GROUP
FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.2015 BIS 12.9.2016**

Mio. €	2015 / 16	2014 / 15
Umsatzerlöse	950,2	994,0
Umsatzkosten	735,4	761,4
Bruttogewinn	214,8	232,6
Verwaltungsaufwendungen	156,9	192,6
Sonstige Erträge	0,4	-
Andere Aufwendungen	4,9	0,2
Finanzerträge	0,1	1,1
Finanzaufwendungen	1,7	3,5
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	0,3	0,6
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich vor Ertragsteuern	52,1	38,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10,7	11,2
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	41,4	26,8
Ergebnis aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereichs vor Ertragsteuern	775,8	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das Abgangsergebnis	94,9	-
Ergebnis aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereichs Hotelbeds Group	680,9	-
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich Hotelbeds Group	722,3	26,8
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich Hotelbeds Group	718,9	28,1
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich Hotelbeds Group	3,4	-1,3

Die Umsatzerlöse mit den fortzuführenden Geschäftsbereichen von 108,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2015/16 (Vorjahr 64,8 Mio. €) wurden mit den Umsatzkosten der Hotelbeds Group verrechnet.

Der Rückgang der Umsatzerlöse und Umsatzkosten ist darauf zurückzuführen, dass die Hotelbeds Group zum 12. September 2016 verkauft worden ist und daher nicht das gesamte Geschäftsjahr berücksichtigt ist. Bereinigt um diesen Effekt zeigten insbesondere die Hotelbettenportale einen Anstieg der Umsatzerlöse. Die Verwaltungsaufwendungen sowie die anderen Aufwendungen stiegen durch die Kosten, die im Zusammenhang mit dem Aufbau einer eigenen Organisation der Hotelbeds Group stehen. Diese höheren Kosten wurden durch den Verkauf vor Ablauf des Geschäftsjahres kompensiert.

Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich des Vorjahres umfasst auch Anteile am Ergebnis, die auf die nicht beherrschenden Gesellschafter der TUI Travel PLC bis zum Dezember 2014 entfallen.

In der Konzernkapitalflussrechnung werden die Zahlungsflüsse des Gesamtkonzerns inklusive der aufgegebenen Geschäftsbereiche gezeigt. Eine separate Darstellung der Zahlungsflüsse des aufgegebenen Geschäftsbereichs Hotelbeds Group erfolgt in der folgenden Tabelle. Zahlungsflüsse aus konzerninternen Finanzierungen sowie aus konzerninternen Dividenden, Geschäftsübertragungen und Unternehmensverkäufen bleiben unberücksichtigt. Die Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind negativ, da die zweite Hälfte des Monats September nicht in der Kapitalflussrechnung des Geschäftsjahres enthalten ist. Da die Zahlungsflüsse im Zusammenhang mit dem Verkauf der Hotelbeds Group in den Bereichen der TUI Group gezeigt werden, in denen diese angefallen sind, umfassen die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit nur die bei Verkauf der Hotelbeds Group abgehenden Zahlungsmittel, aber nicht die gezahlten Verkaufspreise.

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG DES AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHS HOTELBEDS GROUP		
Mio. €	2015/16	2014/15
Mittelabfluss/-zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-24,5	8,5
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-289,4	-31,9
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	10,4	-6,0

LATEROOMS GROUP

Im Vorjahr hatte die TUI AG beschlossen, sich von ihrem Segment LateRooms Group zu trennen. Während die Bereiche AsiaRooms und Malapronta im Vorjahr eingestellt worden waren, wurde die LateRooms Ltd. am 6. Oktober 2015 veräußert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Ergebnis aus diesem aufgegebenen Geschäftsbereich getrennt von den Erträgen und Aufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erfasst und in einer separaten Zeile zusammen mit den Ergebnisbeiträgen der übrigen aufgegebenen Geschäftsbereiche als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gesondert ausgewiesen. Da die LateRooms Group bereits im Vorjahr als aufgebener Geschäftsbereich klassifiziert und das Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung separat dargestellt wurde, erfolgt für die LateRooms Group keine Anpassung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres.

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHS LATEROOMS GROUP
FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.2015 BIS 30.9.2016**

Mio. €	2015/16	2014/15
Umsatzerlöse	–	69,7
Umsatzkosten	–	51,4
Bruttogewinn	–	18,3
Verwaltungsaufwendungen	–	43,2
Sonstige Erträge	0,1	–
Andere Aufwendungen	–	7,3
Finanzaufwendungen	–	0,7
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich vor Ertragsteuern	0,1	– 32,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–1,3	–0,1
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	1,4	– 32,8
Ergebnis aus der Veräußerung bzw. Bewertung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	–2,2	–36,0
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich LateRooms Group	–0,8	– 68,8
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich LateRooms Group	–0,8	–67,0
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich LateRooms Group	–	–1,8

Das Ergebnis aus der Veräußerung des aufgegebenen Bereichs umfasst die kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die bei Abgang aus dem Eigenkapital in den Gewinn und Verlust umgegliedert worden sind, sowie Nebenkosten des Verkaufs.

In der Konzernkapitalflussrechnung werden die Zahlungsflüsse des Gesamtkonzerns inklusive der aufgegebenen Geschäftsbereiche gezeigt. Eine separate Darstellung der Zahlungsflüsse des aufgegebenen Geschäftsbereichs LateRooms Group erfolgt in der folgenden Tabelle. Zahlungsflüsse aus konzerninternen Finanzierungen sowie aus konzerninternen Dividenden und Unternehmensverkäufen bleiben unberücksichtigt.

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG DES AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHS LATEROOMS GROUP

Mio. €	2015/16	2014/15
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	–	–13,6
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	–	–8,3
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	–	16,3

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen hiervon sind Gewinne und Verluste, die als qualifizierte Sicherungsgeschäfte zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges) im Eigenkapital zu erfassen sind.

Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt. Als funktionale Währung einer Gesellschaft wird die Währung des wirtschaftlichen Umfelds bezeichnet, in dem die Gesellschaft primär tätig ist. Mit Ausnahme von wenigen Gesellschaften stimmt die Funktionalwährung der Tochtergesellschaften mit der Währung des Landes überein, in dem die jeweilige Tochtergesellschaft ihren Sitz hat.

Sofern Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in anderen Funktionalwährungen erstellt werden als dem Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erfolgt die Umrechnung von Vermögenswerten, Schulden und Bilanzvermerken zum

Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Diesen Gesellschaften zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und ebenso zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden grundsätzlich mit demjenigen Monatsdurchschnittskurs umgerechnet, in dessen Periode der zugehörige Geschäftsvorfall fällt.

Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und im Konzerneigenkapital als Unterschiede aus der Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen. Wenn ein ausländisches Unternehmen oder ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang im sonstigen Ergebnis erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Gewinns bzw. Verlusts aus der Veräußerung erfasst.

Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden (z. B. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente), sind in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt werden (z. B. als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Eigenkapitalinstrumente), innerhalb der Gewinnrücklagen erfasst.

Im TUI Konzern gibt es im Berichts- und im Vorjahr kein Tochterunternehmen, das seine Geschäfte in einer hochinflationären Volkswirtschaft betreibt.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden für die Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts sowie die Umrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte grundsätzlich die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Tochterunternehmen.

NETTOINVESTITION IN EINEN AUSLÄNDISCHEN GESCHÄFTSBETRIEB

Monetäre Posten in Form von ausstehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Abwicklung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, stellen einen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb dar. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung dieser monetären Posten werden im sonstigen Ergebnis, das heißt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

WECHSELKURSE VON FÜR DEN TUI KONZERN BEDEUTENDEN WÄHRUNGEN

Je €	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	30.9.2016	30.9.2015	2015 / 16	2014 / 15
Britische Pfund	0,86	0,74	0,78	0,74
US-Dollar	1,12	1,12	1,11	1,15
Schweizer Franken	1,09	1,09	1,09	1,10
Schwedische Kronen	9,62	9,41	9,35	9,35

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung des Nettovermögens erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird zunächst ungeachtet bestehender nicht beherrschender Anteile eine vollständige Zeitwertbewertung aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Anschließend wird die zum Zeitwert bewertete Gegenleistung für den Erwerb des Beteiligungsanteils mit dem auf den erworbenen Anteil entfallenden neu bewerteten Eigenkapital verrechnet. Von dem einzelfallweise ausübbareren Wahlrecht zur Bewertung der nicht beherrschenden Anteile zu ihrem beizulegenden Zeitwert (Full Goodwill-Methode) wurde wie im Vorjahr kein Gebrauch gemacht.

Aktive Unterschiedsbeträge aus Unternehmenserwerben werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 als Vermögenswert der erworbenen Tochtergesellschaft bilanziert. Passive

Unterschiedsbeträge werden zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam aufgelöst, wobei der Effekt der Auflösung als sonstiger Ertrag ausgewiesen wird.

Bei Anteilszukäufen nach Kontrollerlangung (Aufstockung der Anteile) werden Unterschiedsbeträge zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert von erworbenen Anteilen direkt im Eigenkapital erfasst. Analog werden die Effekte aus Anteilsverkäufen ohne Kontrollverlust ebenfalls direkt im Eigenkapital verbucht. Kommt es hingegen zu einer Kontrollerlangung bzw. einem Kontrollverlust, findet eine ergebniswirksame Gewinn- oder Verlustrealisierung statt. Diese Ergebniswirkung entsteht bei sukzessiven Unternehmenserwerben (Transaktionen mit Kontrollerlangung), indem der zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zu dem zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert neu bewertet wird. Bei Transaktionen mit Kontrollverlust umfasst der Gewinn oder Verlust nicht nur den Unterschied zwischen den Buchwerten der abgehenden Anteile und der erhaltenen Gegenleistung, sondern auch das Ergebnis aus der Neubewertung der verbleibenden Anteile.

Bei Verlust der Beherrschung wird das in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassende Ergebnis berechnet als Differenz zwischen dem Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zuzüglich des Zeitwerts einer eventuell zurückbehaltenen Beteiligung an dem Tochterunternehmen und dem anteiligen Buchwert des Tochterunternehmens. Bis dahin erfolgsneutral erfasste Unterschiede aus der Währungsumrechnung, der Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten sowie eliminierten Zwischenergebnissen werden zum Zeitpunkt der Veräußerung zusätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei der Veräußerung wird der diesen Tochtergesellschaften zurechenbare Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns bzw. Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

Im Konzern werden die wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert und zum Zeitpunkt des Erwerbs mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Beteiligungsansatz des Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen umfasst dabei den beim Erwerb jeweils entstehenden Geschäfts- oder Firmenwert.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung (Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen) und der Anteil der Veränderung der Rücklagen in den Gewinnrücklagen des Konzerns erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden im Beteiligungsbuchwert gezeigt. Wenn der Verlustanteil an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen dem ursprünglichen Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, werden grundsätzlich keine weiteren Verluste erfasst. Darüber hinausgehende Verluste werden nur erfasst, sofern für das assoziierte Unternehmen oder das Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder für das Unternehmen Zahlungen geleistet wurden.

Abweichungen zwischen den von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und den konzerneinheitlichen Rechnungslegungsvorschriften werden grundsätzlich angepasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern ergebniswirksam zurückgenommen. Zwischenverluste werden jedoch gegebenenfalls als Indikator für die Notwendigkeit der Durchführung eines Wertminderungstests für den übertragenen Vermögenswert betrachtet. Zwischengewinne aus Transaktionen mit nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an den Unternehmen eliminiert. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss ist auf Basis des Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzips erstellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, beispielsweise zu Handelszwecken gehaltene oder zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Derivate sowie das Planvermögen aus extern finanzierten leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Regelungen des IASB bestimmt.

ERTRAGSREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen erfolgt grundsätzlich nach Erbringung der Leistung bzw. Lieferung der Vermögenswerte und damit mit dem Gefahrenübergang.

Die von Reisebüros erzielten Provisionserlöse für die Vermittlung von Pauschalreisen werden realisiert, wenn die Reisebüros ihre vertragliche Verpflichtung gegenüber dem Veranstalter erfüllt haben. Dies ist in der Regel bei Zahlung des Kunden, spätestens jedoch bei Abreise gegeben. Die Leistung des Reiseveranstalters besteht im Wesentlichen aus der Organisation und Koordination einer Pauschalreise. Deshalb werden Umsatzerlöse aus der Veranstaltung von Pauschalreisen vollständig bei Reiseantritt realisiert. Die Realisierung von Umsatzerlösen aus einzelnen Reisebausteinen, die durch Kunden direkt bei Flug- oder Hotelgesellschaften oder bei Zielgebietsagenturen gebucht werden, erfolgt zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistung durch den Reisenden. Erlöse für noch nicht beendete Kreuzfahrten werden anteilig gemäß Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag realisiert. Dabei bestimmt sich der Fertigstellungsgrad aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag vergangenen Reisetage zu den Gesamtreisetagen.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, bei denen es sich überwiegend um Software zum Zwecke der Eigennutzung handelt, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern der Zufluss eines Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann. Die Herstellungskosten setzen sich aus den Einzelkosten und den direkt zurechenbaren Gemeinkosten zusammen. Sofern immaterielle Vermögenswerte nur über einen begrenzten Zeitraum nutzbar sind, erfolgt eine planmäßige lineare Abschreibung über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbene immaterielle Vermögenswerte – wie gebuchte Reisen (Order Book), Kundenstamm und Markenrechte – werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt und ebenfalls planmäßig linear abgeschrieben.

WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUERN VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

	Nutzungsdauer
Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte	bis zu 20 Jahre
Markenrechte zum Erwerbszeitpunkt	15 bis 20 Jahre
Gebuchte Reisen zum Erwerbszeitpunkt	bis zur Abreise
Software	3 bis 10 Jahre
Kundenstamm zum Erwerbszeitpunkt	bis zu 15 Jahre

Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird der fortgeführte Buchwert des immateriellen Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die Erfassung außerplanmäßiger Wertminderungen Rechnung getragen.

Abhängig von der funktionellen Zuordnung des immateriellen Vermögenswerts werden die planmäßigen Abschreibungen und die außerplanmäßigen Wertminderungen in den Umsatzkosten oder den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden zugunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment Test). Darüber hinaus erfolgen Überprüfungen, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung der Vermögenswerte anzeigen. Bei den immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer des TUI Konzerns handelt es sich ausschließlich um Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) durchgeführt. CGUs sind nach den Regelungen des IASB definiert als kleinste identifizierbare Einheiten, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten in der Lage sind, Mittelzuflüsse aus einer fortgesetzten Nutzung zu erzielen.

Außerplanmäßige Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert der getesteten Einheiten zuzüglich der zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwerte höher ist als der zukünftig erzielbare Betrag. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Costs of Disposal) und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme der getesteten Einheit bei fortgeführter Nutzung im Unternehmen (Nutzungswert bzw. Value in Use). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Betrag, der in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern nach Abzug von Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Aufgrund der Restriktionen bei Ermittlung der Zahlungsströme zur Ableitung des Nutzungswerts, wie zum Beispiel der Nichtberücksichtigung von Ergebniseffekten aus Erweiterungsinvestitionen oder aus Restrukturierungen, für die keine Rückstellung nach IAS 37 gebildet wurde, übersteigt der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten in der Regel den Nutzungswert und stellt somit den erzielbaren Betrag dar.

Vorzunehmende Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind gemäß IAS 36 nicht zulässig.

SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt.

Fremdkapitalkosten, die in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden für den Zeitraum bis zur Herstellung des betriebsbereiten Zustands des Vermögenswerts in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte einbezogen. Der zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz beträgt 3,25 % p.a. für das Geschäftsjahr 2015/16 und 4,00 % p.a. für das Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 8,8 Mio. €) als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden als laufender Aufwand erfasst.

Der Finanzierungskostensatz ermittelt sich auf Basis der spezifischen Finanzierungskosten bei speziell für die Beschaffung eines qualifizierten Vermögenswerts aufgenommenen Fremdmitteln und ansonsten als gewogener Durchschnitt der Fremdkapitalkosten der aufgenommenen Fremdfinanzierung.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen und richten sich nach den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Den nutzungsbedingten planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde.

WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUERN SACHANLAGEVERMÖGEN	
	Nutzungsdauer
Hotelgebäude	30 bis 40 Jahre
Sonstige Gebäude	bis zu 50 Jahre
Kreuzfahrtschiffe	20 bis 30 Jahre
Yachten	5 bis 15 Jahre
Motorboote	15 bis 24 Jahre
Flugzeuge	
Flugzeugrümpfe und Triebwerke	bis zu 18 Jahre
Triebwerksüberholungen	intervallabhängig, bis zu 5 Jahre
Großreparaturen	intervallabhängig, bis zu 5 Jahre
Ersatzteile	12 Jahre
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	bis zu 40 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 10 Jahre

Des Weiteren wird die Höhe der planmäßigen Abschreibungen durch die zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswerts erzielbaren Restwerte bestimmt. Bei Kreuzfahrtschiffen und deren Hotelbereichen wird bei erstmaliger Bilanzierung von einem Restwert in Höhe von 30 % der Anschaffungskosten ausgegangen. Die Bestimmung der planmäßigen Abschreibung von Flugzeugrümpfen, -triebwerken und -ersatzteilen bei erstmaliger Bilanzierung erfolgt unter Berücksichtigung eines Restwerts von 20 % der Anschaffungskosten.

Sowohl wirtschaftliche Nutzungsdauern als auch angenommene Restwerte werden einmal jährlich im Rahmen der Jahresabschlussprüfung überprüft. Die Überprüfung der Restwerte erfolgt auf Basis von vergleichbaren Vermögenswerten am Ende ihrer Nutzungsdauer zum heutigen Zeitpunkt. Vorzunehmende Anpassungen werden als Korrektur der planmäßigen Abschreibungen über die Restnutzungsdauer des Vermögenswerts vorgenommen. Die Anpassung der planmäßigen Abschreibung erfolgt rückwirkend für das gesamte Geschäftsjahr, in dem die Überprüfung stattgefunden hat. Ergibt die Überprüfung eine Erhöhung des erzielbaren Restwerts, sodass dieser den verbliebenen Nettobuchwert des Vermögenswerts übersteigt, werden die planmäßigen Abschreibungen ausgesetzt. Zuschreibungen werden in diesem Fall nicht vorgenommen.

Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die Erfassung von außerplanmäßigen Wertminderungen Rechnung getragen. Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird im Rahmen der dann durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Buchwert eines Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert).

Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gezeigt, sofern diese Zuschüsse direkt einzelnen Posten des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind. Kann eine direkte Zuordnung nicht vorgenommen werden, so werden die erhaltenen Zuschüsse und Zulagen als passiver Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und entsprechend der Nutzung des Investitionsprojekts aufgelöst.

LEASINGVERHÄLTNISSE

FINANZIERUNGSLIASING

Gemietete Sachanlagen, bei denen der TUI Konzern gemäß den Kriterien des IAS 17 alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt, werden aktiviert. Die Aktivierung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags. Dabei

wird die Abschreibungsmethode herangezogen, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögenswerte Anwendung findet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand jedoch unberücksichtigt bleibt. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn Gesellschaften des TUI Konzerns als Leasinggeber eines Finanzierungsleasings auftreten, werden Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus den Leasingverhältnissen erfasst. Die periodische Verteilung der Erträge aus den Finanzierungsleasingverträgen ergibt eine im Zeitablauf konstante Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswerts aus den Leasingverhältnissen.

OPERATIVES LEASING

Sowohl Aufwendungen als auch Erträge aus operativen Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Verträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

SALE AND LEASE BACK-TRANSAKTIONEN

Gewinne aus Sale and Lease Back-Transaktionen, die zu einem Finanzierungsleasing führen, werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt.

Führt eine Sale and Lease Back-Transaktion zu einem operativen Leasing, wird ein Gewinn oder Verlust grundsätzlich sofort vereinnahmt, wenn die Transaktion nachweislich zu Marktwerten durchgeführt wurde. Wird ein entstandener Verlust durch zukünftige, unter dem Marktpreis liegende Leasingraten ausgeglichen, so wird dieser Verlust über die Laufzeit des Leasingvertrags abgegrenzt. Übersteigt der vereinbarte Verkaufspreis den beizulegenden Zeitwert, so wird der Gewinn aus der Differenz zwischen diesen beiden Werten ebenfalls abgegrenzt.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Immobilien, die nicht betrieblich genutzt werden und ausschließlich zur Erzielung von Mieteinnahmen und Gewinnen aus Wertsteigerungen dienen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die planmäßige Abschreibung dieser Immobilien erfolgt linear über einen Zeitraum von maximal 50 Jahren.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind vertraglich vereinbarte Ansprüche oder Verpflichtungen, die zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten oder zur Ausgabe von Eigenkapitalrechten führen werden. Sie umfassen auch die aus originären Vermögenswerten abgeleiteten (derivativen) Ansprüche oder Verpflichtungen.

Nach IAS 39 werden Finanzinstrumente in folgende Bewertungskategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten (at fair value through profit and loss), Kredite und Forderungen (loans and receivables), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale), bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) sowie sonstige Verbindlichkeiten (other liabilities).

Finanzinstrumente, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bestehen im TUI Konzern in Form von derivativen Finanzinstrumenten, die hauptsächlich deshalb als zu Handelszwecken gehalten einzustufen sind (held for trading), weil sie nicht die bilanziellen Kriterien als Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung erfüllen. Auf eine Ausübung der Fair Value-Option wird verzichtet. Des Weiteren bestehen im TUI Konzern finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen und Zur Veräußerung verfügbar. Hingegen bestehen im vorliegenden Abschluss keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Im Geschäftsjahr 2015/16 gab es wie im Vorjahr keine wesentlichen Umklassifizierungen innerhalb der Bewertungskategorien.

ORIGINÄRE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Originäre finanzielle Vermögenswerte werden mit dem Wert an dem Handelstag angesetzt, an dem sich der Konzern zum Kauf des Vermögenswerts verpflichtet. Originäre finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz als Kredite und Forderungen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Kredite und

Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglich vereinbarten fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die an keinem aktiven Markt notiert sind. Diese werden in der Bilanz unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen und als kurzfristig klassifiziert, soweit ihre Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag liegt.

Kredite und Forderungen werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Liegt ein objektiver Hinweis auf Wertminderungen vor, wie zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten der Gegenpartei, der Verzug von Zahlungen oder nachteilige Veränderungen in den regionalen Branchenbedingungen, die sich erfahrungsgemäß auf den Kreditnehmer des Konzerns auswirken, werden Wertberichtigungen in dem Umfang vorgenommen, der dem erwarteten Nutzungsausfall entspricht. Wertminderungen und Wertaufholungen werden dem sachlichen Hintergrund entsprechend in den Umsatzkosten, den Verwaltungsaufwendungen oder den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie im Einzelnen ausdrücklich zugeordnet wurden oder keiner anderen Kategorie finanzieller Vermögenswerte zugeordnet werden konnten. Im TUI Konzern handelt es sich dabei um gehaltene Anteile an Gesellschaften und um Wertpapiere. Sie werden den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern nicht die Absicht vorliegt, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden bis zum Abgang der Vermögenswerte erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, erfolgt diese erfolgswirksam. Objektive Hinweise können insbesondere erhebliche finanzielle Schwierigkeiten der Gegenpartei sowie bedeutende Veränderungen des technologischen, marktbezogenen, rechtlichen oder ökonomischen Umfelds sein. Bei gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten sind daneben ein signifikanter oder ein dauerhafter Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten objektive Hinweise auf eine Wertminderung. Der TUI Konzern geht von einem signifikanten Rückgang aus, wenn der beizulegende Zeitwert um mehr als 20 % unter die Anschaffungskosten sinkt. Als dauerhaft wird ein Rückgang eingestuft, wenn der beizulegende Zeitwert länger als zwölf Monate unter den Anschaffungskosten liegt. Im Fall einer späteren Wertaufholung wird die erfolgswirksam erfasste Wertminderung bei Eigenkapitalinstrumenten nicht rückgängig gemacht, sondern erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Liegt für gehaltene Anteile an Gesellschaften kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vor und sind andere Methoden zur Ermittlung eines objektiveren Marktwerts nicht anwendbar, werden die Eigenkapitalinstrumente zu Anschaffungskosten bewertet.

Eine Ausbuchung der Vermögenswerte erfolgt insbesondere zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zu dem Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen werden.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn eine Verpflichtung besteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zu deren beizulegendem Zeitwert. Bei aufgenommenen Krediten wird der Nominalbetrag um einbehaltene Disagios und gezahlte Kapitalaufnahmekosten gekürzt. Die Folgebewertung originärer finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGING

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind, werden diese entsprechend IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten (held for trading) klassifiziert.

Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde, und abhängig von der Art des abgesicherten Grundgeschäfts. Liegt keine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 vor, werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen

Finanzinstrumenten sofort erfolgswirksam erfasst. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, wird dieser Sicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Der TUI Konzern wendet die Vorschriften zum Hedge Accounting zur Sicherung von Bilanzposten und künftigen Zahlungsströmen an. Je nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts werden derivative Finanzinstrumente entweder zur Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld (Fair Value Hedge) oder zur Sicherung der Risiken schwankender Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen (Cash Flow Hedge) eingesetzt.

Bei Abschluss der Transaktion werden die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel des Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie dokumentiert. Darüber hinaus wird zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend überwacht und dokumentiert, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Zahlungsströme der Grundgeschäfte hoch-effektiv kompensieren.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Fair Value Hedge für eine Besicherung des beizulegenden Zeitwerts bilanzierter Vermögenswerte oder Schulden eingesetzt werden, werden ergebniswirksam erfasst. Zudem erfolgt eine ergebniswirksame Anpassung der Buchwerte des abgesicherten Grundgeschäfts um die aus dem besicherten Risiko resultierenden Gewinne oder Verluste.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Cash Flow Hedge für eine Absicherung von Zahlungsströmen bestimmt sind, wird im Eigenkapital erfasst. Der etwaige ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn bzw. Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

VORRÄTE

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen variablen Vertriebskosten angesetzt. Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge zu berücksichtigen, sofern die Nettoveräußerungswerte niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Wenn zu einer Abwertung der Vorräte führende Gründe nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

FINANZMITTEL

Finanzmittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentguthaben. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden wird.

Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen und at-Equity-Bewertungen sind auszusetzen. Wertminderungen auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten sind erfolgswirksam zu erfassen, wobei ein späterer Anstieg zu einer Gewinnrealisierung bis zur Höhe des kumulativen Wertminderungsaufwands führt.

EIGENKAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Wandelrechten zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

EIGENE AKTIEN

Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten, einschließlich direkt zuordenbarer Anschaffungsnebenkosten, als Verringerung des Eigenkapitals ausgewiesen. Eigene Aktien werden von einem Employee Benefit Trust der TUI Travel Ltd. gehalten. Beim Erwerb oder Verkauf von Anteilen durch den Employee Benefit Trust wird kein Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Etwaige Unterschiede zwischen den Einnahmen aus dem Verkauf und den Anschaffungskosten werden in den Rücklagen erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, und es darüber hinaus wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Restrukturierungsrückstellungen umfassen Abfindungszahlungen an Mitarbeiter sowie Zahlungen für die vorzeitige Kündigung von Mietverhältnissen. Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen, insbesondere für die Beseitigung von Industriealtlasten, werden angesetzt, wenn zukünftige Mittelabflüsse zur Erfüllung von öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen zur Durchführung von Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten dieser Maßnahmen hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und die Maßnahmen keinen zukünftigen Nutzenzufluss erwarten lassen.

Rückstellungen für drohende Verluste werden gebildet, wenn die unvermeidlichen Kosten der Erfüllung von vertraglichen Pflichten den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen. Bevor eine solche Rückstellung angesetzt wird, werden gegebenenfalls betroffene Vermögenswerte wertgemindert. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz verwendet wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Bereits in den Schätzungen zukünftiger Zahlungsströme berücksichtigte Risiken haben keine Auswirkung auf den Abzinsungssatz. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam als Zinsaufwendungen erfasst.

Die angesetzte Pensionsrückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Übersteigt das Planvermögen eines leistungsorientierten Plans die DBO, wird der die DBO übersteigende Betrag als sonstiger Vermögenswert ausgewiesen. Der Ansatz des Vermögenswerts entspricht dem Barwert des wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder der Minderung künftiger Beitragszahlungen. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten künftigen Mittelabflüsse mit einem Zinssatz, basierend auf Zinssätzen von erstrangigen Industrieanleihen, abgezinst werden.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Neubewertungen (insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) aus der regelmäßig durchzuführenden Anpassung von versicherungsmathematischen Parametern werden zum Entstehungszeitpunkt sofort und in voller Höhe erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen, einer vertraglichen oder einer freiwilligen Verpflichtung Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kapitalaufnahme- und Transaktionskosten angesetzt. Im Zeitablauf werden die Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als Korrektur zu den Umsatzkosten erfasst. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten, die nicht im Rahmen des normalen Leistungsprozesses anfallen, werden entsprechend dem Charakter der zugrunde liegenden Verbindlichkeit entweder unter den sonstigen Erträgen/anderen Aufwendungen, den Finanzaufwendungen/-erträgen oder den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert.

Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Unabhängig von der weiterhin bestehenden unbeschränkten Vortragsfähigkeit inländischer Verlustvorträge wird die jährliche Nutzung in Deutschland jedoch durch die Mindestbesteuerung beschränkt. Für ausländische Verlustvorträge bestehen oftmals länderspezifische zeitliche Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Beschränkungen der Nutzung für Gewinne aus der betrieblichen Tätigkeit, die bei der Bewertung entsprechend berücksichtigt worden sind.

Ertragsteuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz oder ein noch nicht genutzter steuerlicher Verlust verwendet werden kann.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Die deutschen Gesellschaften des TUI Konzerns unterliegen einem Gewerbesteuersatz von 15,7% (im Vorjahr 15,2%). Der Körperschaftsteuersatz beträgt unverändert zum Vorjahr 15,0% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer.

Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 0% bis zu 40,0%.

Latente und tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Bei den im Konzern existierenden anteilsbasierten Vergütungsplänen handelt es sich um Vergütungspläne, die in bar oder auch durch Eigenkapitalinstrumente abgegolten werden.

Für Transaktionen mit Barausgleich wird zum Zeitpunkt der Leistungserbringung durch den Anspruchsberechtigten die daraus resultierende Schuld des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert aufwandswirksam angesetzt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Berichtsstichtag neu bemessen und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Für Transaktionen mit Eigenkapitalausgleich wird der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen als Personalaufwand mit einer korrespondierenden direkten Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen ermittelt und über den Zeitraum verteilt, in dem die Mitarbeiter die Bezugsberechtigung für die Optionen erdienen.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird auf der Grundlage der Konditionen der Optionsgewährung unter Anwendung von Optionspreismodellen ermittelt. Der als Personalaufwand erfasste Betrag wird so angepasst, dass er auf der Anzahl der letztendlich ausübaren Optionen beruht, mit der Ausnahme von Optionen, die allein deshalb verfallen, weil im Hinblick auf Marktbedingungen nicht die für die Ausübbarkeit erforderlichen Schwellenwerte erreicht werden.

ZUSAMMENFASSUNG AUSGEWÄHLTER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des TUI Konzerns zusammengefasst.

ZUSAMMENFASSUNG AUSGEWÄHLTER BEWERTUNGSMETHODEN

Bilanzposten	Bewertungsmethode
Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	Fortgeführter anteiliger Wert des Eigenkapitals der Beteiligung
Finanzielle Vermögenswerte	
Darlehen und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Bis zur Endfälligkeit gehalten	Nicht vorhanden
Zu Handelszwecken gehalten/Derivate	Beizulegender Zeitwert
Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder zu Anschaffungskosten
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzmittel	Anschaffungskosten
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	
Darlehen und Kredite	Fortgeführte Anschaffungskosten
Rückstellungen für Pensionen	Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method)
Sonstige Rückstellungen	Barwert des künftigen Erfüllungsbetrags
Finanzielle Verbindlichkeiten	
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten

Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Die Darstellung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ist von Schätzungen und Annahmen abhängig. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt.

Sämtliche Schätzungen und Annahmen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung wurde das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige wirtschaftliche Umfeld in den Geschäftsfeldern und Regionen, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt.

Annahmen und Schätzungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im TUI Konzern haben können, beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden bilanziellen Sachverhalte:

- Festlegung von Annahmen im Rahmen von Impairment Tests, insbesondere für Geschäfts- oder Firmenwerte
- Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen von Unternehmenserwerben und Bestimmung der Nutzungsdauer von erworbenen immateriellen Vermögenswerten
- Bestimmung von Nutzungsdauern und Restbuchwerten des Sachanlagevermögens
- Bestimmung von Parametern für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen
- Ansatz und Bewertung von sonstigen Rückstellungen
- Realisierbarkeit zukünftiger Steuerersparnisse aus steuerlichen Verlustvorträgen und steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen
- Bewertung steuerlicher Risiken
- Erzielbare Beträge touristischer Vorauszahlungen

Weitere Annahmen und Schätzungen betreffen die Bestimmung des erzielbaren Betrags im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen von nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen sowie die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten.

Trotz sorgfältiger Schätzung kann die tatsächliche Entwicklung von den Schätzwerten abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Änderungen von Schätzungen werden grundsätzlich im Geschäftsjahr der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE

Zum 30. September 2016 beträgt der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 2.853,5 Mio. € (Vorjahr 3.220,4 Mio. €). Die Ermittlung des erzielbaren Werts einer CGU für die Durchführung des jährlichen Impairment Test erfordert Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der zugrunde liegenden Methodik sowie der Prämissen, die einen erheblichen Einfluss auf den erzielbaren Wert und die Höhe einer möglichen Wertminderung haben können. Diese betreffen insbesondere den der Abzinsung zugrunde liegenden gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz nach Ertragsteuern (WACC), die Wachstumsrate der ewigen Rente sowie die auf der Unternehmensplanung basierenden Prognosen hinsichtlich zukünftiger Zahlungsströme einschließlich der zugrunde liegenden Planungsannahmen. Änderungen dieser Annahmen können einen erheblichen Einfluss auf den erzielbaren Wert und die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

UNTERNEHMENSERWERBE UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dabei werden regelmäßig Cash Flow-basierte Verfahren eingesetzt, die in Abhängigkeit von den zugrunde gelegten Annahmen zu unterschiedlichen Ergebnissen führen können. Insbesondere die Einschätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Eventualschulden sind mit gewissen Unsicherheiten und Annahmen verbunden.

Einzelheiten zu den Unternehmenserwerben bzw. den Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte sind im Abschnitt „Akquisitionen – Desinvestitionen – Aufgegebene Geschäftsbereiche“ des Kapitels „Konsolidierungsgrundsätze und -methoden“ und im Abschnitt „Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte“ des Kapitels „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Die Bewertung der abnutzbaren Vermögenswerte des Sachanlagevermögens ist mit Schätzungen verbunden. Der Buchwert des Sachanlagevermögens zum 30. September 2016 beträgt 3.714,5 Mio. € (Vorjahr 3.636,8 Mio. €). Zur Überprüfung der Wertansätze wird jährlich eingeschätzt, ob ein Anhaltspunkt für eine mögliche Wertminderung gegeben ist. Ein solcher Anhaltspunkt kann zahlreiche Bereiche und Faktoren wie z. B. das marktbezogene oder technische Umfeld, aber

auch den physischen Zustand betreffen. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, muss das Management den erzielbaren Betrag auf der Basis von erwarteten Zahlungsströmen und angemessenen Zinssätzen schätzen. Darüber hinaus beziehen sich wesentliche Annahmen und Schätzungen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie erzielbarer Restwerte von Gegenständen des Sachanlagevermögens.

Einzelheiten zu Nutzungsdauern und Restwerten von Gegenständen des Sachanlagevermögens sind im Abschnitt „Sachanlagevermögen“ des Kapitels „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Zum 30. September 2016 beträgt der Buchwert der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen 1.450,9 Mio. € (Vorjahr 1.146,9 Mio. €). Für Pensionspläne, deren Fondsvermögen die Verpflichtung übersteigt, werden zum 30. September 2016 sonstige Vermögenswerte in Höhe von 36,2 Mio. € (Vorjahr 15,2 Mio. €) ausgewiesen.

Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden versicherungsmathematische Berechnungen herangezogen, die auf den zugrunde gelegten Annahmen hinsichtlich der Lebenserwartung und des Abzinsungssatzes beruhen. Bezüglich der Schätzung des Abzinsungssatzes für Pensionspläne in Großbritannien wurde zum 30. September 2016 eine Änderung in Bezug auf die Ableitung vorgenommen, die im Abschnitt „Änderung von Schätzungen“ beschrieben ist.

Der Marktwert des Planvermögens zum Bilanzstichtag beträgt 2.676,0 Mio. € (Vorjahr 2.302,1 Mio. €). Da als Planvermögen klassifizierte Vermögenswerte grundsätzlich nicht zur kurzfristigen Veräußerung bestimmt sind, können sich die Marktwerte des Fondsvermögens bis zur Realisierung signifikant verändern. Zur Bestimmung der Zinserträge auf Planvermögen wird der gleiche Zinssatz verwendet wie zur Abzinsung der Verpflichtung.

Detailinformationen zu den versicherungsmathematischen Annahmen sind bei den Erläuterungen zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen unter Ziffer 31 beschrieben.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Zum 30. September 2016 werden sonstige Rückstellungen in Höhe von 1.177,8 Mio. € (Vorjahr 1.209,7 Mio. €) ausgewiesen. Im Rahmen des Ansatzes und der Bewertung von Rückstellungen müssen in erheblichem Umfang Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit und der Höhe des Risikos getroffen werden. Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, der Abfluss von Vermögenswerten zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der Beurteilung, ob eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, liegen in der Regel Einschätzungen interner oder externer Sachverständiger zugrunde. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf den erwarteten Aufwendungen, die auf Basis der Sachverhaltsbeurteilung im Einzelfall anhand von Erfahrungswerten, Ergebnissen vergleichbarer Sachverhalte bzw. Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen bestimmt oder durch Sachverständige geschätzt werden. Aufgrund der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Aufwendungen von den Schätzungen abweichen und damit zu unerwarteten Belastungen führen.

Einzelheiten zu den sonstigen Rückstellungen befinden sich bei den Erläuterungen zur Bilanz unter Ziffer 32.

LATENTE ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Zum 30. September 2016 werden 344,7 Mio. € (Vorjahr 330,7 Mio. €) aktive latente Steuern ausgewiesen. Vor der Saldierung mit passiven latenten Steuern betragen die aktiven latenten Steuern 727,5 Mio. €, wovon 211,5 Mio. € (Vorjahr 239,4 Mio. €) auf aktivierte Verlustvorträge entfallen. Die Einschätzung der Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern beruht auf Annahmen hinsichtlich der Fähigkeit der jeweiligen Konzerngesellschaft, ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu generieren. Die TUI beurteilt deshalb zu jedem Bilanzstichtag, ob die Realisierbarkeit zukünftig erwarteter Steuerersparnisse für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Bei der Beurteilung werden unter anderem unternehmensinterne Prognosen über die zukünftige steuerliche Ertragssituation der Konzerngesellschaft herangezogen. Ändert sich die Beurteilung der Realisierbarkeit zukünftiger latenter Ertragsteueransprüche, werden gegebenenfalls Wertberichtigungen auf die aktivierten latenten Steuern vorgenommen.

Einzelheiten zu den latenten Ertragsteueransprüchen befinden sich bei den Erläuterungen zur Bilanz unter Ziffer 21.

TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Der TUI Konzern ist in verschiedenen Ländern ertragsteuerpflichtig. Zur Ermittlung der Ertragsteuerschulden sind wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit, den Zeitpunkt und die Beträge zu zahlender Steuern erforderlich. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, deren endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten für unsichere Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung angemessener externer Beratung basierend auf der wahrscheinlichen oder möglichen Höhe der gegebenenfalls eintretenden zusätzlichen Steuerzahlungen angesetzt bzw. angegeben. Die Höhe der Verpflichtung für erwartete Steuerprüfungen basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. In der Periode der endgültigen Ermittlung der Besteuerung werden vorgenommene Schätzungen gegebenenfalls korrigiert.

Einzelheiten zur Gewerbesteuer-eventualverbindlichkeit in Deutschland befinden sich in den Erläuterungen zu Haftungsverhältnissen unter Textziffer 39.

ERZIELBARE BETRÄGE DER TOURISTISCHEN VORAUSZAHLUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte zum 30. September 2016 enthalten touristische Vorauszahlungen in Höhe von 724,2 Mio. € (Vorjahr 966,6 Mio. €). Die Beurteilung der erzielbaren Beträge touristischer Vorauszahlungen an Hoteliers erfordert Annahmen über das Volumen des zukünftigen Handels mit den Hoteliers und über die Kreditwürdigkeit dieser Hoteliers. Um die Werthaltigkeit der touristischen Vorauszahlungen zu beurteilen, berücksichtigt die TUI die Finanzstärke der Hoteliers, die Qualität der Hotels sowie die Nachfrage für jedes Hotel und das touristische Zielgebiet während der vergangenen und für kommende Saisons.

ÄNDERUNG VON SCHÄTZUNGEN

Im Geschäftsjahr wurde die Ableitung des Diskontierungssatzes für die Pensionspläne in Großbritannien geändert. Im TUI Konzern wird zur Ermittlung des Abzinsungssatzes für Pensionsrückstellungen von einem Index für hochwertige Industrieanleihen ausgegangen. Die sich auf Basis dieses Index ergebende Zinsstruktur wird auf Basis der Zinsstrukturkurven verschiedener nahezu risikoloser Anleihen unter Berücksichtigung eines angemessenen Risikoaufschlags entsprechend der Laufzeit der Verpflichtung extrapoliert. Dabei sollen Anleihen verwendet werden, die der Laufzeit der Verpflichtung entsprechen. Aufgrund der geringen Marktbreite langfristiger Anleihen erfolgte die Berechnung bislang lediglich auf Marktdaten für mittelfristige Anleihen. Um das Fälligkeitsprofil der Pensionspläne in Großbritannien besser abzubilden, werden in die Ermittlung der Zinsstruktur nun zusätzlich auch Anleihen längerer Laufzeit einbezogen. Entsprechend fließt durch die Änderung ein größerer Umfang an Marktdaten in die Ermittlung ein.

Die Änderung dieser Schätzung führt zu einem um 15 Basispunkte höheren Abzinsungssatz. In der Folge ergibt sich für den TUI Konzern eine um 111,5 Mio. € niedrigere Rückstellung für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen. Gegenläufig resultieren daraus um 22,3 Mio. € niedrigere latente Steueransprüche und eine erfolgsneutrale Erhöhung des Eigenkapitals um 89,2 Mio. €.

Der Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen wird sich im Folgejahr aufgrund des höheren Zinssatzes ebenfalls erhöhen. Unter Anwendung des bisherigen Schätzungsverfahrens würde im Geschäftsjahr 2016/17 für die betroffenen Pläne ein Zinsaufwand von 64,3 Mio. € entstehen, während nach der neuen Ermittlungslogik für das kommende Geschäftsjahr nunmehr ein Zinsaufwand von 68,7 Mio. € erwartet wird.

Segmentberichterstattung

Erläuterung zu den Segmenten

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstruktur, die im TUI Konzern primär auf Grundlage der unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen sowie einer geografischen Aufteilung aufgebaut ist. Die einzelnen organisatorischen Einheiten werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Geschäftssegmenten zugeordnet. Die Segmente werden eigenständig von Segmentverantwortlichen geführt, an die regelmäßig separate Finanzinformationen für das jeweilige Segment geliefert werden. Die Segmentverantwortlichen berichten regelmäßig innerhalb des Group Executive Committee, welches aus fünf Vorstandsmitgliedern und sechs weiteren Führungskräften besteht. Die rechtsverbindliche Entscheidung über die Verwendung der Ressourcen trifft der Vorstand. Daher wurde der Vorstand des TUI Konzerns als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker, CODM) gemäß IFRS 8 identifiziert.

Das Segment Region Nord enthält die Veranstalter und Fluggesellschaften sowie das Kreuzfahrtgeschäft in Großbritannien, Irland und den nordischen Ländern. Daneben wurden diesem Segment die strategische Beteiligung an der kanadischen Sunwing und das Gemeinschaftsunternehmen TUI Russia zugeordnet. Außerdem werden in diesem Segment seit dem dritten Quartal 2015 / 16 die ehemals im Segment Specialist Group ausgewiesenen Veranstalter Crystal Ski und Thomson Lakes & Mountains gezeigt, die insbesondere im Winter eine große Rolle für die Auslastung der britischen Flugzeuge spielen. Die Vorjahreszahlen wurden an die geänderte Segmentierung angepasst.

Das Segment Region Zentral umfasst die Veranstalter und Fluggesellschaften in Deutschland sowie die Veranstalter in Österreich, Polen und der Schweiz.

Das Segment Region West beinhaltet die Veranstalter und Fluggesellschaften in Belgien und den Niederlanden sowie die Veranstalter in Frankreich.

Das Segment Hotels & Resorts umfasst alle eigenen Hotels und Hotelbeteiligungen des TUI Konzerns.

Das Segment Kreuzfahrten besteht aus Hapag-Lloyd Cruises und dem Gemeinschaftsunternehmen TUI Cruises.

Im Segment Übrige Touristik werden neben der französischen Linienfluggesellschaft Corsair insbesondere zentrale Funktionen der Touristik, wie Flugsteuerung und Informationstechnologie, ausgewiesen. Außerdem wurden im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres die zuvor im Segment Hotelbeds Group enthaltenen Zielgebietsagenturen in das Touristikgeschäft integriert und werden daher nunmehr auch im Segment Übrige Touristik gezeigt. Die Vorjahreszahlen wurden an die geänderte Segmentierung angepasst.

Neben den obigen Segmenten, die das Geschäftsfeld Touristik bilden, wird außerdem das Segment „Alle übrigen Segmente“ ausgewiesen, welches andere Geschäftsbereiche beinhaltet, die nicht das Geschäftsfeld Touristik betreffen. In diesem Segment sind insbesondere die Corporate Center-Funktionen des Konzerns und der Zwischenholdings sowie die Immobiliengesellschaften des Konzerns zusammengefasst.

Aufgrund der geplanten Veräußerung der Specialist Group im Geschäftsjahr 2016 / 17 wird dieses Segment zum Bilanzstichtag als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen, mit einer entsprechenden Anpassung der Vorjahreszahlen. Die Specialist Group beinhaltet die Spezialreiseveranstalter, die insbesondere Expeditionsreisen, Luxusreisen, Reisen zu Sportereignissen und Reisen für Schüler und Studenten sowie Segelurlaube anbieten. Die im zweiten Quartal 2015 / 16 als aufgebener Geschäftsbereich klassifizierte Hotelbeds Group, die die B2B-Hotelportale und die Zielgebietsagenturen umfasst, wurde am 12. September 2016 veräußert. Die bis zu diesem Zeitpunkt erwirtschafteten Umsatz- und Ergebnisbeiträge werden ebenfalls in der Zeile „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ gezeigt. Die Segmentberichterstattung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst. In den aufgegebenen Geschäftsbereichen wird zudem die LateRooms Group bis zu ihrem Verkauf am 6. Oktober 2015 ausgewiesen. Zu weiteren Erläuterungen der aufgegebenen Geschäftsbereiche wird auf den Abschnitt „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ im Kapitel „Akquisitionen – Desinvestitionen – Aufgegebene Geschäftsbereiche“ verwiesen.

Erläuterung zu den Segmentdaten

Die Auswahl der angegebenen Segmentdaten basiert auf der regelmäßigen internen Berichterstattung segmentierter finanzieller Kennzahlen an den Vorstand. In der Segmentberichterstattung werden insbesondere die Ergebniskennzahlen EBITA und bereinigtes EBITA angegeben, da diese Kennzahlen für die wertorientierte Unternehmensführung herangezogen werden und somit der Konzernsteuerungsgröße im Sinne des IFRS 8 entsprechen.

Der TUI Konzern definiert das EBITA als Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte sind im EBITA enthalten. Nicht im EBITA enthalten sind Bewertungseffekte auf Zinssicherungsinstrumente sowie Ergebniseffekte aus der Containerschifffahrt, da es sich bei der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG aus Sicht der TUI AG eher um eine Finanzinvestition als um eine operative Beteiligung handelt.

Im Gegensatz zum EBITA ist das bereinigte EBITA um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Restrukturierungsaufwendungen nach IAS 37, sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen, Anschaffungsnebenkosten und bedingten Kaufpreiszahlungen sowie andere Aufwendungen und Erträge aus Einzelsachverhalten korrigiert worden. Als Einzelsachverhalte werden hier Erträge und Aufwendungen bereinigt, die aufgrund ihrer Höhe sowie der Häufigkeit ihres Eintritts die Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns erschweren oder verzerren. Zu diesen Sachverhalten zählen insbesondere wesentliche Reorganisations- und Integrationsaufwendungen, die nicht die Kriterien nach IAS 37 erfüllen, wesentliche Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten, Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Flugzeugen sowie andere wesentliche Geschäftsvorfälle mit Einmalcharakter.

Neben dieser Steuerungsgröße wird die Segmentberichterstattung freiwillig um die Ergebniskennzahlen EBITDA und EBITDAR ergänzt. Der TUI Konzern definiert das EBITDA als Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Ab- und Zuschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen. Bei den Abschreibungen handelt es sich um den Saldo aus Abschreibungen und Zuschreibungen. Ausgehend vom EBITDA werden zur Überleitung auf die Kennzahl EBITDAR die langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen herausgerechnet.

Zudem werden für jedes Segment die internen und externen Umsatzerlöse, Abschreibungen und Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte), Sachanlagen und Finanzanlagen sowie das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen angegeben, da diese Beträge in die Bewertung des EBITA einfließen. Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt, wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen. Es gibt keinen externen Kunden, dessen einzelner Anteil an den Umsatzerlösen 10 % oder mehr beträgt.

Die Vermögenswerte und Schulden je Segment sind nicht Teil der Berichterstattung an den Vorstand und werden daher in der Segmentberichterstattung nicht angegeben. Die einzige auf Ebene der einzelnen Segmente an den Vorstand berichtete Kennzahl im Hinblick auf die Vermögenswerte sind die Investitionen, die daher ebenfalls Teil dieser Segmentberichterstattung sind. Die angegebenen Beträge stellen die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Übereinstimmung mit der intern berichteten Kennzahl dar. Finanzierungsvorgänge, wie die Aufnahme von Darlehen und Finanzierungsleasingvereinbarungen, werden bei dieser Kennzahl nicht berücksichtigt. Daher stimmen diese Investitionen nicht mit den Zugängen zu sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen überein. Eine Überleitung der Investitionen wird in einer separaten Tabelle dargestellt.

Die Abschreibungen und Zuschreibungen beziehen sich auf die nach Regionen aufgeteilten langfristigen Vermögenswerte und enthalten nicht die Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Die nach Regionen aufgeteilten langfristigen Vermögenswerte beinhalten sonstige immaterielle Vermögenswerte, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Sachanlagen sowie nicht als Finanzinstrumente einzustufende sonstige langfristige Vermögenswerte.

Segmentkennzahlen

UMSATZERLÖSE NACH SEGMENTEN

Mio. €	2015 / 16			2014 / 15		
	Fremde Dritte	Konzern	Gesamt	Fremde Dritte	Konzern geändert	Gesamt geändert
Region Nord	7.001,5	50,9	7.052,4	7.348,4	71,4	7.419,8
Region Zentral	5.566,6	54,8	5.621,4	5.600,9	57,9	5.658,8
Region West	2.869,9	18,9	2.888,8	2.847,0	9,6	2.856,6
Hotels & Resorts	618,6	659,8	1.278,4	574,8	677,4	1.252,2
Kreuzfahrten	296,7	–	296,7	273,3	–	273,3
Übrige Touristik	665,5	258,0	923,5	704,8	160,2	865,0
Konsolidierung	–	–972,7	–972,7	–	–885,4	–885,4
Touristik	17.018,8	69,7	17.088,5	17.349,2	91,1	17.440,3
Alle übrigen Segmente	165,8	44,1	209,9	166,3	40,6	206,9
Konsolidierung	–	–113,8	–113,8	–	–131,7	–131,7
Fortzuführende Geschäftsbereiche	17.184,6	–	17.184,6	17.515,5	–	17.515,5
Aufgegebene Geschäftsbereiche	2.321,6	108,9	2.430,5	2.565,8	64,8	2.630,6
Summe der Segmente	19.506,2	108,9	19.615,1	20.081,3	64,8	20.146,1

EBITA UND BEREINIGTES EBITA NACH SEGMENTEN

Mio. €	EBITA		Bereinigtes EBITA	
	2015 / 16	2014 / 15	2015 / 16	2014 / 15
Region Nord	440,4	513,4	460,9	538,4
Region Zentral	67,3	72,9	88,5	103,5
Region West	72,1	57,7	86,1	68,7
Hotels & Resorts	285,1	195,7	287,3	234,6
Kreuzfahrten	129,6	80,5	129,6	80,5
Übrige Touristik	–6,2	–4,1	4,6	8,4
Touristik	988,3	916,1	1.057,0	1.034,1
Alle übrigen Segmente	–90,2	–121,5	–56,5	–80,9
Fortzuführende Geschäftsbereiche	898,1	794,6	1.000,5	953,3
Aufgegebene Geschäftsbereiche	14,7	2,6	92,9	107,3
Summe der Segmente	912,8	797,2	1.093,4	1.060,5

Zur besseren Vergleichbarkeit ist im EBITA der aufgegebenen Geschäftsbereiche das Ergebnis aus dem Verkauf der Hotelbeds Group nicht enthalten.

**ÜBERLEITUNG ZUM ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN DER FORTZUFÜHRENDE
GESCHÄFTSBEREICHE DES TUI KONZERNS**

Mio. €	2015/16	2014/15 geändert
Bereinigtes EBITA aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.000,5	953,3
Abgangsergebnisse*	-0,8	3,3
Restrukturierungsaufwand*	-12,0	-59,4
Aufwand aus Kaufpreisallokation*	-41,9	-42,1
Aufwand aus Einzelsachverhalten*	-47,7	-60,5
EBITA aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	898,1	794,6
Erträge aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschiffahrt	-	0,9
Verluste aus der Bewertung des Engagements in der Containerschiffahrt	-100,3	-147,1
Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	-179,5	-182,6
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	618,3	465,8

* Zur Beschreibung der Bereinigungen wird auf die Erläuterungen im Lagebericht verwiesen.

EBITDA UND EBITDAR NACH SEGMENTEN

Mio. €	EBITDA		Langfristige Miet-, Pacht- und Leasing- aufwendungen		EBITDAR	
	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
Region Nord	534,6	619,3	372,8	374,9	907,4	994,2
Region Zentral	90,0	101,1	148,8	206,1	238,8	307,2
Region West	97,9	78,0	153,5	144,2	251,4	222,2
Hotels & Resorts	380,1	308,7	110,1	116,8	490,2	425,5
Kreuzfahrten	148,9	97,6	5,3	10,7	154,2	108,3
Übrige Touristik	54,5	60,6	39,3	36,1	93,8	96,7
Konsolidierung	-	-	-7,5	-5,6	-7,5	-5,6
Touristik	1.306,0	1.265,3	822,3	883,2	2.128,3	2.148,5
Alle übrigen Segmente	-0,9	-50,6	376,8	373,8	375,9	323,2
Konsolidierung	-	-	-454,7	-451,9	-454,7	-451,9
Fortzuführende Geschäftsbereiche	1.305,1	1.214,7	744,4	805,1	2.049,5	2.019,8
Aufgegebene Geschäftsbereiche	85,6	135,2	65,1	64,1	150,7	199,3
Summe der Segmente	1.390,7	1.349,9	809,5	869,2	2.200,2	2.219,1

ÜBRIGE SEGMENTINFORMATIONEN

Mio. €	Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen		Davon außerplanmäßige Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-)		Equity-Ergebnis		Investitionen (Capex)	
	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15 geändert
	Region Nord	94,2	105,9	1,3	4,9	22,4	23,7	86,4
Region Zentral	22,7	28,2	0,1	4,4	3,1	3,1	20,6	23,6
Region West	25,8	20,3	6,6	0,4	0,6	–	21,6	23,5
Hotels & Resorts	95,0	113,0	2,5	26,0	57,7	44,0	262,3	173,3
Kreuzfahrten	19,3	17,1	–	–	100,1	68,1	10,7	88,5
Übrige Touristik	60,7	64,7	7,8	23,2	3,3	4,1	101,0	102,2
Touristik	317,7	349,2	18,3	58,9	187,2	143,0	502,6	481,0
Alle übrigen Segmente	89,3	71,0	0,9	0,6	–	–	20,8	45,7
Fortzuführende Geschäftsbereiche	407,0	420,2	19,2	59,5	187,2	143,0	523,4	526,7
Aufgegebene Geschäftsbereiche	70,9	132,5	16,9	50,1	0,3	0,6	82,2	75,3
Summe der Segmente	477,9	552,7	36,1	109,6	187,5	143,6	605,6	602,0

ÜBERLEITUNG INVESTITIONEN

Mio. €	2015/16	2014/15 geändert
Investitionen (Capex)	605,6	602,0
Fremdfinanzierte Investitionen	–	211,0
Finanzierungsleasing	315,5	477,4
Geleistete Anzahlungen	91,8	224,4
Zugänge zum Konsolidierungskreis	2,7	8,6
Zugänge innerhalb der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte	–20,6	–
Zugänge zu sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	995,0	1.523,4

KENNZAHLEN NACH REGIONEN

Mio. €	Außenumsatz nach Leistungsempfänger		Davon Außenumsatz der aufgegebenen Geschäftsbereiche		Langfristige Vermögenswerte		Davon langfristige Vermögenswerte der aufgegebenen Geschäftsbereiche	
	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
	Deutschland	5.125,4	5.033,0	87,2	131,9	615,2	581,3	0,3
Großbritannien	6.356,6	6.824,3	641,8	785,1	2.000,3	2.054,7	178,0	11,4
Spanien	232,3	483,4	112,6	369,1	470,0	604,4	–	–
Übriges Europa	6.276,1	6.148,4	342,8	287,9	456,3	499,3	55,7	–
Nord- und Südamerika	1.038,6	972,8	835,8	716,0	401,5	533,8	71,5	–
Übrige Regionen	477,2	619,4	301,4	275,8	488,3	462,9	48,2	–
Gesamt	19.506,2	20.081,3	2.321,6	2.565,8	4.431,6	4.736,4	353,7	11,4

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage des TUI Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2015/16 deutlich positiv entwickelt. Aus operativer Sicht resultierte der Anstieg insbesondere aus der anhaltend guten Geschäftsentwicklung in der Region Nord und in den Segmenten Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Darüber hinaus ist die Verbesserung des Konzerngewinns auf das Abgangsergebnis aus dem Verkauf der Hotelbeds Group zurückzuführen.

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns werden im Wesentlichen aus touristischen Dienstleistungen erzielt. Eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf die einzelnen Segmente und Regionen ist in der Segmentberichterstattung dargestellt.

(2) Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen

Die Umsatzkosten betreffen die Aufwendungen zur Erbringung der touristischen Dienstleistungen. Neben den anfallenden Aufwendungen für Personal, Abschreibungen, Miete und Leasing gehören hierzu insbesondere sämtliche Kosten des Konzerns in Zusammenhang mit der Vermittlung und Erbringung von Flugdienstleistungen, Hotelübernachtungen und Kreuzfahrten sowie Vertriebskosten.

Die Verwaltungsaufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die in Zusammenhang mit den Tätigkeiten der Verwaltungsfunktionen entstehen, und setzen sich wie folgt zusammen.

VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN		
Mio. €	2015/16	2014/15 geändert
Personalaufwand	697,6	737,3
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	60,5	60,2
Abschreibungen	64,3	79,9
Sonstige	394,5	475,2
Gesamt	1.216,9	1.352,6

Im Vorjahr waren die Verwaltungsaufwendungen durch Wertberichtigungen auf Vorsteuerforderungen bei einer italienischen Tochtergesellschaft und eine Vorsorge für einen Rechtsstreit in Zusammenhang mit dem Erwerb eines türkischen Hotels belastet. Im aktuellen Berichtszeitraum sind keine vergleichbaren Aufwendungen entstanden, sodass die Verwaltungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind. Außerdem waren im Vorjahresvergleichszeitraum höhere Aufwendungen für Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen, insbesondere für den Umbau des Corporate Center, Reorganisationen in den Quellmärkten und die Zusammenführung der Fluggesellschaften enthalten. Aus dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC konnten zudem im laufenden Geschäftsjahr Synergien erzielt werden, die die Verwaltungsaufwendungen reduziert haben. Zudem führte die Wechselkursentwicklung zu einem umrechnungsbedingten Rückgang der Verwaltungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen beinhalten folgende Aufwendungen für Miete, Pacht und Leasing, Personal und Abschreibungen:

MIET-, PACT- UND LEASINGAUFWENDUNGEN		
Mio. €	2015/16	2014/15 geändert
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	817,0	854,2
davon Umsatzkosten	756,5	794,0
davon Verwaltungsaufwendungen	60,5	60,2

Stehen die Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen aus operativen Leasingverträgen in unmittelbarem Zusammenhang mit den erzielten Umsatzerlösen, werden diese Aufwendungen unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Handelt es sich hingegen um Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen für Verwaltungsgebäude, werden sie entsprechend unter den Verwaltungsaufwendungen gezeigt.

Der Rückgang der Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen währungsbedingt und betrifft vor allem Leasingaufwendungen für Flugzeuge. Außerdem sind die Leasingaufwendungen für Kreuzfahrtschiffe infolge des Kaufs der Europa 2, für die im ersten Quartal des Vorjahres noch Leasingaufwendungen enthalten waren, geringer als im Vorjahr.

PERSONALAUFWAND		
Mio. €	2015/16	2014/15 geändert
Löhne und Gehälter	1.846,7	1.869,7
davon Umsatzkosten	1.268,8	1.265,9
davon Verwaltungsaufwendungen	577,9	603,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	425,3	435,7
davon Umsatzkosten	305,6	302,2
davon Verwaltungsaufwendungen	119,7	133,5
Gesamt	2.272,0	2.305,4

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Dienstzeitaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend als Finanzaufwand erfasst. Die Darstellung der Pensionszusagen wird detailliert unter der Textziffer 31 erläutert.

Der Rückgang des Personalaufwands im Geschäftsjahr 2015/16 im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus Währungseffekten sowie im Vorjahr erhöhten Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen. Zudem sind die Aufwendungen für die aktienbasierten Vergütungen innerhalb der Verwaltungsaufwendungen aufgrund einer geänderten Struktur der Vergütungsmodelle sowie aufgrund der Aktienkursentwicklung gesunken. Gegenläufig sind die Personalaufwendungen in den operativen Bereichen, insbesondere in den Bereichen Airlines und Hotels, im Vorjahresvergleich teilweise gestiegen, was sich insgesamt in einem leichten Anstieg der Umsatzkosten widerspiegelt.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende) entwickelte sich wie folgt:

MITARBEITER IM GESCHÄFTSJAHRESDURCHSCHNITT (OHNE AUSZUBILDENDE)		
	2015/16	2014/15 geändert
Jahresdurchschnitt – fortzuführende Geschäftsbereiche	57.331	57.486
Jahresdurchschnitt – aufgegebenen Geschäftsbereiche	11.887	13.856
Gesamt	69.218	71.342

ABSCHREIBUNGEN		
Mio. €	2015/16	2014/15 geändert
Planmäßige Abschreibungen	390,7	360,6
davon Umsatzkosten	327,5	282,4
davon Verwaltungsaufwendungen	63,2	78,2
Außerplanmäßige Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	17,3	58,3
davon Umsatzkosten	16,2	56,6
davon Verwaltungsaufwendungen	1,1	1,7
Gesamt	408,0	418,9

Planmäßige Abschreibungen enthalten Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegten konzerneinheitlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern sowie die Grundsätze für außerplanmäßige Wertminderungen sind in den Erläuterungen zur Bilanzierung und Bewertung dargestellt.

Der Zugang von Anlagevermögen im Vorjahr, insbesondere von sieben Flugzeugen und dem Kreuzfahrtschiff Europa 2, führte zu einem Anstieg der planmäßigen Abschreibungen innerhalb der Umsatzkosten, der durch weitere Zugänge im Geschäftsjahr, so eines Flugzeugs und des Kreuzfahrtschiffs TUI Discovery, noch verstärkt wurde. Weiterhin führten die Investitionen in Hotels und in Software ebenfalls zu einem Anstieg dieser Abschreibungen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen betreffen im Wesentlichen Wertberichtigungen von Markenrechten in Höhe von 6,1 Mio. € sowie Wertberichtigungen auf Software in Höhe von 7,8 Mio. €.

Im Vorjahr entfiel ein wesentlicher Bestandteil der außerplanmäßigen Abschreibungen auf Wertberichtigungen auf Sachanlagen bei der Tenuta di Castelfalfi S. p. A. in Höhe von 26,4 Mio. € sowie auf Wertberichtigungen von Software in Höhe von 24,9 Mio. €.

(3) Sonstige Erträge / andere Aufwendungen

SONSTIGE ERTRÄGE/ANDERE AUFWENDUNGEN		
Mio. €	2015/16	2014/15 geändert
Sonstige Erträge	36,3	42,9
Andere Aufwendungen	7,4	5,7
Gesamt	28,9	37,2

Die sonstigen Erträge des laufenden Geschäftsjahres 2015/16 resultieren hauptsächlich aus dem Verkauf eines Hotels der Riu-Gruppe, aus der Veräußerung eines Gemeinschaftsunternehmens sowie aus dem Verkauf des Kreuzfahrtschiffs Island Escape. Außerdem wurden Erträge aus dem Verkauf von Gewerbegrundstücken der Preussag Immobilien GmbH, Salzgitter, sowie aus dem Verkauf von Fahrzeugen der Zielgebietsagenturen erzielt.

Die im Vorjahr ausgewiesenen sonstigen Erträge betrafen vor allem Erträge aus einem verkauften Hotel der Riu-Gruppe sowie aus dem Verkauf von zwei griechischen Hotelgesellschaften. Außerdem wurden Erträge aus dem Verkauf der Gesellschaften der PEAK Adventure Travel Group und dem Verkauf von zwei Hotels der Specialist Group realisiert. Weitere Erträge betrafen die Realisierung bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasster kumulierter Fremdwährungsgewinne (Recycling) im Zuge der Kapitalherabsetzung bei einer Tochtergesellschaft.

Die anderen Aufwendungen des laufenden Geschäftsjahres 2015/16 resultieren insbesondere aus dem Abgang von Flugzeugersatzteilen sowie aus dem Recycling von Fremdwährungsverlusten in Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen.

Die anderen Aufwendungen des Vorjahres betrafen hauptsächlich Fremdwährungsverluste in Zusammenhang mit Kapitalherabsetzungen und Liquidationen von Tochtergesellschaften sowie aus Buchverlusten aus dem Verkauf von Flugzeugvermögen.

(4) Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Aus der Durchführung der Werthaltigkeitstests nach den Vorschriften des IAS 36 ergab sich im Geschäftsjahr 2015/16 wie auch im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des TUI Konzerns.

(5) Finanzerträge

FINANZERTRÄGE		
Mio. €	2015/16	2014/15 geändert
Erträge aus verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen inklusive Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen	1,4	1,6
Erträge aus sonstigen Beteiligungsunternehmen	1,0	1,5
Beteiligungserträge	2,4	3,1
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	19,5	18,6
Erträge aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten	1,0	1,0
Zinserträge	20,5	19,6
Erträge aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	4,1	3,9
Erträge aus Wechselkursänderungen bei Finanzinstrumenten	31,5	9,2
Gesamt	58,5	35,8

(6) Finanzaufwendungen

FINANZAUFWENDUNGEN		
Mio. €	2015/16	2014/15 geändert
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	27,6	34,4
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	159,9	150,6
Aufwendungen aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten	12,5	17,2
Zinsaufwendungen	200,0	202,2
Aufwendungen aus der Bewertung der Anteile an der Hapag-Lloyd AG	100,3	147,1
Aufwendungen aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	4,0	6,2
Aufwendungen aus Wechselkursänderungen bei Finanzinstrumenten	41,6	9,0
Gesamt	345,9	364,5

Der Anstieg der übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist auf eine veränderte Struktur der Finanzschulden zurückzuführen. Die Anleihe der TUI AG im Nominalwert von 300,0 Mio. € wurde nach dem Bilanzstichtag zu einem Rücknahmepreis von 102,25 % vorzeitig abgelöst. Dies führte im laufenden Geschäftsjahr zu einem im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Zinsaufwand. Weiterhin resultierte aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen ein höherer Zinsaufwand als im Vorjahr. Gegenläufig wirkte sich die Wandlung sämtlicher Wandelanleihen im Geschäftsjahr 2014/15 aus.

Die übrigen Finanzaufwendungen beinhalten hauptsächlich die in einer separaten Zeile dargestellte Bewertung der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG. Aus der unterjährigen Bewertung der Beteiligung mit dem Schlusskurs der Hapag-Lloyd-Aktie zum 31. März 2016 am Hauptmarkt Xetra von 16,10 € je Aktie und einem beizulegenden Zeitwert von 234,0 Mio. € ergab sich eine Wertminderung in Höhe von 100,3 Mio. €, die in den Finanzaufwendungen erfasst wurde (Level 1-Bewertung). Die anschließende Werterhöhung aus dem Kursanstieg der Hapag-Lloyd Aktie auf 18,29 € zum 30. September 2016 und dem daraus resultierenden Anstieg des beizulegenden Zeitwerts auf 265,8 Mio. € wurde gemäß den Vorschriften des IAS 39 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, sodass der in den Finanzaufwendungen erfasste Wertminderungsaufwand unverändert 100,3 Mio. € beträgt. Zu weiteren Details wird auf die Erläuterungen unter Textziffer 18 verwiesen.

Im Vorjahr resultierten die Aufwendungen aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten ebenfalls aus der Bewertung der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG zum beizulegenden Zeitwert (im Vorjahr Level 3-Bewertung).

(7) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETEN UNTERNEHMEN		
Mio. €	2015/16	2014/15 geändert
Erträge aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	25,3	35,3
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	0,1	7,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	25,2	28,3
Erträge aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	163,0	124,1
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	1,0	8,5
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	162,0	115,6
Gesamt	187,2	143,9

Das Equity-Ergebnis enthält das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Erträge aus assoziierten Unternehmen sind auf den kanadischen Veranstalter Sunwing zurückzuführen. Sunwing verzeichnete durch den Kursverlust des Kanadischen Dollar im Vergleich zum US-Dollar einen Anstieg der direkten Kosten und entwickelte sich daher schwächer als im Vorjahr. Gleichzeitig hat sich das im Vorjahr noch negative Ergebnis aus einer karibischen Hotelgesellschaft positiv entwickelt.

Der Anstieg der Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen resultiert im Wesentlichen aus der operativen Verbesserung der Riu Hotels sowie der guten Geschäftsentwicklung von TUI Cruises und dem erstmals ganzjährigen Betrieb der Mein Schiff 4 und der Indienstellung der Mein Schiff 5 im Juli 2016.

Die Aufwendungen aus Gemeinschaftsunternehmen haben sich durch den Wegfall der negativen Ergebnisbeiträge aus zwei griechischen Hotelgesellschaften vermindert, die im dritten Quartal 2014/15 veräußert wurden.

Im Geschäftsjahr waren im Equity-Ergebnis, wie im Vorjahr, keine Wertminderungen zu erfassen.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

ZUSAMMENSETZUNG DER ERTRAGSTEUERN

Mio. €	2015/16	2014/15 geändert
Tatsächliche Ertragsteueraufwendungen		
Inland	39,5	16,2
Ausland	125,1	140,3
Latente Ertragsteuererträge	-11,2	-98,3
Gesamt	153,4	58,2

Der Anstieg der tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen im Inland beruht auf der Neueinschätzung des Gewerbesteuer-risikos aus dem Hoteleinkauf. Dies führte zu einem periodenfremden Steueraufwand in Höhe von 35,1 Mio. € im Berichts-zeitraum. Im Ausland ergab sich entgegen dem Vorjahr ein periodenfremder Steuerertrag. Insgesamt betragen die perioden-fremden Aufwendungen aus tatsächlichen Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2014/15 9,9 Mio. € (Vorjahr 14,8 Mio. €).

Der latente Steuerertrag ist im Wesentlichen im Ausland entstanden. Im Vorjahr kam es infolge des Zusammenschlusses zwischen der TUI AG und TUI Travel PLC zu einer Neubewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge. Hieraus ergab sich im Vorjahresberichtszeitraum ein Steuerertrag in Höhe von 114,2 Mio. €.

Die gesamten Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2015/16 in Höhe von 153,4 Mio. € (Vorjahr 58,2 Mio. €) leiten sich wie folgt von einem „erwarteten“ Ertragsteueraufwand ab, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes der TUI AG als Mutterunternehmen (zusammengefasster Ertragsteuersatz) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte:

ÜBERLEITUNG DER ERWARTETEN ZU DEN TATSÄCHLICHEN ERTRAGSTEUERN

Mio. €	2015/16	2014/15 geändert
Ergebnis vor Ertragsteuern	618,3	465,8
Erwartete Ertragsteuern (Berichtsjahr 31,5 %, Vorjahr 31,0 %)	194,8	144,4
Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif	-27,0	-34,9
Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	-26,1	-3,3
Steuerfreie Erträge	-114,6	-125,3
Steuerlich nicht wirksame Aufwendungen	101,8	157,6
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	31,3	-113,4
Temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	-1,0	6,8
Latente und tatsächliche periodenfremde Steuererträge (netto)	-11,1	25,3
Sonstige Abweichungen	5,3	1,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	153,4	58,2

Die Effekte aus Verlustvorträgen beinhalteten im Vorjahr die Neubewertung der inländischen Verlustvorträge aus der Erweiterung des inländischen ertragsteuerlichen Organkreises. Kompensierend wirkte sich hierauf die Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Großbritannien aus.

(9) Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zeigt die Ergebnisse nach Steuern der als aufgegebenen Geschäftsbereiche klassifizierten Specialist Group, Hotelbeds Group und LateRooms Group. Zu weiteren Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ im Kapitel „Akquisitionen – Desinvestitionen – Aufgegebene Geschäftsbereiche“ verwiesen.

(10) Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn

Der auf die Aktionäre der TUI AG entfallende Anteil am Konzerngewinn verbesserte sich von 340,4 Mio. € im Vorjahr auf 1.037,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2015/16. Der Anstieg ist außer auf die generellen Ergebnisverbesserungen des Konzerns auch auf das Abgangsergebnis aus dem Verkauf der Hotelbeds Group zurückzuführen (nähere Angaben im Abschnitt „Aufgegebene Geschäftsbereiche“). Weiterhin steht der höhere Anteil der TUI AG Aktionäre am Ergebnis unter dem Einfluss, dass die im Besitz nicht beherrschender Gesellschafter befindlichen Anteile an der TUI Travel PLC nur bis zum Zusammenschluss von TUI AG und TUI Travel PLC im Dezember 2014 bestanden.

(11) Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn

ANTEIL NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER AM KONZERNGEWINN		
Mio. €	2015 / 16	2014 / 15
Region Zentral	0,3	2,3
Hotels & Resorts	111,2	88,8
Übrige Touristik	0,2	0,1
Touristik	111,7	91,2
Specialist Group	-0,1	-3,1
Hotelbeds Group	3,4	2,0
Alle übrigen Segmente	-0,2	-0,3
Ehemals Travel (Teilkonzern TUI Travel PLC)	-	-50,6
Gesamt	114,8	39,2

Die den nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehenden Konzernergebnisse des Segments Hotels & Resorts entfallen vornehmlich auf die RIUSA II Gruppe. Im Vorjahr wurde die Aufteilung der Segmente in geringem Umfang geändert. Die im Vorjahr in der Zeile „Ehemals Travel“ ausgewiesenen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umfassen die anteiligen Verluste des vormaligen Teilkonzerns TUI Travel PLC bis zum Erwerb der im Besitz nicht beherrschender Gesellschafter befindlichen Anteile an der TUI Travel PLC durch die TUI AG im Dezember 2014. Mit dem Zusammenschluss von TUI AG und TUI Travel PLC im Dezember 2014 bestehen keine Minderheitsanteile mehr am ehemaligen Teilkonzern TUI Travel PLC.

(12) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der TUI AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Namensaktien ermittelt. Die durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den Aktien zu Anfang des Geschäftsjahres (586.603.217 Aktien) sowie der zeitanteiligen Berücksichtigung der ausgegebenen Belegschaftsaktien (179.486 neue Aktien). Der zeitanteilige Effekt der von einem Employee Benefit Trust gehaltenen eigenen Aktien von 2.664.194 Stück wurde hiervon in Abzug gebracht.

Im Vorjahr wurde die Dividende auf das Hybridkapital bis zur Kündigung am 24. März 2015 von dem Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis in Abzug gebracht, da das Hybridkapital bis zur Kündigung Eigenkapital, aber keinen Anteil der Aktionäre der TUI AG am Ergebnis darstellte.

ERGEBNIS JE AKTIE		
	2015 / 16	2014 / 15
		geändert
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. € 1.037,4	340,4
Effekt der Dividende auf das Hybridkapital	Mio. € -	-10,9
= bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. € 1.037,4	329,5
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	584.118.509	513.114.716
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€ 1,78	0,64
- unverwässertes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	€ 0,61	0,66
- unverwässertes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	€ 1,17	-0,02

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

		2015/16	2014/15 geändert
Bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	1.037,4	329,5
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		584.118.509	513.114.716
Verwässerungseffekt aus aktienbasierten Vergütungsplänen		1.522.934	6.384.006
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (verwässert)		585.641.443	519.498.722
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	1,77	0,63
– verwässertes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	€	0,60	0,65
– verwässertes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	€	1,17	–0,02

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt grundsätzlich dadurch ein, dass sich die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien erhöht. Diese Effekte stammen im laufenden Geschäftsjahr aus aktienbasierten Vergütungsplänen. Die in den Vorjahren bestehenden Wandlungsrechte sind im Geschäftsjahr 2014/15 vollständig ausgelaufen.

(13) Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern**STEUEREFFEKT DER SONSTIGEN ERGEBNISSE**

Mio. €	2015/16			2014/15		
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag
Währungsumrechnung	52,4	–	52,4	–221,7	–	–221,7
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	31,8	–	31,8	–	–	–
Cash Flow Hedges	546,1	–80,9	465,2	–221,0	27,1	–193,9
Neubewertungen von Pensions- rückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	–593,3	157,9	–435,4	82,2	–24,2	58,0
Erfolgsneutrale Bewertungsänderung von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	–32,0	–	–32,0	22,1	–	22,1
Sonstige Ergebnisse (Other comprehensive income)	5,0	77,0	82,0	–338,4	2,9	–335,5

Zudem sind im Berichtsjahr erfolgsneutrale Ertragsteuern in Höhe von –0,9 Mio. € (Vorjahr 17,7 Mio. €) entstanden, welche direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(14) Geschäfts- oder Firmenwerte

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE		
Mio. €	2015 / 16	2014 / 15
Anschaffungskosten		
Stand zum 1.10.	3.678,8	3.590,6
Währungsangleichung	-234,3	95,6
Zugänge	9,2	1,6
Abgänge*	-	-
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-167,0	-9,0
Stand zum 30.9.	3.286,7	3.678,8
Abschreibungen		
Stand zum 1.10.	458,4	454,4
Währungsangleichung	-25,0	3,9
Abgänge*	-	-
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-0,2	0,1
Stand zum 30.9.	433,2	458,4
Buchwerte – Stand zum 30.9.	2.853,5	3.220,4

* Davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen.

Der Rückgang des Buchwertes ist im Wesentlichen bedingt durch die Umrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten in Euro, die nicht in der Berichtswährung des TUI Konzerns geführt werden, und durch den Ausweis der Segmente Hotelbeds Group und Specialist Group als aufgegebenen Geschäftsbereiche. Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres wurden die Zielgebietsagenturen (Destination Services) aus dem Segment Hotelbeds Group in das Segment Übrige Touristik übertragen und werden als separate zahlungsmittelgenerierende Einheit gezeigt.

Entsprechend den Vorschriften des IAS 21 wurden die den einzelnen Segmenten und Bereichen zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte in der Funktionalwährung der Tochterunternehmen bilanziert und im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses umgerechnet. Differenzen aufgrund von Wechselkursschwankungen zwischen dem Währungskurs zum Erwerbszeitpunkt des Tochterunternehmens und dem Währungskurs zum Bilanzstichtag werden analog zu anderen Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen erfolgsneutral behandelt und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Währungsdifferenzen verminderten den Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2015 / 16 um 209,3 Mio. € (im Vorjahr Erhöhung um 91,7 Mio. €).

Die Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu Buchwerten auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) stellt sich wie folgt dar:

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT NACH ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN		
Mio. €	30.9.2016	30.9.2015
Region Nord	1.545,1	1.736,1
Region Zentral	507,7	505,7
Region West	338,8	338,4
Specialist Group	–	70,5
Hotelbeds Group	–	202,1
Destination Services	94,3	–
Riu	351,7	351,7
Robinson	9,7	9,7
TUI Blue	6,2	6,2
Gesamt	2.853,5	3.220,4

Außerplanmäßige Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert der getesteten Einheiten zuzüglich der zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwerte höher ist als der zukünftig erzielbare Betrag. Im laufenden Geschäftsjahr wurde zum 30. Juni 2016 eine Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten auf der Ebene einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) durchgeführt.

Der erzielbare Betrag wurde bei allen CGUs anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wurde über eine Diskontierung der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse ermittelt. Basis hierfür war neben der Planung für das vierte Quartal des laufenden Geschäftsjahres die zum 30. September 2016 aufgestellte Mittelfristplanung der betrachteten Einheit, wobei Ertragsteuerzahlungen in Abzug gebracht wurden. Die budgetierten Umsatzerlöse und EBITA-Margen basieren auf Erfahrungen der vergangenen Geschäftsjahre sowie auf den Erwartungen in Bezug auf die künftige Marktentwicklung. Die Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Planungsperiode werden anhand individueller Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt.

Die Diskontierungszinssätze werden als gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze unter Berücksichtigung der mit der CGU verbundenen Risiken auf Basis von externen Kapitalmarktinformationen berechnet. Die in die Ermittlung eingehenden Eigenkapitalkostensätze stellen die Renditeerwartungen der Aktionäre dar. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze werden aus den langfristigen Finanzierungsbedingungen von Vergleichsunternehmen abgeleitet.

Die folgende Tabelle gibt je CGU eine Übersicht über die Parameter, die der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde liegen. Dies betrifft den Zeitraum für die Cash Flow-Prognosen, die zur Extrapolation der Cash Flow-Prognosen genutzten Wachstumsraten, die Diskontierungszinssätze und die relevante Bewertungshierarchie nach IFRS 13. Die Tabelle enthält die wesentlichen CGUs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist.

PARAMETER ZUR ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS IM GESCHÄFTSJAHR 2015/16

	Prognose- zeitraum in Jahren	Umsatz- wachstum in %	EBITA- Marge in %	Wachstumsrate nach Detailplanungs- zeitraum in %	Diskontierungs- zinssätze in %	Levelzuordnung der Eingangs- parameter
Region Nord	3,25	8,3	7,2	0,5	6,75	3
Region Zentral	3,25	7,1	2,3	0,5	6,75	3
Region West	3,25	7,8	3,4	0,5	6,75	3
Destination Services	3,25	8,2	7,3	0,5	6,75	3
Riu	3,25	3,7	31,2	0,5	5,75	3
Robinson	3,25	17,2	14,9	0,5	5,75	3
TUI Blue	3,25	93,1	12,8	0,5	5,75	3

PARAMETER ZUR ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS IM GESCHÄFTSJAHR 2014/15

	Prognose- zeitraum in Jahren	Umsatz- wachstum in %	EBITA- Marge in %	Wachstumsrate nach Detailplanungs- zeitraum in %	Diskontierungs- zinssätze in %	Levelzuordnung der Eingangs- parameter
Region Nord	3,25	4,3	6,8	0,5	7,25	3
Region Zentral	3,25	8,2	2,8	0,5	7,25	3
Region West	3,25	9,3	3,1	0,5	7,25	3
RIU	3,25	2,4	24,1	0,5	6,75	3
Robinson	3,25	17,9	17,3	0,5	6,75	3
Iberotel	3,25	5,9	18,4	0,5	6,75	3
Specialist Group	3,25	2,3	2,8	0,5	7,25	3
Hotelbeds Group	3,25	11,3	6,0	0,5	7,25	3

Die Überprüfung der fortgeführten Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. Juni 2016 führte nicht zur Erfassung einer Wertminderung. Weder eine Erhöhung des WACC um 50 Basispunkte noch eine Verminderung der Wachstumsrate der ewigen Rente um 50 Basispunkte hätte zu einer Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten geführt. Gleiches gilt für eine Absenkung des Umsatzwachstums und der EBITA-Marge um jeweils 10 % des in der Tabelle angegebenen Werts.

(15) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbst- erstellte Software	Transport- und Leasing- verträge	Kunden- stamm	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zum 1.10.2014	1.276,0	142,1	107,1	252,5	0,4	1.778,1
Währungsangleichung	48,8	4,8	6,4	6,4	–	66,4
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	0,8	–	–	0,2	–	1,0 ¹
Zugänge	165,7	23,9	–	1,6	0,3	191,5
Abgänge	35,4	17,0	–	2,2	–	54,6 ²
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–73,1	–44,7	–	–3,6	–	–121,4
Umbuchungen	–111,9	114,4	–3,0	0,7	–0,2	–
Stand zum 30.9.2015	1.270,9	223,5	110,5	255,6	0,5	1.861,0
Währungsangleichung	–90,6	–20,0	–10,4	–6,5	–	–127,5
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	0,7	–	–	0,4	–	1,1
Zugänge	146,7	6,1	–	0,3	2,5	155,6
Abgänge	104,5	4,6	–	1,6	–	110,7
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–408,5	–33,6	–7,1	–199,0	–	–648,2
Umbuchungen	–128,3	128,8	–	–	–0,5	–
Stand zum 30.9.2016	686,4	300,2	93,0	49,2	2,5	1.131,3
Abschreibungen						
Stand zum 1.10.2014	626,6	57,4	37,7	122,9	–	844,6
Währungsangleichung	20,4	1,9	2,1	3,5	–	27,9
Abschreibungen des laufenden Jahres	96,5	27,9	0,5	18,2	–	143,1
Außerplanmäßige Wertminderungen	7,2	29,2	–	–	–	36,4
Abgänge	29,0	17,0	–	2,2	–	48,2
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–27,5	–25,0	–	–1,8	–	–54,3
Umbuchungen	–35,8	31,6	4,2	–	–	–
Stand zum 30.9.2015	658,4	106,0	44,5	140,6	–	949,5
Währungsangleichung	–43,6	–6,6	–5,4	–4,0	–	–59,6
Abschreibungen des laufenden Jahres	74,1	31,4	4,7	11,1	–	121,3
Außerplanmäßige Wertminderungen	22,9	8,0	–	–	–	30,9
Abgänge	100,0	4,3	–	1,6	–	105,9
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–210,1	–19,5	–5,2	–115,9	–	–350,7
Umbuchungen	–11,0	6,3	4,7	–	–	–
Stand zum 30.9.2016	390,7	121,3	43,3	30,2	–	585,5
Buchwerte – Stand zum 30.9.2015	612,5	117,5	66,0	115,0	0,5	911,5
Buchwerte – Stand zum 30.9.2016	295,7	178,9	49,7	19,0	2,5	545,8

¹ Davon Zugänge aus erstmaliger Konsolidierung vorher nicht konsolidierter Gesellschaften 0,2 Mio. €.² Davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen 1,5 Mio. € (Anschaffungs- und Herstellungskosten) bzw. 0,8 Mio. € (Abschreibungen).

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte, die insbesondere auf Marken und selbsterstellte Software entfallen, werden planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei der selbsterstellten Software handelt es sich um Computerprogramme für touristische Anwendungen, die ausschließlich konzernintern genutzt werden.

Der Rückgang des Buchwerts der immateriellen Vermögenswerte im Vergleich zum Vorjahr resultiert zu einem Großteil aus der Umgliederung der Segmente Hotelbeds Group und Specialist Group in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte.

Der Anstieg der Abgänge ist auf die Inbetriebnahme einer Software im Segment Region Nord zurückzuführen. Die bis dahin genutzte, vollständig abgeschriebene Software wurde entsprechend ausgebucht.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen in Höhe von 9,7 Mio. € die Wertminderung von Marken in der Specialist Group, die aufgrund von unterjährigen Verkäufen von Geschäftsbereichen notwendig waren. Daneben wurden Marken im Segment Region West in Höhe von 6,1 Mio. € abgeschrieben, da diese aufgrund der Markenstrategie des Konzerns nicht mehr genutzt werden. Weiterhin wurden in der Specialist Group Software in Höhe von 6,3 Mio. € und in der Übrigen Touristik ein Modul einer Internetplattform in Höhe von 7,8 Mio. € abgeschrieben, die aufgrund einer Neuausrichtung nicht mehr genutzt werden.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres betrafen in Höhe von 21,8 Mio. € die Wertminderung diverser Module einer Internetplattform zur gemeinsamen Nutzung in den Regionen Nord, West und Zentral.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte, der Eigentumsbeschränkungen unterliegt oder als Sicherheit verpfändet ist, beträgt zum Bilanzstichtag 0,0 Mio. € (Vorjahr 109,1 Mio. €).

(16) Sachanlagen

SACHANLAGEN

Mio. €	Grundstücke mit Hotels	Sonstige Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Flugzeuge
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 1.10.2014	1.333,1	255,4	1.160,3
Währungsangleichung	-11,7	-1,5	77,0
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	6,5	-	-
Zugänge	41,9	42,0	525,9
Abgänge	1,5	8,9	42,2
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	6,9	-0,7	-45,0
Umbuchungen	26,3	-4,8	58,4
Stand zum 30.9.2015	1.401,5	281,5	1.734,4
Währungsangleichung	-32,5	-17,6	-24,1
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	-	-	-
Zugänge	48,1	55,8	145,4
Abgänge	5,6	25,7	43,4
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-	-67,3	-5,7
Umbuchungen	25,4	4,7	28,5
Stand zum 30.9.2016	1.436,9	231,4	1.835,1
Abschreibungen			
Stand zum 1.10.2014	383,4	95,3	524,6
Währungsangleichung	-3,6	3,7	13,8
Abschreibungen des laufenden Jahres	38,8	6,6	101,0
Außerplanmäßige Wertminderungen	0,2	19,8	0,6
Abgänge	1,1	6,4	35,6
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	1,4	-0,1	-36,0
Umbuchungen	11,2	-7,6	-
Stand zum 30.9.2015	430,3	111,3	568,4
Währungsangleichung	-10,4	0,9	-21,0
Abschreibungen des laufenden Jahres	37,7	5,7	123,4
Außerplanmäßige Wertminderungen	-	1,3	-
Abgänge	4,4	17,4	37,7
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-	-28,4	-0,6
Umbuchungen	4,8	2,6	0,6
Stand zum 30.9.2016	458,0	76,0	633,1
Buchwerte – Stand zum 30.9.2015	971,2	170,2	1.166,0
Buchwerte – Stand zum 30.9.2016	978,9	155,4	1.202,0

¹ Davon Zugänge aus erstmaliger Konsolidierung vorher nicht konsolidierter Gesellschaften 0,2 Mio. €.

² Davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen 0,8 Mio. € (Anschaffungs- und Herstellungskosten) bzw. 0,7 Mio. € (Abschreibungen).

Kreuzfahrtschiffe, Yachten und Boote	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
788,4	254,9	985,8	65,2	221,7	5.064,8
29,3	-1,1	1,0	1,1	16,5	110,6
-	-	1,1	-	-	7,6 ¹
314,9	23,7	83,0	59,7	232,2	1.323,3
24,6	4,7	65,8	4,0	236,4	388,1 ²
-	-	-14,5	-6,5	-7,6	-67,4
2,1	4,2	16,2	-60,5	-50,6	-8,7
1.110,1	277,0	1.006,8	55,0	175,8	6.042,1
-61,5	-1,9	-27,4	-2,8	-9,2	-177,0
-	-	1,6	-	-	1,6
228,0	26,6	77,0	157,7	98,1	836,7
156,2	6,2	107,1	1,7	43,1	389,0
-246,0	-	-90,8	-2,0	-	-411,8
20,1	9,1	-25,9	-48,1	-11,5	2,3
894,5	304,6	834,2	158,1	210,1	5.904,9
355,6	180,8	681,4	-	-	2.221,1
13,7	-0,6	1,0	-	-	28,0
52,8	15,1	85,8	-	-	300,1
2,9	4,8	0,4	2,2	-	30,9
19,2	4,4	56,9	1,7	-	125,3
-	-	-10,5	-0,5	-	-45,7
-2,4	-1,5	-3,5	-	-	-3,8
403,4	194,2	697,7	0,0	-	2.405,3
-14,1	-1,1	-18,7	-	-	-64,4
58,7	19,3	78,8	-	-	323,6
-	0,7	0,7	-	-	2,7
144,8	6,1	101,1	-	-	311,5
-82,7	-	-56,0	-	-	-167,7
-0,3	13,1	-18,2	-0,2	-	2,4
220,2	220,1	583,2	-0,2	-	2.190,4
706,7	82,8	309,1	55,0	175,8	3.636,8
674,3	84,5	251,0	158,3	210,1	3.714,5

Im Gegenzug verringerte sich der Buchwert der Sachanlagen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Umgliederung der Segmente Hotelbeds Group und Specialist Group in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte.

Das Kreuzfahrtschiff TUI Discovery ging im Berichtsjahr mit einem Buchwert von 182,9 Mio. € im Rahmen eines Finanzierungsleasings zu. Das Schiff wird im Segment Region Nord genutzt. Im Vorjahr wurde unter den Kreuzfahrtschiffen mit 278,2 Mio. € der Zugang der Europa 2 im Segment Kreuzfahrten ausgewiesen.

Des Weiteren ist im Berichtsjahr ein Flugzeug, für das ein Finanzierungsleasingvertrag abgeschlossen worden ist, mit einem Betrag von 120,2 Mio. € aktiviert worden. Zudem wurden geleistete Anzahlungen auf bestellte Flugzeuge in Höhe von 91,8 Mio. € aktiviert.

Die Zugänge zu den Anlagen im Bau betreffen mit 100,9 Mio. € Investitionen in Hotelanlagen des Segments Hotels & Resorts.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres betrafen im Wesentlichen Wertminderungen auf Gebäude und technische Anlagen bei der Tenuta di Castelfalfi S. p. A. im Segment Hotels & Resorts.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden alle als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien veräußert. Aus Wesentlichkeitsgründen wird daher ihre Entwicklung innerhalb der sonstigen Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ausgewiesen. Ihr Buchwert betrug im Vorjahr 7,2 Mio. €, der beizulegende Zeitwert 10,1 Mio. €.

Der Buchwert des Sachanlagevermögens, das Eigentumsbeschränkungen unterliegt oder als Sicherheit verpfändet ist, beträgt zum Bilanzstichtag 613,1 Mio. € (Vorjahr 700,4 Mio. €).

Im Sachanlagevermögen sind auch die gemieteten Vermögenswerte enthalten, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum an den Vermögenswerten verfügen.

ZUSAMMENSETZUNG DER GEMIETETEN VERMÖGENSWERTE

Mio. €	Nettobuchwerte	
	30.9.2016	30.9.2015
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14,8	24,2
Flugzeuge	955,0	871,0
Schiffe, Yachten und Boote	232,5	96,3
Technische Anlagen und Maschinen	–	0,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27,7	18,4
Gesamt	1.230,0	1.010,0

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand im Buchwert der Finanzschulden unberücksichtigt bleibt. Die Summe aller in Zukunft zu leistenden Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen beträgt 1.450,1 Mio. € (Vorjahr 1.216,6 Mio. €). Für die geleaste Vermögenswerte haben Konzerngesellschaften wie im Vorjahr keine Restwertgarantien übernommen.

**ÜBERLEITUNG DER ZUKÜNFTIG ZU LEISTENDEN LEASINGGRATEN
ZU DEN VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSLEASINGVERTRÄGEN**

Mio. €	30.9.2016				30.9.2015			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	
Summe der zukünftig zu leistenden Leasingraten	125,7	462,4	862,0	1.450,1	103,3	396,4	716,9	1.216,6
Zinsanteil	33,5	113,4	71,5	218,4	34,4	115,8	84,4	234,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	92,2	349,0	790,5	1.231,7	68,9	280,6	632,5	982,0

(17) Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen

Die folgende Übersicht stellt diejenigen gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen dar, die für den TUI Konzern wesentlich sind. Sämtliche gemeinschaftliche Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen sind der Anteilsbesitzliste unter Textziffer 55 zu entnehmen. Bei den gemeinsamen Vereinbarungen handelt es sich ausschließlich um Gemeinschaftsunternehmen und nicht um gemeinschaftliche Tätigkeiten im Sinne des IFRS 12.

WESENTLICHE ASSOZIIERTE UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Name und Sitz der Gesellschaft	Geschäftstätigkeit	Kapitalanteil in %		Stimmrechtsquote in %	
		30.9.2016	30.9.2015	30.9.2016	30.9.2015
Assoziierte Unternehmen					
Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada	Veranstalter	49,0	49,0	25,0	25,0
Blue Diamond Hotels and Resorts Inc., St. Michael, Barbados	Hotel-Betriebsgesellschaft	–*	49,0	–*	49,0
Gemeinschaftsunternehmen					
Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien	Hotel-Betriebsgesellschaft	49,0	49,0	49,0	49,0
TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland	Kreuzschiffahrt-Betriebsgesellschaft	50,0	50,0	50,0	50,0
Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern	Veranstalter	25,0	49,0	25,0	49,0

* Die Gesellschaft wurde am 30.9.2016 in die Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada, eingebracht.

Alle dargestellten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bewertet.

Das Geschäftsjahr der Sunwing Travel Group Inc. und der Blue Diamond Hotels and Resorts Inc. entspricht dem Geschäftsjahr des TUI Konzerns, das Geschäftsjahr der übrigen obigen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen weicht von dem Geschäftsjahr des TUI Konzerns ab und endet am 31. Dezember. Für die Fortschreibung der Equity-Bewertung zum Bilanzstichtag des TUI Konzerns werden für diese Gesellschaften Zwischenabschlüsse zum 30. September erstellt.

WESENTLICHE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Im Jahr 2009 ging die Sunwing Travel Group eine Partnerschaft mit dem TUI Konzern ein. Die Sunwing Travel Group Inc. ist ein vertikal integriertes Reiseunternehmen, das Veranstaltergeschäft, eine Fluglinie und Reisebüroketten umfasst. Die Gesellschaft hat verschiedene Klassen von Aktien. Der TUI Konzern hält 25 % der stimmberechtigten Aktien.

Die im Vorjahr als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanzierte Blue Diamond Hotels & Resorts Inc., eine Hotelbetriebs- und -entwicklungsgesellschaft, die eine Kette von luxuriösen Strandresorts und -hotels in der Karibik

und Mexiko betreibt, wurde im September 2016 in die Sunwing Travel Group eingebracht und ist daher zum Bilanzstichtag kein direktes assoziiertes Unternehmen mehr.

WESENTLICHE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Riu Hotels S.A. ist eine Hotelgesellschaft, die Hotels im 4- bis 5-Sterne-Segment besitzt und betreibt. Die Hotels der im Jahr 1976 gegründeten Gesellschaft liegen insbesondere in Spanien und Mittelamerika.

TUI Cruises ist ein 2008 mit der US-amerikanischen Reederei Royal Caribbean Cruises Ltd. gegründetes Gemeinschaftsunternehmen. Die Gesellschaft mit Sitz in Hamburg bietet Kreuzfahrten für den gehobenen deutschsprachigen Markt an. Seit Indienstellung der Mein Schiff 5 im Juli 2016 bedient TUI Cruises diesen Markt gegenwärtig mit fünf Schiffen.

Togebi Holdings Limited (TUI Russia) ist ein Gemeinschaftsunternehmen mit der Oscrivia Limited, einer Tochtergesellschaft der russischen ZAO Sever Group (ZSG). Die ZSG gehört einem Großaktionär und Aufsichtsratsmitglied der TUI AG. Geschäftsgegenstand dieses in 2009 geformten Gemeinschaftsunternehmens ist die Entwicklung des touristischen Veranstaltergeschäfts, insbesondere in Russland und der Ukraine. Es besitzt Veranstaltertochtergesellschaften und Reisebüroketten in diesen Ländern.

ÄNDERUNGEN DER KONZERNBETEILIGUNGSQUOTE AN WESENTLICHEN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Im Vorjahr hielt der TUI Konzern 49 % der TUI Russia. Im Oktober 2015 wurden mit der Oscrivia Limited vertragliche Vereinbarungen zur Reorganisation des Eigenkapitals der TUI Russia getroffen. Es wurde eine Kapitalerhöhung vereinbart, an der der TUI Konzern mit einer Zahlung von netto 3 Mio. \$ und die Oscrivia Limited mit einer Zahlung von netto 17 Mio. \$ teilnahmen. Der Anteil des TUI Konzerns an der TUI Russia reduzierte sich von 49 % auf 25 % und die Oscrivia Limited erhöhte ihren Anteil auf 75 %. Die bestehenden Ausleihungen und Garantien der Anteilseigner wurden angepasst, um die neuen Beteiligungsquoten zu reflektieren. Darüber hinaus wurde der Joint Venture-Vertrag an die neuen Stimmrechtsverhältnisse angepasst. Die relevanten Aktivitäten der TUI Russia werden weiterhin gemeinschaftlich von der TUI und der Oscrivia Limited bestimmt, sodass die TUI Russia unverändert als Gemeinschaftsunternehmen einzustufen ist.

FINANZINFORMATIONEN ZU ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die folgenden Tabellen enthalten zusammengefasste Finanzinformationen zu den wesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Bei den dargestellten Beträgen handelt es sich um die 100 %-Beträge aus den vorkonsolidierten Teilkonzernabschlüssen der jeweiligen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen und nicht um den Anteil des TUI Konzerns an diesen Beträgen.

ZUSAMMENGEFASSTE FINANZINFORMATIONEN WESENTLICHER ASSOZIIERTER UNTERNEHMEN

Mio. €	Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada ³		Blue Diamond Hotels and Resorts Inc., St. Michael, Barbados ²	
	30.9.2016/ 2015/16	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2016/ 2015/16	30.9.2015/ 2014/15
Langfristige Vermögenswerte	736,5	163,1	–	314,7
Kurzfristige Vermögenswerte	491,5	368,9	–	84,1
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	386,3	44,9	–	114,9
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	421,9	285,7	–	170,8
Umsatzerlöse	1.432,6	1.557,3	264,8	201,9
Gewinn/Verlust ¹	11,6	45,2	48,3	17,5
Sonstiges Ergebnis	4,5	–	–	–1,6
Gesamtergebnis	16,1	45,2	48,3	15,9

¹ Ausschließlich aus fortzuführenden Geschäftsbereichen.

² Die Gesellschaft wurde zum 30.9.2016 in die Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada, eingebracht.

³ In der Bilanz zum 30.9.2016 sind auch die Bilanzwerte der zum Stichtag eingebrachten Blue Diamonds Hotels and Resorts Inc., St. Michael, Barbados, sowie weiterer eingebrachter Gesellschaften enthalten.

ZUSAMMENGEFASSTE FINANZINFORMATIONEN WESENTLICHER GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Mio. €	Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien		TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland		Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern	
	30.9.2016/ 2015/16	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2016/ 2015/16	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2016/ 2015/16	30.9.2015/ 2014/15
	Langfristige Vermögenswerte	739,8	829,7	2.049,0	1.569,4	3,9
Kurzfristige Vermögenswerte	79,5	72,1	379,5	195,7	27,1	19,0
davon Finanzmittel	26,8	27,4	105,5	109,0	3,4	3,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	13,3	101,7	1.234,8	860,4	117,3	157,0
davon finanzielle Verbindlichkeiten	9,0	73,2	1.234,8	860,4	114,6	146,1
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	148,3	160,6	614,1	367,9	27,2	35,5
davon finanzielle Verbindlichkeiten	82,2	104,6	–	–	18,6	27,3
Umsatzerlöse	305,7	276,9	807,3	614,1	129,5	200,9
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	21,1	24,9	58,1	42,0	1,3	4,7
Zinserträge	0,2	0,1	–	5,8	–	–
Zinsaufwendungen	1,7	2,6	16,2	11,4	4,7	5,0
Ertragsteuern	36,7	26,1	0,3	–	0,1	–
Gewinn/Verlust*	92,5	70,9	200,2	136,2	9,2	–44,1
Sonstiges Ergebnis	–36,4	69,1	–37,8	–22,6	–	–
Gesamtergebnis	56,1	140,0	162,4	113,6	9,2	–44,1

* Ausschließlich aus fortzuführenden Geschäftsbereichen.

Der TUI Konzern hat im Geschäftsjahr 2015/16 von TUI Cruises 60,0 Mio. € und von Riu Hotels 12,2 Mio. € Dividenden vereinnahmt, von den Gemeinschaftsunternehmen insgesamt 79,4 Mio. € (Vorjahr 76,4 Mio. €, darin 34,3 Mio. € von Riu Hotels und 35,0 Mio. € von TUI Cruises). Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden wie im Vorjahr keine Dividenden von den wesentlichen assoziierten Unternehmen vereinnahmt, von den assoziierten Unternehmen insgesamt 1,1 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €).

Außer an den für den TUI Konzern wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen hält die TUI AG Anteile an weiteren nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die einzeln betrachtet als nicht wesentlich anzusehen sind. In den folgenden Tabellen ist neben dem Anteil des TUI Konzerns an den dargestellten Ergebnisgrößen der wesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen auch der aggregierte Betrag des Anteils am Gewinn bzw. Verlust, am sonstigen Ergebnis und am Gesamtergebnis der unwesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen dargestellt.

ANTEILIGE FINANZINFORMATIONEN WESENTLICHER UND NICHT WESENTLICHER ASSOZIIERTER UNTERNEHMEN

Mio. €	Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada		Blue Diamond Hotels and Resorts Inc., St. Michael, Barbados		Übrige unwesentliche assoziierte Unternehmen		Assoziierte Unternehmen, gesamt	
	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
						geändert		geändert
Anteil der TUI am								
Gewinn/Verlust	5,7	22,1	23,7	8,6	–4,2	–2,4	25,2	28,3
Sonstigen Ergebnis	4,5	–	–	–0,8	–	0,7	4,5	–0,1
Gesamtergebnis	10,2	22,1	23,7	7,8	–4,2	–1,7	29,7	28,2

ANTEILIGE FINANZINFORMATIONEN WESENTLICHER UND NICHT WESENTLICHER GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Mio. €	Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien		TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland		Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern		Übrige unwesentliche Gemeinschafts- unternehmen		Gemeinschafts- unternehmen, gesamt	
	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
Anteil der TUI am										
Gewinn/Verlust	45,3	34,7	100,1	68,1	–	–	16,6	12,8	162,0	115,6
Sonstigen Ergebnis	–18,1	33,6	–18,7	–11,3	–	–	–	–0,8	–36,8	21,5
Gesamtergebnis	27,2	68,3	81,4	56,8	–	–	16,6	12,0	125,2	137,1

NETTOVERMÖGENSWERTE DER WESENTLICHEN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Mio. €	Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada ²	Blue Diamond Hotels and Resorts Inc., St. Michael, Barbados ¹
Nettovermögenswerte zum 1.10.2014	170,4	87,0
Gewinn/Verlust	45,2	17,5
Sonstige Ergebnisse	–	–1,6
Dividenden	–	–
Kapitalerhöhung	–	–
Wechselkurseffekte	–14,2	10,2
Nettovermögenswerte zum 30.9.2015	201,4	113,1
Nettovermögenswerte zum 1.10.2015	201,4	113,1
Gewinn/Verlust	11,6	48,3
Sonstige Ergebnisse	9,2	–
Dividenden	–	–
Kapitalerhöhung	–	60,4
Wechselkurseffekte	0,9	–
Konsolidierungseffekte	196,7	–221,8
Nettovermögenswerte zum 30.9.2016	419,8	–

¹ Die Gesellschaft wurde zum 30.9.2016 in die Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada, eingebracht.

² In den Nettovermögenswerten zum 30.9.2016 sind auch die Werte der eingebrachten Blue Diamonds Hotels and Resorts Inc., St. Michael, Barbados, sowie weiterer eingebrachter Gesellschaften enthalten.

ÜBERLEITUNG AUF DEN BUCHWERT DER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN IN DER KONZERNBILANZ

Mio. €	Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada ²	Blue Diamond Hotels and Resorts Inc., St. Michael, Barbados ¹	Übrige unwesentliche assoziierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen, gesamt geändert
Anteil der TUI in % zum 30.9.2015	49,0	49,0	–	–
Anteil der TUI an den Nettovermögenswerten zum 30.9.2015	98,7	55,4	25,5	179,6
Geschäfts- oder Firmenwert zum 30.9.2015	50,1	–	4,0	54,1
Buchwert zum 30.9.2015	148,8	55,4	29,5	233,7
Anteil der TUI in % zum 30.9.2016	49,0	–	–	–
Anteil der TUI an den Nettovermögenswerten zum 30.9.2016	205,7	–	50,9	256,6
Geschäfts- oder Firmenwert zum 30.9.2016	51,3	–	4,0	55,3
Buchwert zum 30.9.2016	257,0	–	54,9	311,9

¹ Die Gesellschaft wurde zum 30.9.2016 in die Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada, eingebracht.

² In der Bilanz zum 30.9.2016 sind auch die Bilanzwerte der zum Stichtag eingebrachten Blue Diamonds Hotels and Resorts Inc., St. Michael, Barbados, enthalten.

NETTOVERMÖGENSWERTE DER WESENTLICHEN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Mio. €	Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien	TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland	Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern
Nettovermögenswerte zum 1.10.2014	564,5	493,2	–107,7
Gewinn/Verlust	70,9	136,2	–44,1
Sonstige Ergebnisse	69,1	–22,6	–
Dividenden	–70,0	–70,0	–
Kapitalerhöhung	–	–	–
Wechselkurseffekte	3,2	–	–16,7
Nettovermögenswerte zum 30.9.2015	637,7	536,8	–168,5
Nettovermögenswerte zum 1.10.2015	637,7	536,8	–168,5
Gewinn/Verlust	92,5	200,2	9,2
Sonstige Ergebnisse	–36,4	–37,8	–0,2
Dividenden	–25,0	–120,0	–
Kapitalerhöhung	–	–	48,3
Wechselkurseffekte	–12,5	–	–2,3
Nettovermögenswerte zum 30.9.2016	656,3	579,2	–113,5

ÜBERLEITUNG AUF DEN BUCHWERT DER GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN IN DER KONZERNBILANZ

Mio. €	Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien	TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland	Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern	Übrige unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen	Gemeinschaftsunternehmen, gesamt
Anteil der TUI in % zum 30.9.2015	49,0	50,0	49,0	–	–
Anteil der TUI an den Nettovermögenswerten zum 30.9.2015	312,7	268,4	–82,6	228,1	726,6
Nicht erfasste anteilige Verluste	–	–	39,9	–	39,9
Geschäfts- oder Firmenwert zum 30.9.2015	1,7	–	42,7	33,2	77,6
Buchwert zum 30.9.2015	314,4	268,4	–	261,3	844,1
Anteil der TUI in % zum 30.9.2016	49,0	50,0	25,0	–	–
Anteil der TUI an den Nettovermögenswerten zum 30.9.2016	321,6	289,6	–28,4	228,4	811,2
Nicht erfasste anteilige Verluste	–	–	6,5	–	6,5
Geschäfts- oder Firmenwert zum 30.9.2016	1,7	–	21,9	27,6	51,2
Buchwert zum 30.9.2016	323,3	289,6	–	256,0	868,9

NICHT ERFASSTE VERLUSTE VON GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die nicht erfassten kumulierten Verluste in Höhe von 6,5 Mio. € (Vorjahr 39,9 Mio. €) betreffen das in den Quellmärkten Russland und Ukraine tätige Gemeinschaftsunternehmen TUI Russia. Aufgrund bereits in Vorjahren erfasster anteiliger Verluste war der Buchwert bereits im Geschäftsjahr 2013/14 vollständig abgeschrieben. Darüber hinausgehende Verluste in Höhe von 39,9 Mio. € wurden in den Vorjahren nicht erfasst, da keine Verpflichtung zur Verlustübernahme seitens des TUI Konzerns besteht. Die Erfassung dieser Verluste hätte zu einer Reduzierung des Buchwerts des Gemeinschaftsunternehmens unter null geführt. Die nicht erfassten anteiligen Verluste des TUI Konzerns reduzierten sich im Berichtsjahr im Wesentlichen durch die Verminderung der Anteile und die Kapitalerhöhung der TUI Russia um 33,4 Mio. €.

RISIKEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEN ANTEILEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Zum 30. September 2016 bestehen wie im Vorjahr keine Eventualschulden zugunsten assoziierter Unternehmen.

Zugunsten von Gemeinschaftsunternehmen bestehen Eventualschulden in Höhe von 106,2 Mio. € (Vorjahr 125,4 Mio. €). Gegenüber Gemeinschaftsunternehmen bestehen zudem finanzielle Verpflichtungen aus Investitionen in Höhe von 613,2 Mio. € (Vorjahr 877,2 Mio. €) und aus Miet-, Pacht- und Charterverträgen in Höhe von 8,4 Mio. € (Vorjahr 9,3 Mio. €).

(18) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

In den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Beteiligungen und sonstige Wertpapiere erfasst.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	30.9.2016		30.9.2015	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen	2,1	2,1	5,9	5,9
Beteiligungen	36,3	302,1	38,5	373,4
Sonstige Wertpapiere	12,0	12,0	11,8	11,8
Gesamt	50,4	316,2	56,2	391,1

Die Position Beteiligungen enthält die verbliebenen Anteile an der Hapag-Lloyd AG in Höhe von 265,8 Mio. €. Am 6. November 2015 erfolgte ein Börsengang der Hapag-Lloyd AG. Die Beteiligungsquote der TUI an der Hapag-Lloyd AG sank infolge der Nichtteilnahme an der damit verbundenen Barkapitalerhöhung und des Abgangs von 27.079 Hapag-Lloyd-AG-Aktien im Rahmen des Börsengangs von 13,9% auf 12,3%.

Die Aktien der Hapag-Lloyd AG werden im regulierten Markt (Prime Standard) der Börse Frankfurt gehandelt. Die Bewertung der Beteiligung erfolgt mit dem Schlusskurs der Hapag-Lloyd-Aktie am Hauptmarkt Xetra zum jeweiligen Bilanzstichtag (Level 1-Bewertung). Aus der unterjährigen Bewertung der Beteiligung mit dem Schlusskurs der Hapag-Lloyd-Aktie zum 31. März 2016 am Hauptmarkt Xetra von 16,10 € je Aktie und einem beizulegenden Zeitwert von 234,0 Mio. € ergab sich eine Wertminderung in Höhe von 100,3 Mio. €, die in den Finanzaufwendungen erfasst wurde. Seitdem stieg der Kurs der Hapag-Lloyd-Aktie auf 18,29 € zum 30. September 2016. Infolgedessen stieg der beizulegende Zeitwert wieder auf 265,8 Mio. €. Entsprechend IAS 39 wurde die Werterhöhung in Höhe von 31,8 Mio. € erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, sodass der in den Finanzaufwendungen erfasste Wertminderungsaufwand unverändert 100,3 Mio. € beträgt.

Am 30. September 2016 ist die TUI AG eine Vereinbarung zur langfristigen Schließung der Differenz zwischen den Verpflichtungen und dem Fondsvermögen leistungsorientierter Pensionspläne in Großbritannien eingegangen. Als Sicherheit hierfür waren zum Bilanzstichtag alle Anteile an der Hapag-Lloyd AG hinterlegt. Mit der im Oktober erfolgten Einrichtung eines gesonderten Wertpapierdepots ist die Anzahl der als Sicherheit hinterlegten Aktien gesunken. Diese Anzahl bestimmt sich zukünftig zum Quartalsende als Quotient aus 126 Mio. £ zu dem um einen Sicherheitsabschlag von 10% reduzierten und in Britische Pfund umgerechneten Börsenkurs der Aktien der Hapag-Lloyd AG. Die TUI AG ist durch diese Vereinbarung nicht an der Veräußerung der Aktien gehindert.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres erfassten Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte beliefen sich insgesamt auf 101,0 Mio. € (Vorjahr 155,6 Mio. €).

Liegt für gehaltene Anteile kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vor und liefern andere Methoden zur Ermittlung eines objektivierbaren Marktwerts keine verlässlichen Ergebnisse, werden die Anteile zu Anschaffungskosten bewertet.

(19) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE				
Mio. €	30.9.2016		30.9.2015	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	429,5	–	740,1
Herausgelegte Kredite und Forderungen	220,5	831,9	243,2	1.086,5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	94,8	374,0	89,3	454,6
Gesamt	315,3	1.635,4	332,5	2.281,2

Die Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem Verkauf der Hotelbeds Group.

**ALTERSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE AUS DEN FORDERUNGEN
AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGEN VERMÖGENSWERTEN**

Mio. €	Buchwert Finanz- instrumente	Davon nicht wertgemindert, aber überfällig	Davon nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Über 180 Tage
Stand zum 30.9.2016						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	429,5	176,0	119,3	24,3	15,7	16,7
Herausgelegte Kredite und Forderungen	75,5	18,5	17,4	0,1	–	1,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	184,7	21,2	11,4	2,7	1,1	6,0
Gesamt	689,7	215,7	148,1	27,1	16,8	23,7
Stand zum 30.9.2015						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	740,1	190,0	94,1	66,0	15,1	14,8
Herausgelegte Kredite und Forderungen	118,5	17,7	–	0,7	0,3	16,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	206,1	18,2	12,2	3,9	0,4	1,7
Gesamt	1.064,7	225,9	106,3	70,6	15,8	33,2

Bei finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, geht der Konzern von einer guten Bonität des jeweiligen Schuldners aus.

Zum 30. September 2016 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 62,7 Mio. € (Vorjahr 99,7 Mio. €) wertberichtigt. Der folgenden Übersicht ist eine Fälligkeitsanalyse der Wertberichtigungen zu entnehmen.

**ALTERSSTRUKTURANALYSE DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FINANZINSTRUMENTE DER KLASSE
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

Mio. €	30.9.2016			30.9.2015		
	Brutto- buchwert	Wertberich- tigungen	Netto- buchwert	Brutto- buchwert	Wertberich- tigungen	Netto- buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte						
Nicht überfällig	478,8	4,8	474,0	859,7	20,9	838,8
Überfällig bis zu 30 Tage	149,9	1,8	148,1	107,1	0,8	106,3
Überfällig zwischen 30 und 90 Tagen	30,1	3,0	27,1	75,9	5,3	70,6
Überfällig zwischen 91 und 180 Tagen	18,8	2,0	16,8	22,3	6,5	15,8
Überfällig mehr als 180 Tage	74,8	51,1	23,7	99,4	66,2	33,2
Gesamt	752,4	62,7	689,7	1.164,4	99,7	1.064,7

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich wie folgt.

WERTBERICHTIGUNG AUF VERMÖGENSWERTE DER IFRS-7-KLASSE, FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE		
Mio. €	2015/16	2014/15
Wertberichtigungen zu Beginn der Periode	99,7	100,3
Zugänge	10,5	16,1
Abgänge	23,1	5,9
Sonstige Wertänderung	-24,4	-10,8
Wertberichtigungen zum Ende der Periode	62,7	99,7

Im Geschäftsjahr 2015/16 ergaben sich keine wesentlichen Zahlungszuflüsse (Vorjahr keine) aus wertgeminderten verzinslichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die herausgelegten Kredite und Forderungen und sonstigen Forderungen und Vermögenswerte umfassen die folgenden Positionen:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		
Mio. €	30.9.2016	30.9.2015
Gegen fremde Dritte	415,4	712,4
Gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	1,7	1,5
Gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12,4	26,2
Gesamt	429,5	740,1

HERAUSGELEGTE KREDITE UND FORDERUNGEN				
Mio. €	30.9.2016		30.9.2015	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Kreditforderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	0,4	17,8	0,4	17,4
Kreditforderungen gegen Beteiligungsunternehmen	6,2	6,4	0,1	0,9
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	9,6	9,6	39,6	40,7
Kreditforderungen gegen fremde Dritte	11,0	35,9	1,4	24,5
Ausleihungen an fremde Dritte	34,6	38,1	34,9	36,4
Geleistete Anzahlungen an Beteiligungsunternehmen	5,4	10,9	3,0	11,7
Geleistete Anzahlungen an fremde Dritte	153,3	713,2	163,8	954,9
Gesamt	220,5	831,9	243,2	1.086,5

Die geleisteten Anzahlungen betreffen hauptsächlich branchenübliche Vorauszahlungen für zukünftige touristische Leistungen, insbesondere vom Veranstalter geleistete Vorauszahlungen für zukünftig zu beziehende Hotelleistungen.

SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Mio. €	30.9.2016		30.9.2015	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Übrige Forderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	1,5	1,6	1,5	1,7
Übrige Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	–	6,6	6,2	18,0
Zinsabgrenzungen	–	1,2	–	1,9
Ansprüche aus der Erstattung sonstiger Steuern	15,4	81,6	9,9	90,4
Vermögenswerte aus leistungsorientierten Pensionsplänen	36,2	36,2	15,2	15,2
Übrige Vermögenswerte	41,7	246,8	56,5	327,4
Gesamt	94,8	374,0	89,3	454,6

(20) Derivative Finanzinstrumente**DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Mio. €	30.9.2016		30.9.2015	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten gegen fremde Dritte	126,8	671,4	48,1	329,1

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) angesetzt. Sie dienen im Wesentlichen der Absicherung des zukünftigen operativen Geschäfts und werden innerhalb der Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten detailliert dargestellt.

(21) Latente und tatsächliche Ertragsteueransprüche

Die Ermittlung der latenten und tatsächlichen Ertragsteuern wird im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ detailliert erläutert.

ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Mio. €	30.9.2016	30.9.2015
Latente Ertragsteueransprüche	344,7	330,7
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	87,7	58,5
Gesamt	432,4	389,2

Von den latenten Ertragsteueransprüchen realisieren sich 328,7 Mio. € (Vorjahr 287,6 Mio. €) in mehr als zwölf Monaten.

BILANZIERTE AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN NACH SACHVERHALTEN

Mio. €	30.9.2016		30.9.2015	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Finanzierungsleasingtransaktionen	2,2	–	–	2,2
Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei Sachanlagen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	67,6	231,9	110,7	317,7
Ansatzunterschiede bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	23,1	62,4	4,4	40,0
Bewertung von Finanzinstrumenten	21,4	64,5	53,5	22,1
Bewertung von Pensionsrückstellungen	253,5	0,1	143,2	0,8
Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei übrigen Rückstellungen	63,1	32,0	67,4	14,1
Sonstige Transaktionen	85,1	54,8	64,1	80,8
Aktivierbare Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen	211,5	–	239,4	–
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	–382,8	–382,8	–352,0	–352,0
Bilanzansatz	344,7	62,9	330,7	125,7

Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 157,3 Mio. € (Vorjahr 128,2 Mio. €) werden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Keine latenten Steuerverbindlichkeiten wurden für temporäre Differenzen in Höhe von 58,6 Mio. € (Vorjahr 49,5 Mio. €) zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochterunternehmen angesetzt, da mit einer Umkehr der temporären Differenzen in näherer Zukunft nicht zu rechnen ist.

ANGESETZTE VERLUSTVORTRÄGE UND VORTRAGSFÄHIGKEIT NICHT ANGESETZTER VERLUSTVORTRÄGE

Mio. €	30.9.2016	30.9.2015
Angesetzte Verlustvorträge	1.041,0	1.184,4
Nicht angesetzte Verlustvorträge	4.654,5	4.449,8
davon innerhalb 1 Jahres verfallbare Verlustvorträge	4,4	2,7
davon innerhalb von 2 bis 5 Jahren verfallbare Verlustvorträge	83,0	62,3
davon in mehr als 5 Jahren verfallbare Verlustvorträge (ohne unverfallbare Verlustvorträge)	1,8	6,0
Unverfallbare Verlustvorträge	4.565,3	4.378,8
Gesamtsumme noch nicht genutzter Verlustvorträge	5.695,5	5.634,2

Verlustvorträge aus deutschen Gesellschaften enthalten den kumulierten Betrag aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie Zinsvorträge aus der Zinsschrankenregelung. Potenzielle Steuerersparnisse in Höhe von insgesamt 981,7 Mio. € (Vorjahr 907,2 Mio. €) wurden nicht aktiviert, da die Nutzung der zugrunde liegenden Verlustvorträge im Planungszeitraum als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wurde.

Es ergaben sich im Geschäftsjahr 2015/16 Steuererminderungen von 10,7 Mio. € (Vorjahr 24,0 Mio. €) aus der Nutzung von Verlustvorträgen, die bislang als nicht realisierbar eingeschätzt wurden und für die somit zum 30. September 2015 kein Vermögenswert für die daraus möglichen Steuerersparnisse angesetzt wurde. Wie im Vorjahr wurden keine Steuererminderungen durch Verlustrückträge realisiert.

ENTWICKLUNG DER AKTIVEN LATENTEN STEUERN AUS VERLUSTVORTRÄGEN

Mio. €	2015/16	2014/15
Aktivierete Steuerersparnisse zu Beginn der Periode	239,4	135,0
Nutzung von Verlustvorträgen	-15,3	-14,4
Aktivierung von erwarteten Steuerersparnissen aus Verlustvorträgen	6,7	150,1
Wertberichtigung auf aktivierete Steuerersparnisse aus Verlustvorträgen	-13,7	-36,1
Umgliederung in den aufgegebenen Geschäftsbereich	-4,8	-0,3
Währungsangleichung und sonstige Effekte	-0,8	5,1
Aktivierete Steuerersparnisse zum Ende der Periode	211,5	239,4

Der aktivierete latente Steueranspruch aus temporären Differenzen und aus als nutzbar eingeschätzten Verlustvorträgen in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr 203,3 Mio. €) ist auch bei Gesellschaften, die im Berichtsjahr oder im Vorjahr Verluste erlitten haben, durch für die Zukunft erwartete zu versteuernde Ergebnisse gedeckt.

(22) Vorräte**VORRÄTE**

Mio. €	30.9.2016	30.9.2015
Boote, Yachten und Ersatzteile	–	33,2
Flugzeugersatzteile und Verbrauchsgüter	24,9	28,6
Zum Verkauf verfügbare Immobilien	39,0	32,8
Sonstige Vorräte	41,3	39,9
Gesamt	105,2	134,5

Die sonstigen Vorräte beinhalten mit 16,1 Mio. € in Hotels genutzte Verbrauchsgüter (Vorjahr 16,6 Mio. €).

Sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr als auch im Vorjahr wurden keine wesentlichen Zuschreibungen auf Vorräte vorgenommen.

Der Rückgang der Vorräte ist im Wesentlichen auf die Umgliederung der der Specialist Group zugehörigen Vorräte in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte zurückzuführen.

(23) Finanzmittel**FINANZMITTEL**

Mio. €	30.9.2016	30.9.2015
Guthaben bei Kreditinstituten	2.037,6	1.641,8
Kassenbestand und Schecks	35,3	30,9
Gesamt	2.072,9	1.672,7

Die Finanzmittel unterliegen zum 30. September 2016 mit 128,6 Mio. € Verfügungsbeschränkungen (Vorjahr 198,5 Mio. €). Hiervon entfallen 116,4 Mio. € auf erhaltene Barsicherheiten, die im Geschäftsjahr 2012/13 von belgischen Steuerbehörden vor dem Hintergrund eines langjährigen Rechtsstreits über die Erstattung von Umsatzsteuer für die Jahre 2001 bis 2011 ohne Anerkenntnis einer Schuld bei einem belgischen Tochterunternehmen hinterlegt wurden, um den Zinslauf für beide Parteien zu unterbrechen. Zur Absicherung einer etwaigen Rückzahlung wurde dem belgischen Staat eine Bankgarantie eingeräumt. Aufgrund der Bankgarantie ist die Fähigkeit des TUI Konzerns, über die Finanzmittel zu verfügen, eingeschränkt.

(24) Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE		
Mio. €	30.9.2016	30.9.2015
Aufgegebener Geschäftsbereich Specialist Group	928,9	–
Aufgegebener Geschäftsbereich LateRooms Group	–	38,8
Immobilien und Hotelanlagen	–	0,4
Sonstige Vermögenswerte	0,9	3,0
Gesamt	929,8	42,2

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Segment Specialist Group als aufgegebener Geschäftsbereich in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte umgegliedert. Im Zusammenhang mit diesem aufgegebenen Geschäftsbereich bestehen zum 30. September 2016 Vermögenswerte in Höhe von 928,9 Mio. €. Die Hotelbeds Group wurde unterjährig in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte umgegliedert und am 12. September 2016 verkauft. Die LateRooms Group wurde zu Beginn des Geschäftsjahres veräußert. Zu weiteren Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ verwiesen.

(25) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €. Bei den Aktien handelt es sich seit der Umstellung im Juli 2005 um Namensaktien, deren Inhaber namentlich im Aktienregister geführt werden.

Das gezeichnete Kapital der TUI AG ist in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und Hannover eingetragen. Es stieg im Geschäftsjahr durch die Ausgabe von insgesamt 434.970 Belegschaftsaktien. Zum Ende des Geschäftsjahres setzt sich das gezeichnete Kapital damit aus 587.038.187 Aktien zusammen. Es stieg um 1,1 Mio. € auf 1.500,7 Mio. €. Der Anstieg im Vorjahr war auf eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC sowie auf eine Wandlung aus Wandelanleihen von der TUI AG und der TUI Travel PLC zurückzuführen.

Am 30. September 2016 wurden 2.664.194 Aktien der TUI AG von einem Employee Benefit Trust der TUI Travel Limited gehalten.

Die Hauptversammlung vom 9. Februar 2016 hat den Vorstand der TUI AG ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu 5 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 8. August 2017. Von der Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

BEDINGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 9. Februar 2016 wurde ein bedingtes Kapital zur Ausgabe von Schuldverschreibungen in Höhe von 150,0 Mio. € beschlossen. Die Ermächtigung zur Begebung von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen (mit und ohne Laufzeitbegrenzung) ist auf einen Nominalbetrag von 2,0 Mrd. € beschränkt und bis zum 8. Februar 2021 befristet.

Insgesamt verfügt die TUI AG zum 30. September 2016 über ein bedingtes Kapital von 150,0 Mio. € (Vorjahr 120,0 Mio. €).

GENEHMIGTES KAPITAL

Auf der Hauptversammlung vom 13. Februar 2013 wurde ein neues genehmigtes Kapital zur Ausgabe von Belegschaftsaktien in Höhe von 10,0 Mio. € beschlossen. Der Vorstand der TUI AG ist ermächtigt, dieses genehmigte Kapital bis zum 12. Februar 2018 einmal oder mehrmals durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien gegen Bareinlage zu nutzen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 434.970 neue Belegschaftsaktien ausgegeben, sodass das genehmigte Kapital zum Bilanzstichtag noch rund 8,3 Mio. € beträgt.

Auf der Hauptversammlung am 28. Oktober 2014 ist ein Beschluss zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlage in Höhe von 18,0 Mio. € gefasst worden, um Ansprüchen auf Anteile der TUI Travel, die TUI Travel ihren Mitarbeitern gewährt hatte, durch neue Aktien der TUI AG entsprechen zu können. Die Ermächtigung für dieses genehmigte Kapital endet am 27. Oktober 2019.

Die Hauptversammlung vom 9. Februar 2016 hat eine Ermächtigung zur Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Aktien gegen Bareinlagen um insgesamt höchstens 150,0 Mio. € beschlossen. Diese Ermächtigung hat eine Gültigkeit bis zum 8. Februar 2021.

Ebenfalls auf der Hauptversammlung am 9. Februar 2016 ist ein Beschluss zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen in Höhe von 570,0 Mio. € gefasst worden. Die Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlage ist auf 300,0 Mio. € beschränkt. Die Ermächtigung für dieses genehmigte Kapital endet am 8. Februar 2021.

Damit beträgt zum 30. September 2016 die Summe der Ermächtigungen für noch nicht genutztes genehmigtes Kapital 746,3 Mio. € (Vorjahr 337,9 Mio. €).

(26) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus Aufgeldern. Darüber hinaus sind Beträge, die bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen für Wandlungs- und Optionsrechte zum Erwerb von Aktien der TUI AG erzielt wurden, enthalten. Ebenso wurden Aufgelder infolge der Ausübung von Wandel- und Optionsrechten der Kapitalrücklage zugeführt.

Im laufenden Geschäftsjahr erhöhte sich die Kapitalrücklage durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien um insgesamt 4,5 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €). Des Weiteren stieg die Kapitalrücklage der TUI AG im Vorjahr durch die Wandlung von Wandelanleihen um 453,4 Mio. € und infolge der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC um 2.676,8 Mio. €.

(27) Gewinnrücklagen

Die TUI AG hat an ihre Aktionäre im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Dividende von 0,56 € je Stückaktie, insgesamt 327,0 Mio. € (im Vorjahr 94,5 Mio. €), gezahlt. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter verminderten sich im Geschäftsjahr 2015/16 durch die Gewährung von Dividenden um 13,6 Mio. €. Die Veränderung zum Vorjahr basiert im Wesentlichen auf der vor dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC geleisteten Zahlung von Dividenden an konzernfremde Anteilseigner der TUI Travel PLC in Höhe von 183,0 Mio. €. Weiterhin war im Vorjahr die Verzinsung des von der TUI AG begebenen Hybridkapitals gemäß den Vorschriften der IFRS bis zum Zeitpunkt seiner Kündigung am 24. März 2015 als Dividende auszuweisen.

Aus der laufenden Bewertung der Ansprüche aus Aktienoptionsplänen, die mit Aktien bedient werden, resultierte im Berichtsjahr eine Erhöhung des Eigenkapitals um 4,3 Mio. €. Angaben zu diesen langfristigen Anreizprogrammen werden im Abschnitt „Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2“ dargestellt.

Des Weiteren hat der Employee Benefit Trust der TUI Travel Ltd. im Geschäftsjahr 2015/16 Aktien der TUI AG erworben, um sie für Aktienoptionspläne zu verwenden. Durch die vorgeschriebene Verrechnung der hierfür aufgewendeten Beträge mit den Gewinnrücklagen als Erwerb von eigenen Anteilen sank das Eigenkapital um 56,3 Mio. €. Durch die Ausgabe von Aktien im Rahmen der Aktienoptionspläne blieben die eigenen Anteile insgesamt im Wesentlichen unverändert. Der Employee Benefit Trust hält nun 2.664.194 Aktien der TUI AG.

Die Auswirkungen aus Entkonsolidierung resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf der Hotelbeds Group im Geschäftsjahr 2015/16. Für nähere Angaben hierzu verweisen wir auf den Abschnitt „Aufgegebene Geschäftsbereiche“.

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden nicht beherrschende Anteile für eine Gegenleistung in Höhe von 6,5 Mio. € erworben, der Buchwert dieser Anteile betrug 0,4 Mio. €. Im Wesentlichen ist dies auf den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an der Atraveo GmbH, Düsseldorf, zurückzuführen.

Im Vorjahr enthielten die Auswirkungen aus dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen als wesentlichen Erwerb den Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC. Die Gegenleistung einschließlich der Nebenkosten für den Erwerb der nicht beherrschenden Anteile belief sich auf 3.359,7 Mio. €, der Buchwert der erworbenen Anteile auf –606,2 Mio. €. Die Aufteilung der Peak Adventure Travel Group Ltd., Australien, im Vorjahr war zum Teil als Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen darzustellen. Die Gegenleistung für den Erwerb belief sich auf 23,4 Mio. €, die erworbenen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter auf 42,0 Mio. €.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie aus der Umrechnung von in fremder Währung geführten Geschäfts- oder Firmenwerten.

Die erfolgsneutralen Veränderungen der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente in Höhe von 31,8 Mio. € enthalten die Werterhöhungen aus einem Kursanstieg der Hapag-Lloyd-Aktien im Geschäftsjahr 2015/16. Nähere Erläuterungen zur Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts finden sich im Abschnitt „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ unter Textziffer 18.

Der Anteil der Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten, der als effektive Absicherung zukünftiger Zahlungsströme ermittelt wird, wird in Höhe von 546,1 Mio. € (vor Steuern) erfolgsneutral innerhalb der sonstigen Ergebnisse im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Auflösung dieser Rücklage erfolgt in der gleichen Periode, in der auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird oder als nicht mehr wahrscheinlich eingeschätzt wird. Der deutliche Anstieg im Geschäftsjahr 2015/16 ist hauptsächlich auf Wechselkursänderungen und auf Änderungen der Treibstoffpreise zurückzuführen.

Die Neubewertung von Pensionsverpflichtungen (insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) wird ebenfalls erfolgsneutral innerhalb der sonstigen Ergebnisse im Eigenkapital erfasst.

Die gemäß IAS 27 alter Fassung gebildete Neubewertungsrücklage aus sukzessive durchgeführten Erwerben von Unternehmen wird bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung des jeweiligen Unternehmens weitergeführt.

(28) Verwendung Bilanzgewinn

Nach dem Aktiengesetz beschließt die Hauptversammlung über die Verwendung des im handelsrechtlichen Jahresabschluss der TUI AG ausgewiesenen Bilanzgewinns. Der Jahresüberschuss der TUI AG beträgt 139,9 Mio. €. Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrags von 682,4 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 822,3 Mio. €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres für die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,63 € je Stückaktie zu verwenden und den nach Abzug der Dividendensumme von 369,8 Mio. € verbleibenden Betrag von 452,5 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen. Die endgültige Dividendensumme hängt von der Zahl der dividendenberechtigten Stückaktien zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns durch die Hauptversammlung ab.

(29) Hybridkapital

Im Vorjahr wurde das im Dezember 2005 durch die TUI AG begebene nachrangige Hybridkapital mit einem Nominalwert von 300,0 Mio. € zurückgezahlt. Die bei der Ausgabe des Hybridkapitals angefallenen Ausgabekosten wurden bei Tilgung mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

(30) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital entfallen hauptsächlich auf die RIUSA II S.A. mit Sitz in Palma de Mallorca, Spanien. Der Kapitalanteil der TUI an dieser Hotel-Betriebsgesellschaft beträgt wie im Vorjahr unverändert 50,0%.

Das Geschäftsjahr der RIUSA II S.A. weicht von dem Geschäftsjahr des TUI Konzerns ab und endet am 31. Dezember. Dieser Stichtag wurde bei Gründung der Gesellschaft festgelegt. Für die Einbeziehung der RIUSA II Gruppe in den Konzernabschluss des TUI Konzerns zum 30. September wird ein Teilkonzernabschluss der RIUSA II Gruppe auf den Bilanzstichtag 30. September erstellt.

Die dem Segment Hotel & Resorts zugeordnete RIUSA II Gruppe betreibt eigene, gepachtete und unter Management-Verträgen betriebene Hotels in touristischen Zielgebieten des TUI Konzerns. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern und den Rahmenverträgen mit dem TUI Konzern sowie der erheblichen Bedeutung des Veranstaltergeschäfts für den wirtschaftlichen Erfolg der RIUSA II Gruppe ist der TUI Konzern in der Lage, auf die Entscheidungen über die relevantesten Aktivitäten einen bestimmenden Einfluss auszuüben. Deshalb wird die RIUSA II Gruppe vollkonsolidiert, obwohl der TUI Konzern nur 50 % der Kapitalanteile hält.

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen zu der RIUSA II S.A., Palma de Mallorca, Spanien, dem Tochterunternehmen, für das wesentliche Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bestehen. Es wird der konsolidierte Abschluss des Teilkonzerns dargestellt.

ZUSAMMENGEFASSTE FINANZINFORMATIONEN ZU DER RIUSA II S.A., PALMA DE MALLORCA, SPANIEN*		
Mio. €	30.9.2016 / 2015 / 16	30.9.2015 / 2014 / 15
Kurzfristige Vermögenswerte	336,3	294,5
Langfristige Vermögenswerte	1.296,5	1.242,1
Kurzfristige Schulden	113,9	110,3
Langfristige Schulden	22,1	86,4
Umsatzerlöse	796,1	715,9
Gewinn/Verlust	221,4	177,2
Gesamtergebnis	-42,4	-8,4
Mittelabfluss/ -zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	292,4	232,6
Mittelabfluss/ -zufluss aus der Investitionstätigkeit	-166,8	-99,0
Mittelabfluss/ -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-85,6	-64,9
Kumulierte nicht beherrschende Anteile	572,6	494,1
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zugerechneter Gewinn/Verlust	110,7	88,6
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zugewiesene Dividenden	11,0	10,0

* Vorkonsolidierter Teilkonzernabschluss.

(31) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen beitrags- und leistungsorientierte Versorgungszusagen. Die Versorgungszusagen sind dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter.

Beitragsorientierte Versorgungszusagen werden immer durch die Zahlung von Prämien an externe Versicherer bzw. Fonds finanziert. In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Renten-

zahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und von den geleisteten Beiträgen übernimmt. Daneben bestehen für Gesellschaften des TUI Konzerns weitere branchenspezifische Versorgungseinrichtungen. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger und privatrechtlichen Pensionskassen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Als eine wesentliche privatrechtliche Pensionskasse betreibt die Aegon Levensverzekering N.V. die beitragsorientierten Pensionspläne für die wesentlichen niederländischen Tochterunternehmen des TUI Konzerns. Die laufenden Beitragszahlungen für beitragsorientierte Pläne werden als Aufwand der Periode erfasst. Im Berichtszeitraum betrug die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen 81,9 Mio. € (Vorjahr 85,8 Mio. €).

Neben diesen beitragsorientierten Versorgungsplänen bestehen im TUI Konzern leistungsorientierte Pensionspläne, die üblicherweise entweder durch die Bildung von Rückstellungen innerhalb des Unternehmens oder durch die Anlage von Finanzmitteln außerhalb des Unternehmens finanziert werden.

Innerhalb dieser Gruppe stellt die MER-Pensionskasse VVaG, eine privatrechtliche Pensionskasse, in der deutsche Gesellschaften der Reisebranche organisiert sind, einen gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber dar, der als leistungsorientierter Plan zu klassifizieren ist. Die Planteilnehmer und die Arbeitgeber leisten gemäß der Satzung gehaltsabhängige Beiträge an den Plan. Darüber hinaus bestehen keine weiteren satzungsgemäßen Verpflichtungen, eine Nachschusspflicht seitens der Planteilnehmer ist explizit ausgeschlossen. Die eingezahlten Beiträge werden, sofern sie nicht kurzfristig zur Erbringung von Leistungen verwendet werden, entsprechend den Regelungen des Plans angelegt. Diese Anlage geschieht dabei nicht getrennt nach Arbeitgebern, sodass eine Aufteilung des Vermögens auf einzelne Arbeitgeber entsprechend nicht möglich ist. Das Anlagerisiko wird ebenso wie das biometrische Risiko von allen Planteilnehmern gemeinsam getragen. Zudem stellt die Pensionskasse derzeit keine Unterlagen zur Verfügung, die eine Zuordnung eines etwaigen Fehlbetrags oder einer Vermögensüberdeckung und des Anteils des Unternehmens am Pensionsplan ermöglichen. Aus diesem Grund ist eine Bilanzierung des Plans nach den Vorgaben des IAS 19 nicht möglich und der Plan wird wie ein beitragsorientierter Plan erfasst. Im Geschäftsjahr wurden an die MER-Pensionskasse VvaG Beiträge in Höhe von 5,9 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €) geleistet. Für das Folgejahr werden Beiträge in gleicher Höhe erwartet.

Als leistungsorientierte Versorgungspläne bilanzierte Pensionspläne bestehen im TUI Konzern insbesondere in Deutschland und in Großbritannien. Die mit Abstand größten Versorgungspläne bestehen bei den britischen Reiseveranstaltern des Konzerns. Zum Bilanzstichtag haben sie einen Anteil von 74,6% (Vorjahr 75,3%) an der gesamten Verpflichtung des Konzerns. Die deutschen Pläne machen weitere 21,3% (Vorjahr 20,2%) der Verpflichtung aus.

In Großbritannien bestehen die folgenden wesentlichen Pensionspläne, die Pensionszahlungen in Abhängigkeit von der Höhe des Endgehalts und der Betriebszugehörigkeit vorsehen. Das zu berücksichtigende Endgehalt ist dabei nach oben begrenzt.

WESENTLICHE PENSIONSPLÄNE IN GROSSBRITANNIEN

Bezeichnung des Plans	Status
BAL Scheme	geschlossen
TUI UK Scheme	geschlossen
TAPS Scheme	geschlossen

Die leistungsorientierten Pläne in Großbritannien sind nahezu ausschließlich über externe Fonds finanziert. Nach britischem Recht besteht die Verpflichtung des Arbeitgebers, diese Fonds finanziell so auszustatten, dass das Planvermögen die zu leistenden Pensionszahlungen und die Verwaltungskosten des Fonds deckt. Die Pensionsfonds werden von eigenständigen Verwaltern (Trustees) betreut. Die Trustees setzen sich außer aus unabhängigen Mitgliedern auch aus Leistungsberechtigten des Plans und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Trustees sind zum einen für die Anlage des Fondsvermögens unter Wahrung der Interessen der Planmitglieder verantwortlich, zum anderen verhandeln die Trustees aber auch die Höhe der vom Arbeitgeber zu leistenden Beitragszahlungen an die Fonds, die somit eine Mindestdotierungsverpflichtung gegenüber den Fonds darstellt. Zu diesem Zweck erfolgt alle drei Jahre eine versicherungsmathematische Bewertung durch von den Trustees beauftragte Aktuarien. Die jährlich zu leistenden Beiträge an die Fonds zum Ausgleich der Unterdeckung wurden zuletzt im September 2016 festgelegt. Neben einer festen jährlichen Beitragszahlung ist ein bestimmter

Prozentanteil des pensionsfähigen Einkommens der Planmitglieder an die Fonds zu leisten. Um dem Anstieg der Unterdeckung insbesondere durch das gesunkene Zinsniveau Rechnung zu tragen, wurden zudem Einmalzahlungen vereinbart. Als Teil dieser Vereinbarung waren mit dem Verkauf der Hotelbeds Group im Geschäftsjahr insgesamt zusätzlich 150 Mio. Britische Pfund (174,2 Mio. €) an die Fonds zu zahlen.

Die leistungsorientierten Pläne in Deutschland sind dagegen durch Rückstellungen finanziert. Die Zusagen sehen Betriebsrentenzahlungen ab dem Eintritt in das gesetzliche Rentenalter vor. Dabei hängt die Höhe der Rentenzahlung üblicherweise von der Höhe des Entgelts zum Zeitpunkt des Ausscheidens des Mitarbeiters ab. Die zugesagten Leistungen umfassen regelmäßig auch einen Hinterbliebenenschutz sowie Leistungen bei Invalidität.

WESENTLICHE PENSIONSPLÄNE IN DEUTSCHLAND

Bezeichnung des Plans	Status
Versorgungsordnung TUI AG	geschlossen
Versorgungsordnung Hapag-Lloyd Fluggesellschaft GmbH	offen
Versorgungsordnung TUI Deutschland GmbH	geschlossen
Versorgungsordnung TUI Beteiligungs GmbH	geschlossen
Versorgungsordnung Preussag Immobilien GmbH	geschlossen

Für leistungsorientierte Pensionszusagen entstand im Konzern in der Berichtsperiode insgesamt ein Aufwand von 83,0 Mio. €. Insgesamt sank der Aufwand gegenüber dem Vorjahr bei nahezu unverändertem Dienstzeitaufwand aufgrund des niedrigeren Nettozinsaufwands um 7,9 Mio. €.

ALTERSVERSORGUNGS-AUFWAND FÜR LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONS-ZUSAGEN

Mio. €	2015/16	2014/15
Laufender Dienstzeitaufwand für in der Periode erbrachte Leistungen der Mitarbeiter	57,1	59,1
Ertrag aus Plankürzungen	–	1,7
Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	27,6	34,4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–1,7	–0,9
Gesamt	83,0	90,9

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Bildung von Rückstellungen erfolgt dabei ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert. Dies umfasst auch Regelungen zu Vorruhestands- und Überbrückungsgeldern.

BILANZIELL ERFASSTE VERPFLICHTUNG AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSPLÄNEN		
Mio. €	30.9.2016	30.9.2015
	Gesamt	Gesamt
Barwert für ganz oder teilweise fondsgedeckte Versorgungszusagen	3.185,9	2.711,0
Marktwert des Vermögens externer Fonds	2.676,0	2.302,1
Netto-Unterdeckung der ganz oder teilweise fondsgedeckten Versorgungszusagen	509,9	408,9
Barwert der nicht fondsgedeckten Versorgungszusagen	904,8	722,8
Bilanziell erfasste Netto-Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen	1.414,7	1.131,7
davon		
Pensionspläne mit Überdeckung in den sonstigen Vermögenswerten	36,2	15,2
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.450,9	1.146,9
davon kurzfristig	40,6	32,4
davon langfristig	1.410,3	1.114,5

Neubewertungen (insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden im Jahr des Entstehens sofort erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet, daher werden die gesamten Pensionsverpflichtungen im TUI Konzern unter Anrechnung der bestehenden Fondsvermögen vollständig in der Bilanz abgebildet.

Soweit die leistungsorientierten Altersversorgungszusagen nicht über Rückstellungen finanziert werden, erfolgt die Finanzierung über unabhängig verwaltete Fonds. Diese Form der Finanzierung von Altersversorgungszusagen erfolgt in erheblichem Umfang in Großbritannien. Bei fondsgedeckten Pensionsplänen wird als Rückstellung lediglich die Deckungslücke zwischen dem Planvermögen und dem Anwartschaftsbarwert der Versorgungsverpflichtungen bilanziert.

Besteht bei fondsfinanzierten Pensionszusagen unter Einbeziehung eines Unterschiedsbetrags aufgrund von vergangenen Serviceleistungen eine Überdeckung und zugleich ein Anspruch auf Rückerstattung bzw. Minderung künftiger Beitragszahlungen gegenüber dem Fonds, erfolgt eine Aktivierung unter Berücksichtigung der in IAS 19 festgelegten Obergrenze. Zum 30. September 2016 sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Überdeckungen in Höhe von 36,2 Mio. € (Vorjahr 15,2 Mio. €) ausgewiesen.

ENTWICKLUNG DER VERPFLICHTUNG AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSPLÄNEN			
Mio. €	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
Stand zum 1.10.2015	3.433,8	-2.302,1	1.131,7
Laufender Dienstaufwand	57,1	-	57,1
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	-1,7	-	-1,7
Effekte aus Plankürzungen und Abgeltungen	-	-	-
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	108,2	-80,6	27,6
Gezahlte Renten	-160,5	125,2	-35,3
Eingezahlte Beträge des Arbeitgebers	-	-300,2	-300,2
Eingezahlte Beträge von Versorgungsberechtigten	1,5	-1,5	-
Neubewertungen	1.076,7	-483,4	593,3
davon aus der Änderung finanzieller Annahmen	1.083,3	-	1.083,3
davon aus der Änderung demografischer Annahmen	-1,1	-	-1,1
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-5,5	-	-5,5
davon Erträge aus dem Planvermögen, die nicht im Konzerngewinn/-verlust enthalten sind	-	-483,4	-483,4
Währungsdifferenzen	-420,8	363,8	-57,0
Übrige Änderungen	-3,6	2,8	-0,8
Stand zum 30.9.2016	4.090,7	-2.676,0	1.414,7

ENTWICKLUNG DER VERPFLICHTUNG AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSPLÄNEN

Mio. €	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
Stand zum 1.10.2014	3.254,5	-1.980,0	1.274,5
Laufender Dienstzeitaufwand	59,1	–	59,1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-0,9	–	-0,9
Effekte aus Plankürzungen und Abgeltungen	-2,1	0,4	-1,7
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	114,4	-80,0	34,4
Gezahlte Renten	-132,7	99,6	-33,1
Eingezahlte Beträge des Arbeitgebers	–	-149,8	-149,8
Eingezahlte Beträge von Versorgungsberechtigten	1,2	-1,2	–
Neubewertungen	-6,6	-75,6	-82,2
davon aus der Änderung finanzieller Annahmen	20,5	–	20,5
davon aus der Änderung demografischer Annahmen	-30,2	–	-30,2
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	3,1	–	3,1
davon Erträge aus dem Planvermögen, die nicht im Konzerngewinn/-verlust enthalten sind	–	-75,6	-75,6
Währungsdifferenzen	146,9	-115,5	31,4
Übrige Änderungen	–	–	–
Stand zum 30.9.2015	3.433,8	-2.302,1	1.131,7

Der Barwert der Versorgungsverpflichtung erhöhte sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen durch das stark gesunkene Zinsniveau im Euro-Raum und in Großbritannien um 656,9 Mio. € auf 4.090,7 Mio. €.

Das Fondsvermögen des TUI Konzerns stieg im laufenden Geschäftsjahr deutlich um 373,9 Mio. €. Hauptursachen für den Anstieg sind Einzahlungen von Tochterunternehmen in Großbritannien zur Senkung der bestehenden Unterdeckung sowie gestiegene Kurse insbesondere festverzinslicher Anleihen, die mit dem gesunkenen Zinsniveau einhergehen.

ZUSAMMENSETZUNG DES FONDSVERMÖGENS AM BILANZSTICHTAG

Mio. €	30.9.2016		30.9.2015	
	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt		Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Marktwert des Fondsvermögens zum Ende der Periode	1.633,9	1.042,1	1.560,2	741,9
davon Dividendenpapiere	727,5	–	692,0	–
davon Staatsanleihen	104,9	–	292,0	–
davon Unternehmensanleihen	301,8	–	274,8	–
davon Liability Driven Investments	489,2	–	250,0	–
davon Immobilien	–	108,2	–	138,0
davon Wachstumsfonds	–	83,3	–	89,3
davon Versicherungspolicen	–	73,2	–	63,7
davon Katastrophenanleihen	–	65,6	–	63,0
davon Barmittel	–	585,2	–	246,4
davon Sonstiges	10,5	126,6	51,4	141,5

Im Fondsvermögen sind zum Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr weder direkte Anlagen in Finanzinstrumenten, die von der TUI AG oder einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen begeben wurden, noch im Konzernbesitz stehende Immobilien enthalten. Sofern bei fondsgedeckten Plänen Anlagen in Fonds erfolgen, die Marktindizes abbilden, können im anteiligen Umfang Anlagen in eigenen Finanzinstrumenten enthalten sein.

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt durch versicherungsmathematische Berechnungen, denen jeweils länderspezifische Parameter und Annahmen zugrunde liegen. Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

Prozentsatz p. a.	30.9.2016		
	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder
Rechnungszins	1,0	2,3	1,4
Gehaltstrend	2,5	2,7	1,4
Rententrend	1,8	3,6	1,3
Prozentsatz p. a.	30.9.2015		
	Deutschland	Großbritannien	Übrige Länder
Rechnungszins	2,25	3,8	1,9
Gehaltstrend	2,5	2,7	1,9
Rententrend	1,75	3,6	1,4

Zur Ermittlung des für die Abzinsung der Pensionsrückstellung anzuwendenden Zinssatzes wird von einem Index für Industriefinanzierungen ausgegangen, der zur Erfüllung des von IAS 19 geforderten Hochwertigkeitskriteriums (Anleihen mit einem Rating von AA oder höher) um bereits herabgestufte und bei Rating-Agenturen unter Beobachtung stehende Titel sowie um nachrangige Anleihen bereinigt wird. Um einen entsprechend breiten Markt abzudecken, wird ein Index zugrunde gelegt, der zum Teil auch auf Anleihen kürzerer Laufzeit basiert (z. B. iBoxx € Corporates AA 7-10 für die Euro-Zone). Die sich so ergebende Zinsstruktur wird auf Basis der Zinsstrukturkurven für nahezu risikolose Anleihen unter Berücksichtigung eines angemessenen Risikoaufschlags entsprechend der Laufzeit der Verpflichtung extrapoliert.

Neben den genannten Parametern ist als weitere wesentliche Annahme die Lebenserwartung zu nennen. In Deutschland werden wie im Vorjahr für die Ermittlung der Lebenserwartung die Heubeck-Tafeln 2005 G zugrunde gelegt. In Großbritannien finden von der Continuous Mortality Investigation (CMI) veröffentlichte Basis-Sterbetafeln Anwendung, die basierend auf einer von der CMI durchgeführten Untersuchung von 2015 an zukünftig erwartete Steigerungen der Lebenserwartung angepasst werden. Die Rentenanpassungsformeln sind stark von den jeweiligen Versorgungssystemen abhängig. So finden sich neben festen Steigerungsraten auch verschiedene inflationsabhängige Rentenanpassungsmechanismen in unterschiedlichen Ländern.

Veränderungen bei den genannten wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen würden zu den unten dargestellten Veränderungen des Verpflichtungsumfanges führen. Die Ermittlung der Sensitivität folgt der gleichen Methodik wie die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung. Die Annahmen wurden dabei jeweils isoliert verändert, in der Realität bestehende Abhängigkeiten der Annahmen voneinander wurden nicht berücksichtigt. Der Effekt aus einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr wird für die Pensionspläne in Deutschland bedingt durch die Verwendung der Heubeck-Tafeln 2005 G mit Hilfe einer Senkung der Sterbewahrscheinlichkeit simuliert. In Großbritannien wird der auf Basis der Sterbetafeln ermittelten Lebenserwartung ein Jahr hinzugefügt.

**AUSWIRKUNG DER VERÄNDERUNG VERSICHERUNGSMATHEMATISCHER ANNAHMEN
AUF DIE LEISTUNGSORIENTIERTE VERPFLICHTUNG**

Mio. €	30.9.2016		30.9.2015	
	+ 50 Basispunkte	- 50 Basispunkte	+ 50 Basispunkte	- 50 Basispunkte
Diskontierungszins	- 415,5	+ 484,7	- 292,5	+ 330,5
Gehaltssteigerung	+ 32,2	- 30,7	+ 23,8	- 23,0
Rentensteigerung	+ 144,8	- 137,3	+ 110,3	- 103,5
	+ 1 Jahr		+ 1 Jahr	
Lebenserwartung	+ 172,9	-	+ 114,6	-

Die gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen betrug für den Gesamtkonzern 21,7 Jahre (Vorjahr 18,5 Jahre). In Großbritannien lag die gewichtete durchschnittliche Duration bei 23,5 Jahren (Vorjahr 19,7 Jahre), während sie in Deutschland 16,6 Jahre (Vorjahr 15,1 Jahre) betrug.

Das Fondsvermögen wird anhand der Marktwerte der angelegten Mittel zum 30. September 2016 bestimmt. Zur Ermittlung der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Zinserträge aus dem Vermögen externer Fonds wird der gleiche Zinssatz wie zur Diskontierung der leistungsorientierten Verpflichtung verwendet.

Für das folgende Geschäftsjahr werden von den Gesellschaften des TUI Konzerns Beiträge zu den Pensionsfonds in Höhe von rund 109,6 Mio. € (Vorjahr 128,5 Mio. €) sowie Rentenzahlungen für nicht fondsgedeckte Pläne in Höhe von 40,6 Mio. € (Vorjahr 32,4 Mio. €) erwartet. Bei den fondsgedeckten Pensionsplänen erfolgen die Zahlungen an die Leistungsempfänger in vollem Umfang aus dem Fondsvermögen, sodass dem TUI Konzern hieraus keine finanziellen Mittel abfließen.

Die leistungsorientierten Pensionspläne des TUI Konzerns tragen verschiedene Risiken in sich, die zum Teil erhebliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben können.

INVESTITIONSRISIKO

Gerade bei den großen fondsgedeckten Plänen in Großbritannien kommt dem Investitionsrisiko besondere Bedeutung zu. Aktien übertreffen Anleihen zwar üblicherweise unter Renditegesichtspunkten, führen aber auch zu höherer Volatilität der Bilanzposition und zum Risiko einer kurzfristigen Unterdeckung. Um dieses Risiko zu begrenzen, sind die Trustees gehalten, ein ausgewogenes Investitionsportfolio aufzubauen und die Konzentration von Risiken zu begrenzen.

ZINSRISIKO

Der Rechnungszins beeinflusst insbesondere die nicht durch Fonds gedeckten Pläne in Deutschland, da ein Absinken des Rechnungszinses zu einer Erhöhung des Verpflichtungsumfanges führt. Ein Anstieg des Rechnungszinses bewirkt entsprechend eine Verminderung des Verpflichtungsumfanges. Fondsgedeckte Pläne sind von dieser Entwicklung nicht so stark betroffen, da die im Planvermögen enthaltenen zinstragenden Vermögensgegenstände die Effekte durch ihre Wertentwicklung regelmäßig dämpfen.

INFLATIONSRIKISIKO

Ein Anstieg der Inflationsrate bewirkt regelmäßig eine höhere Leistungsverpflichtung bei endgehaltsbezogenen Pensionsplänen, da durch die Inflation die Bemessungsgrundlage in Form von Gehaltserhöhungen steigt. Zugleich fallen im Plan vorgesehene inflationsbasierte Rentensteigerungen ebenfalls höher aus. Das Inflationsrisiko wird durch den Einsatz von Sicherungsinstrumenten (Caps und Collars) abgemildert. Darüber hinaus halten die großen Pensionsfonds in Großbritannien inflationsgebundene Vermögenswerte, die das Risiko einer stark steigenden Inflation ebenfalls teilweise senken.

LANGLEBIGKEITSRIKISIKO

Eine steigende Lebenserwartung erhöht die zu erwartende Leistungsdauer aus der Pensionsverpflichtung. Diesem Risiko wird begegnet, indem die aktuellen Sterblichkeitsdaten bei der Berechnung der Barwerte der Verpflichtung verwendet werden.

WÄHRUNGSRISIKO

Für den TUI Konzern entsteht ein Währungsrisiko aus den Pensionsplänen, da der überwiegende Teil der Pensionspläne in Großbritannien besteht und entsprechend in Britischen Pfund nominiert ist. Das Risiko ist begrenzt, da sich Währungseffekte auf die Verpflichtung und das Vermögen in großen Teilen aufheben. Es bleibt lediglich das Währungsrisiko auf die vorhandene Unterdeckung.

(32) Sonstige Rückstellungen

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2015/16						
Mio. €	Stand zum 30.9.2015	Erfolgsneutrale Veränderungen*	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand zum 30.9.2016
Rückstellungen für Instandhaltungen	563,7	-50,0	91,9	21,2	213,0	613,6
Risiken aus schwebenden Geschäften	48,1	-5,0	12,8	5,2	5,9	31,0
Rückstellungen für Restrukturierung	41,9	-3,7	17,4	1,7	4,9	24,0
Rückstellungen für sonstige Personalkosten	38,1	0,3	9,9	3,3	10,4	35,6
Rückstellungen für sonstige Steuern	27,4	5,1	1,8	4,2	6,0	32,5
Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen	40,5	-	3,0	1,1	5,3	41,7
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	109,1	-18,3	13,6	12,9	15,0	79,3
Übrige Rückstellungen	340,9	-40,4	62,4	32,4	114,4	320,1
Sonstige Rückstellungen	1.209,7	-112,0	212,8	82,0	374,9	1.177,8

*Umgliederungen, Übertragungen, Währungsangleichungen und Konsolidierungskreisänderungen.

Die Rückstellungen für externe Instandhaltungen betreffen im Wesentlichen vertragliche Verpflichtungen zur Wartung, Überholung und Reparatur von Flugzeugen, Triebwerken und bestimmten Komponenten aus Flugzeugmietverträgen. Die Bewertung dieser Rückstellungen basiert auf den erwarteten Kosten des jeweils nächsten Wartungsereignisses, die unter Berücksichtigung von aktuellen Preisen, erwarteten Preissteigerungen und Datenblättern der Hersteller geschätzt werden. Entsprechend der einzelvertraglichen Regelung und des Flugzeugmodells erfolgen die Zuführungen ratierlich auf Basis der Flugstunden, der Zahl der Flüge oder der Länge des vollständigen Überholungszyklus.

In den Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden unter anderem unvorteilhafte Miet- und Leasingverträge erfasst. Die Abnahme im laufenden Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus ihrem bestimmungsgemäßen Verbrauch.

Die Restrukturierungsrückstellungen betreffen insbesondere Restrukturierungsprojekte in Deutschland und in Großbritannien, für die detaillierte, formale Restrukturierungspläne erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt wurden. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 24,0 Mio. € (Vorjahr 41,9 Mio. €) entfallen zum überwiegenden Teil auf Leistungen gegenüber Arbeitnehmern anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Die Personalrückstellungen enthalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder sowie Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungspläne mit Barausgleich gemäß IFRS 2. Angaben zu diesen langfristigen Anreizprogrammen werden unter Textziffer 42 „Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2“ dargestellt.

Die Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen betreffen vorrangig öffentlich-rechtliche Verpflichtungen zur Beseitigung von Industrialtlasten aus ehemaligen Bergbau- und Hüttenaktivitäten. Die Schätzung zukünftiger Kosten für die Beseitigung von Industrialtlasten ist mit vielen Unsicherheiten behaftet, die sich auf die Höhe der Rückstellungen auswirken können. Für die Bewertung werden Annahmen hinsichtlich der künftigen Kosten auf der Basis von Erfahrungswerten, Schlussfolgerungen aus Umweltgutachten und der Rechtseinschätzung des Konzerns sowie der erwarteten Dauer der Sanierung getroffen. Die Abwicklung dieser umweltrechtlichen Verpflichtungen erstreckt sich über sehr lange Zeiträume und ist technisch komplex. Dementsprechend bestehen erhebliche Unsicherheiten über den zeitlichen Anfall und die konkrete Höhe der Aufwendungen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Kosten von den angesetzten Rückstellungen abweichen.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen für anhängige Rechtsverfahren. Die Rückstellungen stehen überwiegend im Zusammenhang mit Schadensersatzforderungen des Containerterminals Zeebrugge sowie mit diversen weiteren Einzelverfahren. Jede einzelne Rechtsstreitigkeit hat für sich keinen signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des TUI Konzerns.

Die erfolgsneutralen Veränderungen der sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Konsolidierungskreisänderungen, Währungskursdifferenzen sowie Umklassifizierungen innerhalb der sonstigen Rückstellungen.

Sofern für die Bewertung einer langfristigen Rückstellung zum Bilanzstichtag der Unterschied zwischen dem Barwert und dem Erfüllungsbetrag der Rückstellung wesentlich ist, muss die Rückstellung gemäß den Vorschriften des IAS 37 mit dem Barwert angesetzt werden. Der für die Abzinsung heranzuziehende Zinssatz sollte die spezifischen Risiken der Rückstellung ebenso berücksichtigen wie zukünftige Preissteigerungen. Die sonstigen Rückstellungen im TUI Konzern enthalten Positionen, auf die dieses Kriterium zutrifft. Die Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen enthalten einen Zinsanteil in Höhe von 6,7 Mio. € (Vorjahr 4,6 Mio. €), der als Zinsaufwand ausgewiesen ist.

FRISTIGKEITEN DER SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN

Mio. €	30.9.2016		30.9.2015	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Rückstellungen für Instandhaltungen	534,8	613,6	455,8	563,7
Risiken aus schwebenden Geschäften	18,2	31,0	23,3	48,1
Rückstellungen für Restrukturierung	–	24,0	0,2	41,9
Rückstellungen für sonstige Personalkosten	24,3	35,6	23,6	38,1
Rückstellungen für sonstige Steuern	24,3	32,5	22,3	27,4
Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen	37,6	41,7	38,4	40,5
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	51,1	79,3	50,5	109,1
Übrige Rückstellungen	112,7	320,1	132,2	340,9
Sonstige Rückstellungen	803,0	1.177,8	746,3	1.209,7

(33) Finanzschulden

FINANZSCHULDEN

Mio. €	30.9.2016				30.9.2015			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Bis 1 Jahr		1–5 Jahre	Über 5 Jahre		
Anleihen	306,5	–	–	306,5	–	293,7	–	293,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47,0	169,4	194,4	410,8	61,0	207,3	225,8	494,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	92,2	349,0	790,5	1.231,7	68,9	280,6	632,5	982,0
Finanzschulden gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	6,6	–	–	6,6	5,2	–	–	5,2
Finanzschulden gegenüber Beteiligungsunternehmen	8,0	–	–	8,0	8,0	–	–	8,0
Sonstige Finanzschulden	77,4	0,1	–	77,5	90,0	13,4	–	103,4
Gesamt	537,7	518,5	984,9	2.041,1	233,1	795,0	858,3	1.886,4

Die langfristigen Finanzschulden nahmen zum Bilanzstichtag im Vergleich zum 30. September 2015 um 149,9 Mio. € auf 1.503,4 Mio. € ab. Wesentlicher Grund hierfür ist die Umgliederung des Buchwerts der im September 2014 platzierten Anleihe in Höhe von 306,5 Mio. € in die kurzfristigen Finanzschulden aufgrund der erwarteten Refinanzierung der

Anleihe. Des Weiteren gingen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 69,3 Mio. € zurück. Der Rückgang wird durch eine Zunahme der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing um 226,4 Mio. € teilweise kompensiert. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das Finanzierungsleasing des Kreuzfahrtschiffs Discovery und eines Flugzeugs im dritten Quartal 2015/16 zurückzuführen.

Die kurzfristigen Finanzschulden erhöhten sich per 30. September 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 304,6 Mio. € auf 537,7 Mio. €.

MARKT- UND BUCHWERT DER BEGEBENEN ANLEIHE ZUM 30.9.2016

Mio. €	Emittent	Nominalwert		Zinssatz	30.9.2016		30.9.2015	
		initial	ausstehend	% p. a.	Börsenwert	Buchwert	Börsenwert	Buchwert
Anleihe								
2014/19	TUI AG	300,0	300,0	4,500	308,3	306,5	314,4	293,7
Gesamt					308,3	306,5	314,4	293,7

Die am 26. September 2014 begebene festverzinsliche Anleihe im Nennwert von 300,0 Mio. € hat einen Kupon in Höhe von 4,5 % p. a. Die Anleihe hat eine ursprüngliche Laufzeit bis zum 1. Oktober 2019. Sie kann ab dem 1. Oktober 2016 vorzeitig zurückgezahlt werden. Zum Bilanzstichtag wurde erwartet, dass die Anleihe im Rahmen einer Refinanzierung kurzfristig in Ausübung des Kündigungsrechts zu einem Rücknahmepreis von 102,25 % pro Anleihe zurückgezahlt wird.

(34) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Mio. €	30.9.2016	30.9.2015
Gegenüber fremden Dritten	2.450,6	3.181,2
Gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	1,0	5,8
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	25,3	37,2
Gesamt	2.476,9	3.224,2

Die Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem Verkauf der Hotelbeds Group.

(35) Derivative Finanzinstrumente

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Mio. €	30.9.2016				30.9.2015			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten gegenüber fremden Dritten	249,6	27,5	–	277,1	388,2	78,5	–	466,7

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) angesetzt. Sie dienen im Wesentlichen der Absicherung des zukünftigen operativen Geschäfts und werden innerhalb der Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten detailliert dargestellt.

(36) Latente und tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten

LATENTE UND TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN		
Mio. €	30.9.2016	30.9.2015
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	62,9	125,7
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	218,2	194,6
Gesamt	281,1	320,3

Von den latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten realisieren sich 49,2 Mio. € (Vorjahr 105,5 Mio. €) in mehr als zwölf Monaten.

(37) Sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	30.9.2016			30.9.2015		
	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	7,5	–	7,5	3,6	–	3,6
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	13,3	5,8	19,1	29,1	8,0	37,1
Übrige Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	27,8	–	27,8	41,9	–	41,9
Übrige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	45,7	–	45,7	47,2	–	47,2
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	237,8	17,1	254,9	273,4	13,8	287,2
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern der Leitungsgremien	8,5	–	8,5	4,2	–	4,2
Erhaltene Anzahlungen	2.301,3	–	2.301,3	2.568,3	13,5	2.581,8
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	192,4	64,1	256,5	205,0	25,7	230,7
Sonstige Verbindlichkeiten	2.834,3	87,0	2.921,3	3.172,7	61,0	3.233,7
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	38,1	73,1	111,2	74,6	75,2	149,8
Gesamt	2.872,4	160,1	3.032,5	3.247,3	136,2	3.383,5

Die Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem Verkauf der Hotelbeds Group und der Klassifizierung der Specialist Group als aufgegebener Geschäftsbereich.

(38) Schulden in Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten

SCHULDEN I. Z. M. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTEN VERMÖGENSWERTEN		
Mio. €	30.9.2016	30.9.2015
Aufgegebener Geschäftsbereich Specialist Group	472,3	–
Aufgegebener Geschäftsbereich LateRooms Group	–	31,5
Gesamt	472,3	31,5

Zu weiteren Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ verwiesen.

(39) Haftungsverhältnisse

Zum 30. September 2016 bestanden Haftungsverhältnisse in Höhe von 326,1 Mio. € (Vorjahr 364,4 Mio. €). Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe des am Bilanzstichtag geschätzten potenziellen Erfüllungsbetrags angegeben werden. Die Haftungsverhältnisse zum 30. September 2016 beinhalten vor allem Eventualverbindlichkeiten im Rahmen der Gewährung von Avalen zugunsten von besicherten Schiffsfinanzierungen für die Hapag-Lloyd AG und die TUI Cruises GmbH. Der Rückgang gegenüber dem 30. September 2015 resultiert im Wesentlichen aus der Rückgabe von Avalen und aus Tilgungszahlen, die die Erhöhung aus neu abgeschlossenen Haftungsverhältnissen überkompensierten.

Während des Geschäftsjahres 2011/12 hat die deutsche Finanzverwaltung einen Erlass zur Auslegung des mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2008 geänderten Gewerbesteuergesetzes erlassen. Diese nur für die Finanzverwaltung verbindliche Anweisung wird von der Finanzverwaltung so interpretiert, dass Aufwendungen der deutschen Reiseveranstalter für den Einkauf von Hotelbetten bei der Ermittlung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage nicht vollständig abziehbar sind. Die TUI teilt diese Auffassung insbesondere deshalb nicht, weil es sich bei den Hoteleinkaufsverträgen um so genannte gemischte Verträge handelt, mit denen auch Verpflegung, Reinigung, Animation und andere Leistungen eingekauft werden, die der eingekauften Leistung das Gepräge geben.

Am 4. Februar 2016 hat das Finanzgericht Münster erstinstanzlich im Falle eines konzernfremden Reiseveranstalters die Auffassung der Finanzverwaltung geteilt. Dem im Vergleich zum 30. September 2015 gestiegenen Risiko wurde nunmehr durch die Bilanzierung von Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 44,4 Mio. € Rechnung getragen.

(40) Rechtsstreitigkeiten

Weder die TUI AG noch ihre Konzerngesellschaften sind an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt oder beteiligt gewesen, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage zum 30. September 2016 sowie zukünftige Berichtsperioden haben könnten, es sind auch keine solchen Verfahren absehbar. Dies gilt auch für die im Klagewege geltend gemachten Gewährleistungs-, Rückforderungs- und sonstigen Ausgleichsansprüche im Zusammenhang mit in den letzten Jahren erfolgten Verkäufen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen. Für alle eventuellen finanziellen Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden wie in den vergangenen Jahren bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet, denen zum Teil Leistungen aus Versicherungen gegenüberstehen.

Der Betreiber des Containerterminals im belgischen Zeebrugge hat die – nach wie vor zum TUI Konzern gehörende – CP Ships Ltd. und einige ihrer Tochterunternehmen im Jahre 1999 vor einem Gericht in Brügge wegen angeblichen Vertragsbruchs im Zusammenhang mit dem Wechsel des belgischen Anlaufhafens von Zeebrugge nach Antwerpen auf Schadensersatz verklagt. Nach dem ersten Termin für eine mündliche Verhandlung im September 2013 hat das Gericht im Oktober 2013 ein der Klage gegenüber zwei Tochterunternehmen der CP Ships Ltd. dem Grunde nach stattgebendes Urteil verkündet und die Klage gegen die übrigen Beklagten (einschließlich der CP Ships Ltd.) abgewiesen. Hiergegen haben beide Seiten in der Weise Rechtsmittel eingelegt, dass die Klage jetzt nur noch gegen die zwei Tochterunternehmen der CP Ships Ltd. und gegen die CP Ships Ltd. selbst anhängig ist. Außerdem hätten die CP Ships Gesellschaften im Falle eines der Klage stattgebenden rechtskräftigen Urteils Rückgriffsansprüche gegenüber solventen Dritten.

(41) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

NOMINAL- UND ZEITWERTE DER SONSTIGEN FINANZIELLEN VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	30.9.2016				30.9.2015			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	
Bestellobligo für Investitionen	657,1	2.929,7	1.199,9	4.786,7	275,1	1.969,8	1.682,8	3.927,7
Übrige finanzielle Verpflichtungen	68,1	45,9	–	114,0	39,2	75,2	–	114,4
Gesamt	725,2	2.975,6	1.199,9	4.900,7	314,3	2.045,0	1.682,8	4.042,1
Beizulegender Zeitwert	718,0	2.888,1	1.105,1	4.711,2	307,5	1.912,9	1.399,5	3.619,9

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde durch die Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes von 1,00 % p. a. (Vorjahr 2,25 % p. a.) ermittelt. Die Diskontierung mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zinssatz von 2,25 % p. a. hätte einen um 220,3 Mio. € niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergeben.

Das nahezu ausschließlich auf die Touristik entfallende Bestellobligo für Investitionen erhöhte sich zum 30. September 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 859,0 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere neue Bestellobligos für Flugzeuge und Flugzeugausrüstung. Weitere wesentliche Effekte resultieren aus neuen Bestellungen von Kreuzfahrtschiffen und Investitionen im Hotelbereich. Der Anstieg wurde teilweise durch Kurseffekte bei Fremdwungsverpflichtungen kompensiert.

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN AUS OPERATIVEN MIET-, PACT- UND CHARTERVERTRÄGEN

Mio. €	30.9.2016					30.9.2015				
	Restlaufzeit				Gesamt	Restlaufzeit				Gesamt
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	Über 10 Jahre		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	Über 10 Jahre	
Flugzeuge	391,7	1.125,7	368,9	–	1.886,3	401,4	1.219,5	508,6	15,2	2.144,7
Hotelanlagen	242,3	411,9	67,7	10,0	731,9	231,9	462,4	90,9	8,4	793,6
Reisebüros	67,9	124,8	30,4	6,0	229,1	74,1	143,1	38,7	7,8	263,7
Verwaltungsgebäude	43,4	108,7	64,7	54,4	271,2	54,6	129,7	76,1	67,1	327,5
Schiffe, Yachten und Motorboote	99,6	104,7	0,3	–	204,6	96,9	97,6	0,5	–	195,0
Sonstiges	22,5	26,1	8,9	56,8	114,3	26,8	26,9	8,8	56,3	118,8
Gesamt	867,4	1.901,9	540,9	127,2	3.437,4	885,7	2.079,2	723,6	154,8	3.843,3
Beizulegender Zeitwert	858,7	1.846,1	499,6	115,2	3.319,6	866,1	1.944,9	605,7	123,9	3.540,6

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Charterverträgen wurde durch die Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes von 1,00 % p. a. (Vorjahr 2,25 % p. a.) ermittelt. Die Diskontierung mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zinssatz von 2,25 % p. a. hätte einen um 137,6 Mio. € niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergeben.

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betreffen ausschließlich Mietverträge, bei denen die Unternehmen des TUI Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease).

Operative Leasingverträge für Flugzeuge enthalten grundsätzlich keine Kaufoption. Die laufenden Leasingraten umfassen in der Regel keine Wartungskosten. Die Grundmietzeit liegt im Durchschnitt bei etwa acht Jahren.

Der Rückgang der Verpflichtungen im Vergleich zum 30. September 2015 resultiert insbesondere aus geringeren Leasingverpflichtungen für Flugzeuge. Höhere Leasingverpflichtungen aufgrund der Indienststellung neuer Flugzeuge wurden

durch einen deutlichen Rückgang der Leasingverpflichtungen aufgrund weiterer Leasingzahlungen und einer geringen Anzahl von Vertragsverlängerungen überkompensiert. Die Leasingverpflichtungen für Hotels sind geringer als im Vorjahr, da einige Verträge unterjährig neu verhandelt wurden. Zudem sind die Leasingverpflichtungen für Verwaltungsgebäude gesunken, da im Vorjahr noch Verpflichtungen für die im Geschäftsjahr verkaufte Hotelbeds Group enthalten waren. Ein weiterer Rückgang resultiert aus Kurseffekten bei Fremdwährungsverpflichtungen.

(42) Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2

MEHRJAHRESERFOLGSVERGÜTUNG

Das langfristige Anreizprogramm für Vorstandsmitglieder beruht auf virtuellen Aktien. In jedem Geschäftsjahr beginnt eine neue Periode der Leistungsmessung, die das laufende sowie die drei Folgegeschäftsjahre umfasst. Daraus ergibt sich für jeden Zeitraum der Leistungsmessung eine grundsätzliche Laufzeit von vier Jahren. Für jedes Vorstandsmitglied ist ein individueller Betrag im Dienstvertrag festgelegt, der jeweils einmal am Anfang eines Zeitraums der Leistungsmessung zu Beginn des Geschäftsjahres auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses der TUI AG in virtuelle Aktien umgerechnet wird („vorläufige Anzahl virtueller Aktien“). Der durchschnittliche Aktienkurs wird anhand des Börsenkurses der TUI Aktie in den 20 Börsentagen vor Beginn des Geschäftsjahres ermittelt. Der Anspruch aus dem langfristigen Anreizprogramm entsteht nach Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraums.

Nach Ablauf von vier Geschäftsjahren wird die Anzahl vorläufiger virtueller Aktien mit einem Zielerreichungsgrad multipliziert. Der Zielerreichungsgrad ergibt sich aus dem von der TUI erreichten Rang der Kennzahl „Total Shareholder Return“ (TSR) im Vergleich zu den im Dow Jones Stoxx 600 Travel & Leisure erfassten Unternehmen. Der entsprechende Rang wird in einen prozentualen Wert umgerechnet, welcher den Zielerreichungsgrad ergibt. Liegt der Zielerreichungsgrad unterhalb von 25 %, erfolgt keine Vergütung durch virtuelle Aktien. Oberhalb von 25 % wird der Zielerreichungsgrad mit der Anzahl der gewährten virtuellen Aktien – jedoch nicht mehr als 175 % – multipliziert. Die so ermittelte Anzahl der virtuellen Aktien wird mit dem durchschnittlichen Aktienkurs (20 Börsentage) der TUI AG am Ende des vierjährigen Leistungszeitraums bewertet und der sich danach ergebende Betrag wird danach automatisch in bar ausgezahlt. Die maximalen Auszahlungsbeträge aus dem langfristigen Anreizprogramm sind individuell begrenzt.

Bei Erfüllung der oben genannten Bedingung und nach Ablauf des Leistungszeitraums werden die Rechte automatisch ausgeübt. Werden die Bedingungen nicht erfüllt, verfallen die Rechte. Im Falle des Ausscheidens eines Planteilnehmers aus dem Unternehmen verkürzt sich der Leistungszeitraum auf das Ende des Dienstverhältnisses, soweit der Dienstvertrag nicht aus einem wichtigen, vom Planteilnehmer zu vertretenden Grund oder ohne Grund vom Planteilnehmer gekündigt wird.

AKTIENOPTIONSPLAN

Der Aktienoptionsplan wurde im Geschäftsjahr 2015/16 nach der Gewährung einer letzten Tranche im Februar 2016 beendet. Alle bereits gewährten Aktienoptionen sind entsprechend den nachfolgend beschriebenen Planbedingungen ausübbar. Berechtigten Führungskräften des Konzerns wurden Boni gewährt, die ebenfalls auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses in virtuelle Aktien der TUI AG umgerechnet wurden. Grundlage der Berechnung der Gewährung von virtuellen Aktien war das Konzernergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA). Die Umrechnung in virtuelle Aktien erfolgte mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI AG Aktie an den 20 Börsentagen, die der Aufsichtsratssitzung folgten, die den Jahresabschluss feststellt. Somit erfolgte die Ermittlung der Stückzahl der für ein Geschäftsjahr gewährten virtuellen Aktien erst im Folgejahr. Nach einer Sperrfrist von zwei Jahren kann der Anspruch auf Barzahlung aus diesem Bonus innerhalb von drei Jahren ausgeübt werden. Die Ausübung muss in definierten Zeitfenstern nach wesentlichen Unternehmensnachrichten erfolgen. Bei Ausscheiden aus dem Konzern entfällt die Sperrfrist und die Ansprüche müssen im nächsten Zeitfenster ausgeübt werden. Die Höhe der Barzahlung richtet sich nach dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI Aktie für einen Zeitraum von 20 Börsentagen nach dem Ausübungszeitpunkt. Absolute oder relative Rendite- bzw. Kursziele bestehen nicht. Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) ist bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen vereinbart. Da der Ausübungspreis 0,00 € beträgt und das Anreizprogramm keinen Erdienungszeitraum beinhaltet, entspricht der beizulegende Zeitwert dem inneren Wert und daher dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung ergibt sich dann durch die Anzahl der virtuellen Aktien, multipliziert mit dem jeweiligen Stichtagskurs.

PERFORMANCE SHARE PLAN (PSP)

Nach der Beendigung des Aktienoptionsplans wurde für berechnigte Führungskräfte ein neues Programm eingeführt. Die Planbedingungen entsprechen im Wesentlichen der Mehrjahreserfolgsvergütung des Vorstands mit einem Leistungszeitraum von drei anstatt vier Jahren.

Die Mehrjahreserfolgsvergütung, der Aktienoptionsplan sowie der PSP werden als Vergütungen mit Barausgleich bilanziert und werden mit einem Ausübungspreis von 0,00 € gewährt. Der Personalaufwand wird den Vorschriften des IFRS 2 entsprechend über den Zeitraum der Leistungserbringung verteilt. Entsprechend den Vorschriften des IFRS 2 müssen alle vertraglich zugesicherten Ansprüche aus dem PSP ab dem Zeitpunkt der vertraglichen Gewährung bilanziert werden, unabhängig davon, ob und wann diese später tatsächlich zuerkannt werden. Die im Geschäftsjahr 2015/16 gewährten virtuellen Aktien werden ratierlich bei tatsächlich erbrachter Arbeitsleistung zuerkannt. Die Entwicklung der virtuellen Aktien dieser Vergütungspläne werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

ENTWICKLUNG DER VIRTUELLEN AKTIEN

	Stückzahl	Gegenwert Mio. €
Stand zum 30.9.2014	1.181.042	14,0
Gewährung von virtuellen Aktien	779.616	9,7
Ausübung von virtuellen Aktien	497.970	8,3
Verfall von virtuellen Aktien	69.116	0,8
Bewertungsergebnisse	–	8,2
Stand zum 30.9.2015	1.393.572	22,8
Gewährung von virtuellen Aktien	4.301.851	59,1
Ausübung von virtuellen Aktien	451.455	5,9
Verfall von virtuellen Aktien	–	–
Bewertungsergebnisse	–	–9,4
Stand zum 30.9.2016	5.243.968	66,6

Von den insgesamt gewährten virtuellen Aktien sind im Geschäftsjahr 2015/16 394.363 virtuelle Aktien zuerkannt worden.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2015/16 ein Personalaufwand aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich in Höhe von 4,5 Mio. € (Vorjahr 8,0 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

Für Ansprüche aus diesen langfristigen Anreizprogrammen bestehen zum 30. September 2016 Rückstellungen in Höhe von 13,4 Mio. € und Verbindlichkeiten in Höhe von 1,9 Mio. € (30. September 2015 15,2 Mio. € Rückstellungen und 1,5 Mio. € Verbindlichkeiten). Aus dem Aktienoptionsplan sind zum 30. September 2016 216.698 virtuelle Aktien (Gegenwert 2,8 Mio. €) ausübbar.

Der beizulegende Zeitwert für die im Austausch für Aktienoptionen erhaltenen Dienstleistungen des Geschäftsjahres wurde unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente bemessen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Zeitpunkt der Gewährung der Aktienoptionen erfolgt normalerweise anhand von Binomialmodellen. Eine Ausnahme davon bilden Aktienoptionspläne, deren Ausübung zusätzlich an Marktbedingungen geknüpft ist. Diese werden anhand einer Monte-Carlo-Simulation geschätzt.

INFORMATIONEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT DER VIRTUELLEN AKTIEN

		2015 / 16
Beizulegender Zeitwert zum Bewertungsstichtag (auf 1 € normiert)	€	0,75 bis 1,73
Aktienpreis	€	12,69
Erwartete Volatilität	%	31,11 bis 46,40
Laufzeit der Optionen	Jahre	1 bis 16,75
Risikoloser Zinssatz	%	-0,72 bis -0,69

BELEGSCHAFTSAKTIE

Die TUI AG bietet berechtigten Mitarbeitern in Deutschland und einigen anderen europäischen Ländern Aktien zu günstigen Vorzugskonditionen zum Kauf an. Mit dem Kauf verbunden ist eine unternehmensseitige Veräußerungssperre von zwei Jahren. Im Geschäftsjahr 2015 / 16 wurden 181.280 im Vorjahr gezeichnete Belegschaftsaktien ausgegeben. Der Zeichnungszeitraum für Belegschaftsaktien im Geschäftsjahr 2015 / 16 endete am 30. Juni 2016. Es wurden 253.690 Belegschaftsaktien gezeichnet, die im September 2016 ausgegeben wurden. Der ergebniswirksam erfasste Personalaufwand als Differenz zwischen dem aktuellen Börsenkurs zum Bilanzstichtag und dem vergünstigten Kaufpreis beträgt 0,8 Mio. €.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN VON TOCHTERUNTERNEHMEN DER TUI AG

Die drei nachfolgend beschriebenen Vergütungspläne wurden im Geschäftsjahr 2015 / 16 beendet. Berechtigte Führungskräfte nehmen an den oben beschriebenen TUI AG Plänen teil.

Berechtigten Planteilnehmern (mit Ausnahme des Vorstands) stehen weiterhin Vergütungsansprüche aus den nachfolgend beschriebenen Programmen zu. Vor dem Zusammenschluss von TUI Travel PLC und TUI AG erfolgte der Ausgleich von anteilsbasierten Vergütungsansprüchen im Segment TUI Travel durch Eigenkapitalinstrumente. Alle noch ausstehenden Ansprüche werden durch Eigenkapitalinstrumente abgegolten. Alle nach dem Zusammenschluss gewährten Ansprüche werden durch Barausgleich abgegolten.

Die drei wesentlichen anteilsbasierten Vergütungspläne zur Koppelung der Vergütung von Führungskräften an die zukünftige Geschäftsentwicklung sind: der Aktien-Performance-Plan (Performance Share Plan, PSP), der zeitlich versetzte jährliche Bonusplan (Deferred Annual Bonus Scheme, DABS) und der langfristige Bonusanreizplan (Deferred Annual Bonus-Long-Term Incentive Scheme, DABLIS). Diese Vergütungspläne wurden den Teilnehmern kostenlos gewährt und sind sowohl an Sperrfristen als auch an Leistungsbedingungen geknüpft.

So werden die Aktienoptionen aller Vergütungsprogramme grundsätzlich nur ausübbar, wenn über einen Zeitraum von drei Jahren die jährliche durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on Invested Capital, ROIC) zumindest genauso hoch ist wie die durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Wenn dieses Kriterium erfüllt ist, wird die Anzahl der ausübaren Optionen in Abhängigkeit von der Erfüllung der folgenden Leistungsbedingungen bestimmt.

PERFORMANCE SHARE PLAN (PSP)

Bis zu 50 % dieser gewährten Aktienoptionen werden ausübbar durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) mit dem britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index). Die Ausübbarkeit von bis zu 25 % der gewährten Optionen wird bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) mit der Rendite anderer kapitalmarktorientierter Reise- und Touristikunternehmen. Weiterhin werden bis zu 25 % der Aktienoptionen ausübbar, wenn die durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on Invested Capital, ROIC) festgelegte Zielvorgaben erreicht.

DEFERRED ANNUAL BONUS SCHEME (DABS)

Der früheste Ausübungszeitpunkt der gewährten Aktienoptionen ist nach Ablauf von drei Jahren.

Bis zu 50 % der gewährten Aktienoptionen werden ausübbar durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) mit dem britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index). Die Ausübbarkeit von 25 % der gewährten Optionen wird bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) mit der Rendite anderer kapitalmarktorientierter Reise- und Touristikunternehmen. Weiterhin

werden bis zu 25 % der Optionen ausübbar, wenn die durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on Invested Capital, ROIC) bestimmte Zielvorgaben erreicht.

DEFERRED ANNUAL BONUS LONG-TERM INCENTIVE SCHEME (DABLIS)

Der langfristige Bonusanreizplan (DABLIS) betrifft Führungskräfte (außer dem Vorstand) und verlangt, dass 25 % der jährlichen variablen Vergütung in Aktienoptionen umgewandelt werden. Als zusätzliche Prämie wurden bestimmten Führungskräften weitere Aktienoptionen gewährt. Die maximale Anzahl zusätzlicher Aktien ist auf das Vierfache der aus dem jährlichen Bonus umgewandelten Aktienoptionen beschränkt. Der früheste Ausübungszeitpunkt der gewährten Aktienoptionen ist nach Ablauf von drei Jahren.

Bis zu 50 % der Aktienoptionen werden bei Erreichung bestimmter EBITA-Ziele ausübbar. Die Ausübbarkeit von je bis zu 25 % der Aktienoptionen wird bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) mit dem britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index) und den Vergleich der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) mit der Rendite anderer kapitalmarktorientierter Reise- und Touristikunternehmen.

Die folgende Aufstellung bezieht sich auf die ausstehenden Aktienoptionen aus den anteilsbasierten Vergütungsprogrammen der TUI Travel und zeigt die ausstehende Anzahl an Aktien nach Umrechnung in TUI AG Aktien. Die Umrechnung erfolgte mit dem in den Bestimmungen zum Zusammenschluss vereinbarten Faktor von 0,399 neuen TUI AG Aktien pro TUI Travel PLC Aktie.

Aus diesen Vergütungsprogrammen sind folgende Aktien zum 30. September 2016 ausstehend:

VERGÜTUNGSPROGRAMME UND AUSSTEHENDE AKTIENOPTIENEN			
	30.9.2016	30.9.2015	Datum der erstmaligen
	Anzahl Aktien	Anzahl Aktien	Ausübbarkeit
Aktien-Performance-Plan (PSP)	–	732.594	6.12.2015
	227.129	486.203	12.12.2016
	–	–	
Zeitlich versetzter jährlicher Bonusplan (DABS)	–	1.393.129	6.12.2015
	343.215	925.025	12.12.2016
	–	–	
Langfristiger Bonusanreizplan (DABLIS)	–	808.039	6.12.2015
	570.732	681.508	12.12.2016
Gesamt	1.141.076	5.026.498	

Die Entwicklung der Anzahl bereits gewährter Aktienoptionen ist wie folgt:

ENTWICKLUNG DER ANZAHL VON AKTIENOPTIENEN	
	Stückzahl
Zum 1.10.2015 ausstehend	5.026.498
Während des Geschäftsjahres verwirkt	–677.243
Während des Geschäftsjahres ausgeübt	–3.208.179
Während des Geschäftsjahres gewährt	–
Stand zum 30.9.2016	1.141.076

Der gewichtete durchschnittliche Kurs der TUI AG Aktie bei der Ausübung lag bei 14,76 € (Vorjahr 14,56 €). Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der noch nicht ausgeübten Optionen beträgt zum 30. September 2016 0,19 Jahre (Vorjahr 0,61 Jahre). Zusätzlich zu den oben genannten Aktien sind aus der Umwandlung von variablen Vergütungen in Aktien-

optionen noch 75.462 Aktien (zum 30. September 2015 558.154 Aktien) ausstehend in Bezug auf den DABS und 306.396 Aktien (zum 30. September 2015 799.354 Aktien) ausstehend in Bezug auf den DABLIS. Diese Aktienoptionen sind ab dem 12. Dezember 2016 ausübbar.

Vor Ausübung haben die Begünstigten keinen Anspruch auf Dividenden. Die erwartete Volatilität basiert auf der historischen Volatilität nach durch öffentlich verfügbare Informationen implizierten Anpassungen im Hinblick auf die künftige Volatilität.

Im Geschäftsjahr 2015 / 16 wurde ein Personalaufwand aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 6,2 Mio. € (Vorjahr 20,1 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

Berechtigte Planteilnehmer erhalten ihre Aktienoptionen durch Barausgleich vergütet. Die Berechnung des Barausgleichs erfolgt nach denselben Kriterien wie die Abgeltung durch Eigenkapitalinstrumente. Im Geschäftsjahr 2015 / 16 entstand daraus ein Personalaufwand in Höhe von 9,6 Mio. € (Vorjahr 10,9 Mio. €). Für Ansprüche aus diesen langfristigen Anreizprogrammen bestehen zum 30. September 2016 Rückstellungen in Höhe von 12,5 Mio. € (Vorjahr 11,2 Mio. €).

Die Entwicklung der von Tochterunternehmen der TUI AG gewährten virtuellen Aktien stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER VON TOCHTERUNTERNEHMEN DER TUI AG GEWÄHRTEN VIRTUELLEN AKTIEN		
	Stückzahl	Gegenwert in Mio. €
Stand zum 30.9.2015	1.604.386	26,7
Gewährung von virtuellen Aktien	829.786	13,5
Ausübung von virtuellen Aktien	-402.039	-6,5
Verfall von virtuellen Aktien	-292.200	-4,8
Bewertungsergebnisse	-	-6,7
Stand zum 30.9.2016	1.739.933	22,2

(43) Finanzinstrumente

RISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der TUI Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Marktrisiko (bestehend aus Währungsrisiko, Zinsrisiko und Marktpreisrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Die finanzwirtschaftliche Zielsetzung des Konzerns schreibt unter anderem vor, dass finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen sind. Daraus abgeleitet sind konzernweit gültige Richtlinien und Vorschriften, die die Entscheidungsgrundlagen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für alle Finanztransaktionen verbindlich festlegen.

Die Regeln, Kompetenzen und Abläufe sowie die Limits für Transaktionen und Risikopositionen sind in Richtlinien festgelegt. Die Aufgaben von Handel, Abwicklung und Kontrolle sind funktional und organisatorisch getrennt. Die Einhaltung der Richtlinien und Geschäftslimits wird laufend überwacht. Grundlage aller Sicherungsgeschäfte des Konzerns sind grundsätzlich entsprechend bilanzierte oder zukünftige Grundgeschäfte. Für die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung sowie die Dokumentation und Prüfung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte wird anerkannte Standardsoftware eingesetzt. In diesem Zusammenhang erfolgt ein periodischer Abgleich der mit eigenen Systemen ermittelten Marktwerte sämtlicher derivativen Finanzinstrumente mit den Marktwertbestätigungen der externen Vertragspartner. Mindestens einmal pro Jahr werden die Prozesse, die angewendeten Verfahren und die Organisation des Risikomanagements durch die interne Revision und externe Prüfer auf die Einhaltung der Vorgaben geprüft.

Im Wesentlichen entstehen im TUI Konzern finanzwirtschaftliche Risiken durch Zahlungsströme in Fremdwährungen, den Bedarf an Treibstoffen (Flugbenzin und Schiffstreibstoffe) und die Finanzierung über den Geld- und Kapitalmarkt. Zur Begrenzung der grundgeschäftsbezogenen Risiken aus Änderungen von Wechselkursen, Marktpreisen und Zinsen setzt die TUI derivative Finanzinstrumente ein, die nicht an Börsen gehandelt werden. Dabei handelt es sich überwiegend um Festpreisgeschäfte. Daneben werden auch Optionsgeschäfte sowie strukturierte Produkte kontrahiert. Derivative Finanzinstrumente werden nur im Rahmen intern festgelegter Limits und sonstiger Vorschriften abgeschlossen. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt zu Marktbedingungen mit Adressen aus dem Finanzsektor, deren Kontrahentenrisiko regelmäßig überwacht wird. Umrechnungsrisiken aus der Konsolidierung der nicht in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften (Translationsrisiken) werden nicht abgesichert.

Die Bilanzierung und die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgen gemäß IAS 39.

MARKTRISIKO

Aus Marktrisiken resultieren Ergebnis-, Eigenkapital- und Zahlungsstromschwankungen. Zur Begrenzung bzw. Ausschaltung dieser Risiken hat der TUI Konzern verschiedene Sicherungsstrategien entwickelt, die den Einsatz derivativer Finanzinstrumente beinhalten.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen darüber, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis und das Eigenkapital haben. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der originären und derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden. Es ist sichergestellt, dass der jeweilige Bestand zum Bilanzstichtag repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die nachfolgend beschriebenen Analysen der risikoreduzierenden Tätigkeiten des TUI Konzerns sowie die mit Hilfe der Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische und somit risikobehaftete und unsichere Angaben dar. Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten können sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den angeführten Angaben unterscheiden. Die in den Risikoanalysen verwendeten Methoden sind nicht als Prognosen zukünftiger Ereignisse oder Verluste anzusehen, da sich der TUI Konzern ebenfalls Risiken ausgesetzt sieht, die entweder nicht finanziell oder nicht quantifizierbar sind. Diese Risiken beinhalten hauptsächlich Länder-, Geschäfts- und Rechtsrisiken, welche nicht Bestandteil der folgenden Darstellungen sind.

WÄHRUNGSRIKIO

Aus den operativen Geschäften der Unternehmen des TUI Konzerns entstehen Ein- und Auszahlungen in Fremdwährungen, denen nicht immer Zahlungen in derselben Währung mit gleichem Betrag und gleicher Fristigkeit gegenüberstehen. Unter der Ausnutzung möglicher Nettingeffekte (Aufrechnung von Ein- und Auszahlungen derselben Währung mit gleicher oder ähnlicher Fristigkeit) werden im TUI Konzern geeignete Sicherungsgeschäfte mit externen Kontrahenten abgeschlossen, um die Ergebnismarge vor wechselkursbedingten Schwankungen zu schützen.

Im TUI Konzern werden Risiken aus Kursschwankungen gesichert, wobei die größten Sicherungsvolumina auf US-Dollar, Euro und Britisches Pfund entfallen. Der Euro-Raum begrenzt das Währungsrisiko aus Geschäften in den wichtigsten touristischen Zielgebieten auf diejenigen Konzernunternehmen, deren Funktionalwährung nicht der Euro ist. Im Geschäftsfeld Touristik wirken sich hauptsächlich die Wertänderungen des US-Dollar sowie – überwiegend für die Veranstalter aus Großbritannien und den nordischen Ländern – die Wertänderungen des Euro aus. Im touristischen operativen Geschäft fallen US-Dollar-Zahlungen hauptsächlich für den Bezug von Leistungen in nicht europäischen Destinationen sowie für den Kauf von Flugzeug- und Schiffstreibstoff sowie für die Anschaffung und Anmietung von Flugzeugen bzw. Kreuzfahrtschiffen an.

Die touristischen Gesellschaften sichern mittels Finanzderivaten ihre geplanten Währungsbedarfe. Ziel ist es, zu Beginn der entsprechenden touristischen Saison die jeweiligen geplanten Währungsbedarfe zu 80 bis 100 % abzusichern. Hierbei wird den unterschiedlichen Risikoprofilen der operativ tätigen Konzerngesellschaften Rechnung getragen. Die gesicherten Währungsvolumina werden an geänderte Planbedarfe auf Basis der Berichterstattung der Konzerngesellschaften angepasst.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Ausgabewährung von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht. Wechselkursbedingte Differenzen aus der

Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen funktionalen Währungen innerhalb des TUI Konzerns werden nachfolgend die Sensitivitätsanalysen derjenigen Währungen dargestellt, die als relevante Risikovariablen identifiziert wurden. Wenn die jeweiligen funktionalen Währungen, im Wesentlichen der Euro und das Britische Pfund, gegenüber den übrigen Währungen um 10 % auf- oder abgewertet würden, ergäben sich folgende Effekte auf die Wertänderungsrücklage und das Ergebnis nach Ertragsteuern.

SENSITIVITÄTSANALYSE – WÄHRUNGSRIKIKEN				
Mio. €	30.9.2016		30.9.2015	
Veränderbare Variable: Wechselkurs	+10%	-10%	+10%	-10%
Effekte bei wesentlichen Währungspaaren				
€/US-Dollar				
Wertänderungsrücklage	-123,4	+124,0	-102,3	+102,4
Ergebnis nach Ertragsteuern	-6,5	+6,7	-8,0	+9,8
€/Britische Pfund				
Wertänderungsrücklage	-176,0	+176,0	-203,8	+203,8
Ergebnis nach Ertragsteuern	+17,3	-22,2	-150,5	+152,4
Britische Pfund/US-Dollar				
Wertänderungsrücklage	-114,3	+114,3	-97,9	+97,9
Ergebnis nach Ertragsteuern	+10,0	-10,0	-13,5	+13,5
€/Schwedische Kronen				
Wertänderungsrücklage	-0,7	+0,7	+21,0	-21,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-	-

ZINSRISIKO

Der TUI Konzern ist Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen originären und derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt. Sofern zinsbedingte Zahlungsströme variabel verzinslicher originärer Finanzinstrumente durch derivative Sicherungsgeschäfte in feste Zahlungsströme gewandelt werden, unterliegen diese keinem Zinsänderungsrisiko. Für festverzinsliche und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente besteht kein Zinsänderungsrisiko.

Eine Änderung der Marktzinssätze hat im Wesentlichen Auswirkungen auf variabel verzinsliche originäre Finanzinstrumente sowie auf derivative Finanzinstrumente, die zur Reduzierung von zinssatzabhängigen Zahlungsschwankungen kontrahiert wurden.

Die folgende Übersicht stellt die Auswirkungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis bei einer angenommenen Erhöhung bzw. Herabsetzung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag um 50 Basispunkte dar.

SENSITIVITÄTSANALYSE – ZINSRISIKO				
Mio. €	30.9.2016		30.9.2015	
Veränderbare Variable: Zinsniveau für variabel verzinsliches Fremdkapital	+50 Basispunkte	-50 Basispunkte	+50 Basispunkte	-50 Basispunkte
Wertänderungsrücklage	-	-	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	+2,6	-2,6	+0,3	-

TREIBSTOFFPREISRISIKO

Der TUI Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken aus der Beschaffung von Treibstoffen für die Flugzeugflotte sowie für die Kreuzfahrtschiffe ausgesetzt.

Die touristischen Gesellschaften sichern mittels Finanzderivaten das Preisänderungsrisiko ihres geplanten Treibstoffverbrauchs. Zu Beginn der entsprechenden touristischen Saison beträgt der Zielsicherungsgrad mindestens 80 % des

relevanten Bedarfs. Hierbei wird den unterschiedlichen Risikoprofilen der operativ tätigen Konzerngesellschaften, auch unter Berücksichtigung der Möglichkeiten zur Erhebung von Treibstoffzuschlägen, Rechnung getragen. Die Sicherungsvolumina werden auf Basis der Berichterstattung der Konzerngesellschaften an geänderte Planverbräuche angepasst.

Wären die den Treibstoffpreissicherungen zugrunde liegenden Marktpreise am Bilanzstichtag um 10% höher bzw. niedriger, ergäben sich die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital bzw. das Ergebnis.

SENSITIVITÄTSANALYSE – TREIBSTOFFPREISRISIKO				
Mio. €	30.9.2016		30.9.2015	
Veränderbare Variable: Treibstoffpreise Flugzeuge und Schiffe	+10%	-10%	+10%	-10%
Wertänderungsrücklage	+81,2	-80,8	+62,4	-61,6
Ergebnis nach Ertragsteuern	-0,3	-	-0,1	-0,3

SONSTIGES PREISRISIKO

Neben den finanziellen Risiken, die aus Veränderungen von Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen entstehen können, ist der TUI Konzern zum Bilanzstichtag mit Ausnahme des Aktienkursrisikos der Hapag-Lloyd AG keinen nennenswerten Preisrisiken ausgesetzt.

Bei einer hypothetischen Erhöhung bzw. Reduzierung des Aktienkurses der Hapag-Lloyd AG zum Bilanzstichtag um +10% bzw. -10% ergäbe sich ein um 26,6 Mio. € höherer bzw. um 26,6 Mio. € niedrigerer Wertansatz der gehaltenen Anteile, der sich erfolgsneutral auf das Ergebnis nach Steuern auswirken würde. Im Vorjahr basierte die Sensitivitätsanalyse bei der Hapag-Lloyd AG auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren (Level 3-Bewertung). Eine angenommene Erhöhung bzw. Verringerung der nicht beobachtbaren Inputfaktoren um jeweils 0,25% hätte zu folgenden erfolgswirksamen Erhöhungen bzw. Verringerungen des beizulegenden Zeitwerts der Anteile geführt: (geschätzte) EBITA-Marge 71,5 Mio. € bzw. -71,4 Mio. €, WACC -43,0 Mio. € bzw. 47,2 Mio. €, ewige Wachstumsrate 40,4 Mio. € bzw. -36,8 Mio. €.

AUSFALLRISIKO

Das Ausfallrisiko bei den nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht insbesondere den bilanzierten Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert). Des Weiteren bestehen Ausfallrisiken aufgrund von Haftungszusagen für die Erfüllung von Verbindlichkeiten. Details zu den am Abschlussstichtag bestehenden Haftungszusagen sind unter Textziffer 39 dargestellt. Dabei werden rechtlich durchsetzbare Möglichkeiten der Aufrechnung zwischen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten berücksichtigt. Ausfallrisiken werden bei Vertragsabschluss eingehend geprüft und danach laufend überwacht, damit zeitnah auf eine Verschlechterung der Bonität des Vertragspartners reagiert werden kann. Hierbei sind grundsätzlich die jeweiligen Gesellschaften des TUI Konzerns für ihre Ausfallrisiken verantwortlich.

Da der TUI Konzern in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Regionen tätig ist, sind Konzentrationen bedeutender Ausfallrisiken von Forderungen und Kreditansprüchen gegenüber bestimmten Schuldner oder Schuldnergruppen nicht zu erwarten; dies gilt auch für nennenswerte länderspezifische Konzentrationen von Ausfallrisiken. Zum Bilanzstichtag existieren keine gehaltenen Sicherheiten oder sonstigen Kreditverbesserungen, die das maximale Ausfallrisiko reduzieren würden (Vorjahr 1,1 Mio. €). Die gehaltenen Sicherheiten bestehen ausschließlich für finanzielle Vermögenswerte der Klasse „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte“. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Sicherheiten für ausgereichte Finanzforderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr und / oder größer 1 Mio. €. Als Sicherheiten kommen unter anderem dingliche Rechte, selbstschuldnerische Bürgschaften, Bankbürgschaften oder Patronatserklärungen zum Einsatz.

Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen wird durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Darüber hinaus werden auf Erfahrungswerte gestützte Wertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen. Hinsichtlich

der Altersstrukturanalyse der Klasse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte wird auf die Angaben unter Textziffer 19 verwiesen.

Weder im Geschäftsjahr 2015/16 noch im Geschäftsjahr 2014/15 existierten zum Bilanzstichtag finanzielle Vermögenswerte, die überfällig oder wertgemindert gewesen wären, wenn nicht die Vertragskonditionen neu ausgehandelt worden wären.

Das Bonitätsmanagement erstreckt sich auch auf die derivativen Finanzinstrumente im TUI Konzern. Bei den abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das maximale Ausfallrisiko auf die Summe aller positiven Marktwerte dieser Instrumente, da bei Nichterfüllung seitens der Vertragspartner Vermögensverluste nur bis zu dieser Höhe entstehen würden. Ausfallrisiken werden durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente mit unterschiedlichen Schuldern reduziert. Die kontrahentenspezifischen Ausfallrisiken werden bei den derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. Unabhängig davon wird das Kontrahentenrisiko laufend überwacht und mittels interner Bankenlimits gesteuert.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Aus diesem Grund bestehen die wesentlichen Ziele des TUI internen Liquiditätsmanagements in der jederzeitigen Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und der steten Erfüllung vertraglicher Zahlungsverpflichtungen. Vermögenswerte in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) wurden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten hinterlegt. Darüber hinaus haften die teilnehmenden Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch für finanzielle Verbindlichkeiten im Rahmen des Cash Pooling.

In die nachfolgende Analyse der vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme wurden alle zum Bilanzstichtag bestehenden originären finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente einbezogen. Planzahlungen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Sofern finanzielle Verbindlichkeiten variabel verzinst sind, wurden zur Ermittlung der zukünftigen Zinszahlungen die am Bilanzstichtag maßgeblichen Forward-Zinssätze verwendet. Jederzeit kündbare finanzielle Verbindlichkeiten werden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

ZAHLUNGSSTRÖME FINANZINSTRUMENTE – FINANZSCHULDEN (30.9.2016)

Mio. €	Mittelabflüsse bis 30.9.							
	Bis 1 Jahr		1–2 Jahre		2–5 Jahre		Über 5 Jahre	
	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzschulden								
Anleihen*	–	–13,5	–	–13,5	–300,0	–20,3	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber								
Kreditinstituten	–47,0	–12,0	–47,6	–12,4	–121,8	–32,2	–194,4	–31,6
Verbindlichkeiten aus								
Finanzierungsleasingverträgen	–92,2	–33,5	–91,2	–31,6	–257,8	–81,8	–790,5	–71,5
Finanzschulden gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	–6,6	–	–	–	–	–	–	–
Finanzschulden gegenüber								
Beteiligungsunternehmen	–8,0	–0,1	–	–	–	–	–	–
Sonstige Finanzschulden	–77,4	–	–0,1	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–2.476,9	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	–175,7	–19,8	–8,4	–	–	–	–	–

*Die Anleihe wurde im November 2016 vorzeitig zurückgezahlt. Wir verweisen auf Textziffer 49 „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“.

ZAHLUNGSSTRÖME FINANZINSTRUMENTE – FINANZSCHULDEN (30.9.2015)

Mio. €	Mittelabflüsse bis 30.9.							
	Bis 1 Jahr		1–2 Jahre		2–5 Jahre		Über 5 Jahre	
	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzschulden								
Anleihen	–	–13,5	–	–13,5	–300,0	–33,8	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber								
Kreditinstituten	–61,0	–4,3	–55,6	–3,5	–151,7	–8,6	–225,8	–7,3
Verbindlichkeiten aus								
Finanzierungsleasingverträgen	–68,8	–34,4	–68,2	–32,2	–212,5	–83,6	–632,5	–84,4
Finanzschulden gegenüber verbundenen,								
nicht konsolidierten Unternehmen	–5,2	–	–	–	–	–	–	–
Finanzschulden gegenüber								
Beteiligungsunternehmen	–8,0	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Finanzschulden	–90,0	–	–13,4	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und								
Leistungen	–3.224,2	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	–66,2	–12,2	–7,5	–	–2,7	–	–	–

ZAHLUNGSSTRÖME DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE (30.9.2016)

Mio. €	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9.			
	Bis 1 Jahr	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Über 5 Jahre
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte – Zuflüsse	+7.362,3	+1.587,1	+345,3	–
Sicherungsgeschäfte – Abflüsse	–7.062,0	–1.531,3	–316,0	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Zuflüsse	+1.688,0	+44,4	+0,7	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Abflüsse	–1.714,5	–43,0	–0,8	–

ZAHLUNGSSTRÖME DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE (30.9.2015)

Mio. €	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9.			
	Bis 1 Jahr	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Über 5 Jahre
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte – Zuflüsse	+6.865,3	+1.620,3	+412,1	+0,7
Sicherungsgeschäfte – Abflüsse	–7.016,7	–1.660,1	–423,0	–0,7
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Zuflüsse	+4.090,9	+153,1	+23,2	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Abflüsse	–3.576,0	–150,1	–22,4	–

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSGESCHÄFTE**STRATEGIE UND ZIELE**

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten ist gemäß den Ausführungsbestimmungen des TUI Konzerns erlaubt, wenn ihnen bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, vertragliche Ansprüche oder Verpflichtungen (Firm Commitments) bzw. geplante Transaktionen (Forecasted Transactions) zugrunde liegen. Dabei wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach den Regelungen des IAS 39 insbesondere im Rahmen der Sicherung von geplanten Transaktionen angewandt. Sicherungsbeziehungen werden im Berichtsjahr im Wesentlichen zur Absicherung von Zahlungsströmen abgebildet.

Zur Begrenzung der Währungs-, Zins- und Treibstoffpreisisiken werden derivative Finanzinstrumente in Form von Festpreis- und Optionsgeschäften sowie strukturierten Produkten eingesetzt.

SICHERUNGSGESCHÄFTE ZUR ABSICHERUNG VON ZUKÜNFTIGEN ZAHLUNGSSTRÖMEN

Zum 30. September 2016 bestanden Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen in Fremdwährung mit Laufzeiten bis zu fünf Jahren (Vorjahr bis zu sechs Jahren). Die Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Preisrisiken bei Treibstoffen betragen bis zu vier Jahre (Vorjahr bis zu vier Jahre). Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von variablen Zinszahlungsverpflichtungen bestehen nicht mehr.

Im Falle der Bilanzierung von Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen wird der effektive Anteil der kumulierten Marktwertänderungen bis zum Eintritt des Grundgeschäfts erfolgsneutral in der Wertänderungsrücklage ausgewiesen und bei Abwicklung des gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus Fremdwährungssicherungen und derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Preisrisiken wurde im Berichtszeitraum ein Ertrag von 40,4 Mio. € (Vorjahr Aufwand von 580,8 Mio. €) in den Umsatzkosten erfasst. Aus Zinssicherungsgeschäften ist kein Ergebnis entstanden (Vorjahr Aufwand von 0,3 Mio. €). Aus dem ineffektiven Anteil der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen wurde ein Ertrag in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr Ertrag in Höhe von 0,7 Mio. €) vereinnahmt.

NOMINALWERTE DER EINGESETZTEN DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

Mio. €	30.9.2016			30.9.2015		
	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt
	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr		Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	
Zinsinstrumente						
Caps	–	150,0	150,0	67,7	160,4	228,1
Swaps	–	25,2	25,2	–	25,2	25,2
Währungsinstrumente						
Termingeschäfte	8.924,1	2.006,3	10.930,4	10.261,1	2.109,5	12.370,6
Optionsgeschäfte	–	–	–	2,1	–	2,1
Strukturierte Instrumente	63,0	10,9	73,9	114,5	113,6	228,1
Wareninstrumente						
Swaps	779,9	476,6	1.256,5	977,2	313,5	1.290,7
Optionsgeschäfte	20,7	–	20,7	37,4	–	37,4

Die Nominalwerte entsprechen der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- und Verkaufsbeträge bzw. den jeweiligen Kontraktwerten der Geschäfte.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten entsprechen grundsätzlich dem Marktwert. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Marktpreis ist der Preis, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmt werden könnte bzw. bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Eine Beschreibung der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt im Rahmen der Darstellung der Einstufung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente.

**POSITIVE UND NEGATIVE ZEITWERTE DER ALS FORDERUNGEN BZW. VERBINDLICHKEITEN
AUSGEWIESENEN DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE**

Mio. €	30.9.2016		30.9.2015	
	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen				
für Währungsrisiken	480,7	104,0	257,5	96,7
für andere Marktpreisrisiken	59,0	115,0	4,9	347,1
für Zinsrisiken	–	–	–	–
Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten				
für Währungsrisiken	–	–	–	–
Sicherungsgeschäfte	539,7	219,0	262,4	443,8
Sonstige derivative Finanzinstrumente	131,7	58,1	66,7	22,9
Gesamt	671,4	277,1	329,1	466,7

Finanzinstrumente, die zwar nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zur Sicherung einer Risikoposition abgeschlossen werden, jedoch nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 für die Bildung von Sicherungszusammenhängen erfüllen, werden als sonstige derivative Finanzinstrumente ausgewiesen. Hierzu zählen insbesondere Fremdwährungsgeschäfte, die abgeschlossen wurden, um wechselkursinduzierte Wertänderungen von Bilanzposten und Wechselkursschwankungen aus zukünftigen touristischen Aufwendungen abzusichern.

FINANZINSTRUMENTE – ZUSÄTZLICHE ANGABEN

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

Existiert für ein Finanzinstrument ein aktiver Markt, vor allem für Aktien und begebene Anleihen, stellt die dortige Notierung den Markt- oder Börsenpreis am Abschlussstichtag dar. Für nicht börsennotierte Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Zinsstrukturkurven und des jeweils bonitätsabhängigen Kreditrisikoaufschlags (Credit Spread) ermittelt.

Bei Finanzmitteln, kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten sowie kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, die markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen bestehen nicht.

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE NACH KLASSEN UND BEWERTUNGSKATEGORIEN ZUM 30.9.2016

Mio. €	Buchwert Bilanz	Wertansatz Bilanz nach IAS 39					Wertansatz Bilanz nach IAS 17 (Leasing)	Buchwert Finanz- instrumente	Beizulegender Zeitwert Finanz- instrumente
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert – erfolgs- wirksam				
Aktiva									
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	316,2	–	44,4	271,8	–	–	316,2	316,2	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	1.635,4	689,7	–	–	–	–	689,7	689,7	
Derivative Finanzinstrumente									
Sicherungsgeschäfte	539,7	–	–	539,7	–	–	539,7	539,7	
Sonstige derivative Finanzinstrumente	131,7	–	–	–	131,7	–	131,7	131,7	
Finanzmittel	2.072,9	2.072,9	–	–	–	–	2.072,9	2.072,9	
Passiva									
Finanzschulden	2.041,1	809,4	–	–	–	1.231,8	809,4	818,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.476,9	2.476,4	–	–	–	–	2.476,4	2.476,4	
Derivative Finanzinstrumente									
Sicherungsgeschäfte	219,0	–	–	219,0	–	–	219,0	219,0	
Sonstige derivative Finanzinstrumente	58,1	–	–	–	58,1	–	58,1	58,1	
Sonstige Verbindlichkeiten	3.032,5	134,2	–	–	–	–	134,2	134,2	

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE NACH KLASSEN UND BEWERTUNGSKATEGORIEN ZUM 30.9.2015

Mio. €	Buchwert Bilanz	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17 (Leasing)	Buchwert Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert Finanzinstrumente
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert – erfolgswirksam			
Aktiva								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	391,1	–	50,4	340,7	–	–	391,1	391,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	2.281,2	1.064,7	–	–	–	–	1.064,7	1.064,7
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	262,4	–	–	262,4	–	–	262,4	262,4
Sonstige derivative Finanzinstrumente	66,7	–	–	–	66,7	–	66,7	66,7
Finanzmittel	1.672,7	1.672,7	–	–	–	–	1.672,7	1.672,7
Passiva								
Finanzschulden	1.886,4	904,5	–	–	–	982,0	904,5	925,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.224,2	3.224,0	–	–	–	–	3.224,0	3.224,0
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	443,8	–	–	443,8	–	–	443,8	443,8
Sonstige derivative Finanzinstrumente	22,9	–	–	–	22,9	–	22,9	22,9
Sonstige Verbindlichkeiten	3.383,5	152,9	–	–	–	–	152,9	152,9

In den als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifizierten Finanzinstrumenten sind Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften in Höhe von 44,4 Mio. € (Vorjahr 50,4 Mio. €) enthalten, für die kein aktiver Markt existiert. Da die künftigen Zahlungsströme dieser nicht börsennotierten Beteiligungen nicht zuverlässig ermittelt werden können, können die Marktwerte nicht mittels eines Bewertungsmodells bestimmt werden. Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen. Im Berichtszeitraum gab es, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Abgänge von Anteilen an Personen- und Kapitalgesellschaften, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden. Der TUI Konzern beabsichtigt nicht, die Anteile an diesen Personen- und Kapitalgesellschaften in näherer Zukunft zu veräußern oder auszubuchen.

AGGREGATION NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39 ZUM 30.9.2016

Mio. €	Beizulegender Zeitwert				Buchwert Finanzinstrumente Gesamt	Beizulegender Zeitwert
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Erfolgsneutral	Erfolgswirksam		
Kredite und Forderungen	2.762,6	–	–	–	2.762,6	2.762,6
Finanzielle Vermögenswerte						
zur Veräußerung verfügbar	–	44,4	271,8	–	316,2	316,2
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	131,7	131,7	131,7
Finanzielle Verbindlichkeiten						
zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.420,0	–	–	–	3.420,0	3.428,6
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	58,1	58,1	58,1

AGGREGATION NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39 ZUM 30.9.2015

Mio. €	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert		Buchwert Finanz- instrumente Gesamt	Beizulegender Zeitwert
			Erfolgs- neutral	Erfolgs- wirksam		
Kredite und Forderungen	2.737,4	–	–	–	2.737,4	2.737,4
Finanzielle Vermögenswerte						
zur Veräußerung verfügbar	–	50,4	340,7	–	391,1	391,1
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	66,7	66,7	66,7
Finanzielle Verbindlichkeiten						
zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.281,4	–	–	–	4.281,4	4.302,0
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	22,9	22,9	22,9

BEWERTUNG ZUM FAIR VALUE

Die folgende Übersicht stellt die beizulegenden Zeitwerte der wiederkehrend, nicht wiederkehrend und sonstigen zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente entsprechend dem zugrunde liegenden Bewertungslevel dar. Die einzelnen Bewertungslevel sind entsprechend den Inputfaktoren wie folgt definiert:

- Level 1: quotierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Level 2: Inputfaktoren für die Bewertung sind andere als die in Level 1 genannten Marktpreisnotierungen, die entweder direkt (als Marktpreisnotierung) oder indirekt (von Marktpreisnotierungen ableitbar) für den Vermögenswert oder die Schuld am Markt beobachtbar sind.
- Level 3: Inputfaktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Schuld basieren nicht auf beobachtbaren Marktdaten.

EINSTUFUNG DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE ZUM 30.9.2016

Mio. €	Gesamt	Fair Value-Hierarchie		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	271,8	265,8	–	6,0
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	539,7	–	539,7	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	131,7	–	131,7	–
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	219,0	–	219,0	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	58,1	–	58,1	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Finanzschulden	818,0	308,3	509,7	–

EINSTUFUNG DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE ZUM 30.9.2015

Mio. €	Gesamt	Fair Value-Hierarchie		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	340,7	–	–	340,7
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	262,4	–	262,4	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	66,7	–	66,7	–
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	443,8	–	443,8	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	22,9	–	22,9	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Finanzschulden	925,1	314,4	610,7	–

Es wird zum Ende jeder Berichtsperiode geprüft, ob es Gründe für eine Umgliederung in ein oder aus einem Bewertungslevel gibt. Grundsätzlich werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten von Level 1 in Level 2 umgeliert, wenn die Liquidität und die Handelsaktivität nicht länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Dies gilt entsprechend umgekehrt für etwaige Übertragungen von Level 2 in Level 1. Im Berichtszeitraum fanden keine Übertragungen zwischen Level 1 und Level 2 statt.

Umgliederungen aus Level 3 in Level 2 oder Level 1 werden vorgenommen, sobald beobachtbare Marktpreisnotierungen für den betroffenen Vermögenswert oder die Schuld verfügbar werden. Die TUI erfasst Übertragungen in das und aus dem Level 3 an dem Tag des Ereignisses oder des Anlasses, das bzw. der die Übertragung verursacht hat. Die Überprüfung zum 31. Dezember 2015 führte aufgrund des erfolgten Börsengangs der Hapag-Lloyd AG zur Übertragung der Beteiligungsbewertung aus Level 3 in die Bewertungsstufe Level 1. Daneben gab es keine Übertragungen aus der oder in die Bewertungsstufe Level 3.

FINANZINSTRUMENTE IN LEVEL 1

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die ein aktiver Markt verfügbar ist, basiert auf der Marktpreisnotierung am Abschlussstichtag. Ein aktiver Markt ist vorhanden, wenn Preisnotierungen von einer Börse, Händlern, Maklern, Preisdienstleistern oder Regulierungsbehörden leicht und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise tatsächliche und regelmäßig stattfindende Markttransaktionen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern wiedergeben. Diese Finanzinstrumente werden Level 1 zugeordnet. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Nominalwerten, multipliziert mit den Kursnotierungen am Abschlussstichtag. Finanzinstrumente in Level 1 beinhalten vor allem als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Aktien börsennotierter Unternehmen und begebene Anleihen der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

FINANZINSTRUMENTE IN LEVEL 2

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, z. B. Over the Counter-Derivate (OTC), werden mittels spezifischer Bewertungstechniken bestimmt. Diese Bewertungstechniken maximieren die Verwendung von beobachtbaren Marktdaten und beruhen so wenig wie möglich auf konzernspezifischen Annahmen. Wenn alle wesentlichen Inputfaktoren zur Zeitwertbestimmung eines Instruments beobachtbar sind, wird das Instrument dem Level 2 zugeordnet.

Wenn einer oder mehrere der wesentlichen Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, wird das Instrument dem Level 3 zugeordnet.

Als spezifische Bewertungstechniken zur Bewertung von Finanzinstrumenten werden folgende Methoden angewandt:

- Für nicht börsennotierte Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme

unter Berücksichtigung von beobachtbaren Zinsstrukturkurven und des jeweils bonitätsabhängigen Kreditrisiko-Aufschlags (Credit Spread) ermittelt.

- Bei nicht börsengehandelten Derivaten wird der beizulegende Zeitwert durch geeignete finanzmathematische Methoden, z. B. durch die Diskontierung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, bestimmt. Die Terminkurse bzw. -preise von Termingeschäften richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abgeschlossener Optionsgeschäfte für Devisenoptionen basiert auf dem Modell von Black & Scholes sowie auf dem Modell von Turnbull & Wakeman bei optionalen Treibstoffpreissicherungen. Periodisch erfolgt ein Abgleich der mit den eigenen Systemen ermittelten Marktwerte mit Marktwertbestätigungen der externen Vertragspartner.
- Sonstige Bewertungstechniken, wie z. B. die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme, werden für die Bestimmung bei den übrigen Finanzinstrumenten eingesetzt.

FINANZINSTRUMENTE IN LEVEL 3

Die folgende Tabelle zeigt die Wertentwicklung der wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente, die dem Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet werden.

ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE IN LEVEL 3

Mio. €	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Stand zum 1.10.2014	5,5
Zugänge (inklusive Übertragungen)	481,9
Gewinn oder Verlust im Geschäftsjahr	-146,7
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung	-147,1
davon in den sonstigen Ergebnissen (erfolgsneutral)	0,4
Stand zum 30.9.2015	340,7
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste des Geschäftsjahres für am Bilanzstichtag gehaltene finanzielle Vermögenswerte	-147,1
Stand zum 1.10.2015	340,7
Zugänge (inklusive Übertragungen)	-
Abgänge	-
durch Tilgung und Verkauf	-
durch Umbuchung	334,9
Gewinn oder Verlust im Geschäftsjahr	0,2
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung	0,2
davon in den sonstigen Ergebnissen (erfolgsneutral)	-
Stand zum 30.9.2016	6,0
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste des Geschäftsjahres für am Bilanzstichtag gehaltene finanzielle Vermögenswerte	-

Die Abgänge durch Umbuchung in Level 1 der Bewertungshierarchie betreffen die Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG, für die seit dem Börsengang am 6. November 2015 beobachtbare Inputparameter existieren. Detaillierte Angaben sind unter der Textziffer 18 (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) zu finden.

ERGEBNISEFFEKTE

Sowohl die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte als auch die effektiven Anteile der Marktwertänderungen von im Rahmen des Cash Flow Hedge Accounting designierten Derivaten sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführt.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar.

Mio. €	2015 / 16			2014 / 15		
	Aus Zinsen	Übriges		Aus Zinsen	Übriges	
		Netto- ergebnis	Netto- ergebnis		Netto- ergebnis	Netto- ergebnis
Kredite und Forderungen	-6,4	263,1	256,7	-13,0	80,1	67,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-99,2	-99,2	-	-141,3	-141,3
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-0,6	-9,2	-9,8	-142,0	98,6	-43,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-44,2	-25,5	-69,7	-49,5	-82,6	-132,1
Gesamt	-51,2	129,2	78,0	-204,5	-45,2	-249,7

Das übrige Nettoergebnis bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten enthält die Wertminderung der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG in Höhe von 100,3 Mio. €.

Daneben besteht das Nettoergebnis außer aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus Beteiligungen, Veräußerungsgewinnen und -verlusten, Effekten der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie Wertberichtigungen.

Aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten entstanden im Berichtszeitraum 2015 / 16 wie auch im Vorjahr keine Provisionsaufwendungen.

SALDIERUNG

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind Gegenstand vertraglicher Aufrechnungsvereinbarungen:

SALDIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Mio. €	Bruttowert der finanziellen Forderungen	Bruttowert der saldierten finanziellen Verbindlichkeiten	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge der saldierten finanziellen Forderungen	In der Bilanz nicht saldierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden		
				Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	Netto-betrag
Vermögenswerte zum 30.9.2016						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	671,4	-	671,4	277,1	-	394,3
Finanzmittel	4.917,8	2.844,9	2.072,9	-	-	2.072,9
Vermögenswerte zum 30.9.2015						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	329,1	-	329,1	56,5	-	272,6
Finanzmittel	5.556,3	3.883,6	1.672,7	-	-	1.672,7

SALDIERUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN

Mio. €	Bruttowert der finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttowert der saldierten finanziellen Forderungen	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge der saldierten finanziellen Verbindlichkeiten	In der Bilanz nicht saldierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden		
				Finanzielle Forderungen	Gewährte Sicherheiten	Nettobetrag
Verbindlichkeiten zum 30.9.2016						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	277,1	–	277,1	277,1	–	–
Finanzschulden	4 886,0	2.844,9	2.041,1	–	–	2.041,1
Verbindlichkeiten zum 30.9.2015						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	466,7	–	466,7	56,5	–	410,2
Finanzschulden	5.770,0	3.883,6	1.886,4	–	–	1.886,4

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bilanziell nur dann saldiert, wenn am Abschlussstichtag ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch auf Verrechnung besteht und ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt ist.

Den Kontrakten auf derivative Finanzinstrumente liegen standardisierte Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte (unter anderem ISDA Master Agreement, deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte) zugrunde, die einen bedingten Anspruch auf Verrechnung bei Eintritt bestimmter künftiger definierter Ereignisse begründen. Entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen werden in diesem Fall sämtliche mit der entsprechenden Gegenpartei kontrahierten Derivate mit positivem bzw. negativem Marktwert miteinander verrechnet, sodass eine Nettoforderung oder -schuld in Höhe des Saldos verbleibt. Da dieser bedingte Anspruch auf Saldierung im gewöhnlichen Geschäftsverkehr nicht durchsetzbar ist, werden die derivativen finanziellen Vermögenswerte und Schulden am Abschlussstichtag mit ihren Bruttobeträgen in der Bilanz ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden im Rahmen des Cash Pooling werden saldiert ausgewiesen, wenn ein Anspruch auf Saldierung im gewöhnlichen Geschäftsverkehr besteht und der Konzern die Absicht hat, einen Ausgleich auf Nettobasis vorzunehmen.

(44) Kapital-Risikomanagement

Eine wesentliche Steuerungsgröße im Rahmen des Kapital-Risikomanagements ist das Verhältnis zwischen der Konzern-Netto-Verschuldung und dem Konzern-Eigenkapital nach IFRS (Gearing). Unter Risikogesichtspunkten ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Netto-Verschuldung und Eigenkapital anzustreben.

Um die Kapitalstruktur aktiv zu steuern, kann das Management des TUI Konzerns die Dividendenzahlung an die Aktionäre verändern, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Hybridkapital emittieren. Des Weiteren kann das Management Vermögenswerte verkaufen, um dadurch die Verschuldung des Konzerns zu reduzieren.

HERLEITUNG GEARING

Mio. €	2015 / 16	2014 / 15
Durchschnittliche Finanzschulden	2.396,3	2.308,5
Durchschnittliche Finanzmittel	1.425,8	1.346,7
Durchschnittliche Konzernnettoverschuldung	970,5	961,8
Durchschnittliches Konzerneigenkapital	2.314,8	1.976,0
Gearing	41,9 %	48,7

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Auswirkungen infolge der Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. Dargestellt ist die Kapitalflussrechnung des fortzuführenden und des aufgegebenen Bereichs.

Der Finanzmittelbestand stieg im Berichtszeitraum um 721,4 Mio. € auf 2.403,6 Mio. €. Vom Finanzmittelbestand sind 330,7 Mio. € im Bilanzposten Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte enthalten.

(45) Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern wird der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode abgeleitet. Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.034,7 Mio. € zu (Vorjahr 790,5 Mio. €).

Im Berichtszeitraum sind insgesamt 21,1 Mio. € Zinsen und 84,7 Mio. € Dividenden zugeflossen. Ertragsteuerzahlungen führten zu Mittelabflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 186,4 Mio. €. Die Steuerzahlungen auf das Abgangsergebnis aus dem Verkauf der Hotelbeds Group in Höhe von 94,9 Mio. € wurden hingegen als Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit erfasst.

(46) Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit sind im Geschäftsjahr 2015/16 insgesamt 239,0 Mio. € zugeflossen (im Vorjahr sind 216,8 Mio. € abgeflossen).

Darin enthalten sind Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 605,6 Mio. €, darunter die der Veranstalter und Fluggesellschaften in Höhe von 243,1 Mio. € und die der Hotels & Resorts in Höhe von 262,3 Mio. €. Außerdem sind dem Konzern 72,2 Mio. € aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagen zugeflossen – im Wesentlichen betrifft dies ein britisches Kreuzfahrtschiff, ein Hotel auf Mallorca, mehrere Grundstücke in Deutschland und eine französische Veranstaltermarke. Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen bzw. die Einzahlungen aus entsprechenden Veräußerungen decken sich nicht mit den bei der Entwicklung des Anlagevermögens gezeigten Zugängen bzw. Abgängen. Diese enthalten auch die nicht zahlungswirksamen Investitionen und Abgänge.

Aus dem Verkauf der Hotelbeds-Gruppe resultiert in diesem Geschäftsjahr ein Mittelzufluss nach Abzug der Zahlungen für Ertragsteuern und Beraterleistungen und nach Abzug der flüssigen Mittel der verkauften konsolidierten Gesellschaften (254,1 Mio. €) in Höhe von 867,9 Mio. €. Weitere 19,3 Mio. € für Beraterleistungen sind erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam geworden und werden deshalb im Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des nächsten Geschäftsjahres gezeigt werden.

Aus dem Verkauf von sonstigen Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen flossen nach Abzug der flüssigen Mittel (0,8 Mio. €) netto 20,3 Mio. € zu. Im Vorjahr hatte der Verkauf von Anteilen an einem Geldmarktfonds einen Mittelzufluss in Höhe von 300,0 Mio. € erbracht.

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden für Erwerbe von zu konsolidierenden Gesellschaften Zahlungen in Höhe von 8,2 Mio. € geleistet. Hierin sind Zahlungen in Höhe von 4,0 Mio. € enthalten, die Akquisitionen der Vorjahre betreffen. Die durch die Käufe erworbenen Finanzmittel belaufen sich auf 1,2 Mio. €, sodass insgesamt finanzielle Mittel von 7,0 Mio. € abgeflossen sind.

In den Auszahlungen für sonstige Vermögenswerte sind 56,2 Mio. € für Kapitalerhöhungen bei Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

(47) Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit hat sich der Finanzmittelbestand insgesamt um 662,1 Mio. € vermindert (Vorjahr 1.116,7 Mio. €).

Im Segment Hotels & Resorts wurden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 47,8 Mio. € aufgenommen, von anderen touristischen Gesellschaften 11,0 Mio. €. Weitere 43,7 Mio. € wurden zur Refinanzierung eines Flugzeugs aufgenommen. Der Konzern hat in Höhe von 78,1 Mio. € Finanzierungsleasingverbindlichkeiten getilgt, in Höhe von 197,3 Mio. € andere Finanzverbindlichkeiten. Für Zinszahlungen sind 92,3 Mio. € verwendet worden. Weitere Auszahlungen betreffen die Dividenden für Aktionäre der TUI AG (327,0 Mio. €) und Minderheitsaktionäre (14,1 Mio. €). Der Employee Benefit Trust der TUI Travel Ltd. hat Aktien der TUI AG für 56,3 Mio. € erworben, um sie für Aktienoptionspläne zu verwenden. Für die Erhöhung der Anteile an bereits konsolidierten Gesellschaften wurden 8,0 Mio. € aufgewandt.

Die aus der externen revolving Kreditlinie zur Steuerung der Saisonalität der Zahlungsflüsse und der Liquidität des Konzerns im laufenden Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Gelder wurden inzwischen vollständig zurückgezahlt. Der im Vorjahr gezeigte deutlich höhere Mittelabfluss ergab sich insbesondere aus der Kündigung der nachrangigen Schuldverschreibung ohne Fälligkeitstag der TUI AG in Höhe von 300,0 Mio. € und der Rückführung einer Bankverbindlichkeit in Höhe von 195,3 Mio. € im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC.

(48) Entwicklung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, das heißt Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

Die konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands zeigt die Erhöhung der flüssigen Mittel im Konzern durch die Verschmelzung einer bisher nicht konsolidierten auf eine konsolidierte Gesellschaft.

Zum 30. September 2016 unterlagen Finanzmittelbestände in Höhe von 128,6 Mio. € Verfügungsbeschränkungen. Hier-von entfallen 116,3 Mio. € auf erhaltene Barsicherheiten, die im Geschäftsjahr 2012/13 von belgischen Steuerbehörden vor dem Hintergrund eines langjährigen Rechtsstreits über die Erstattung von Umsatzsteuer für die Jahre 2001 bis 2011 ohne Anerkenntnis einer Schuld bei einem belgischen Tochterunternehmen hinterlegt wurden, um den Zinslauf für beide Parteien zu unterbrechen. Zur Absicherung einer etwaigen Rückzahlung wurde dem belgischen Staat eine Bankgarantie eingeräumt. Aufgrund der Bankgarantie ist die Verfügbarkeit dieser Finanzmittel eingeschränkt. Die übrigen Beschränkungen betreffen Finanzmittel, die aufgrund rechtlicher oder regulatorischer Bestimmungen vorgehalten werden müssen.

Sonstige Erläuterungen

(49) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 26. Oktober 2016 hat die TUI AG eine festverzinsliche Anleihe mit einem Kupon von 2,125 % p.a. im Nennwert von 300,0 Mio. € platziert. Die Stückelung der zu einem Ausgabepreis von 99,415 % emittierten Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 100.000 €. Die Anleihe ist am 26. Oktober 2021 zur Rückzahlung fällig.

Am 18. November 2016 hat die TUI AG die am 26. September 2014 emittierte festverzinsliche Anleihe im Nennwert von 300,0 Mio. € mit ursprünglicher Laufzeit bis zum 1. Oktober 2019 vorzeitig getilgt. Die Anteile wurden zu einem Kurs von 102,25 % plus Stückzinsen zurückgezahlt. Zur Tilgung wurden die Finanzmittel von 298,2 Mio. € verwendet, die der TUI AG bei der Emittierung der oben genannten Anleihe am 26. Oktober 2016 zugeflossen sind.

Am 21. Juni 2016 hatte die TUI mit der Transat A. T., Inc. eine Vereinbarung zum Erwerb des Reiseveranstalters Transat France S. A., Frankreich, und seiner Tochtergesellschaften für einen Kaufpreis von 64,9 Mio. € getroffen. Nach Erhalt der regulatorischen Genehmigungen wurde der Erwerb zum 31. Oktober 2016 vollzogen. Zu Details der Akquisition verweisen wir auf den Abschnitt „Akquisitionen – Desinvestitionen – Aufgegebene Geschäftsbereiche“.

Der Aufsichtsrat der TUI AG hat am 23. November 2016 die Zustimmung zur Unterzeichnung einer Grundsatzvereinbarung mit der Etihad Aviation Group erteilt. Diese Vereinbarung ist die Basis für den von TUI angestrebten Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an einem Unternehmen gegen Einbringung der Anteile an der TUIfly GmbH. Die Etihad Aviation Group wird sich ebenfalls an dem Unternehmen beteiligen. Die Minderheitsbeteiligung wird voraussichtlich nach der Equity-Methode bewertet werden. Der Abschluss der vertraglichen Verhandlungen wird für die nächsten Wochen erwartet und bedarf der Zustimmung der zuständigen Luftaufsichts- und Kartellbehörden.

(50) Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Der Konzernabschluss der TUI AG wird von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und seit dem 30. September 2013 von Thomas Stieve als verantwortlichem Wirtschaftsprüfer unterzeichnet. Für die im Geschäftsjahr 2015/16 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses sind insgesamt Aufwendungen in folgender Zusammensetzung erfasst worden.

DIENSTLEISTUNGEN DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS		
Mio. €	2015/16	2014/15
Abschlussprüfungen für die TUI AG und Tochtergesellschaften im Inland	3,0	2,9
Abschlussprüferleistungen	3,0	2,9
Prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen	1,1	1,0
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,1	0,3
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	1,2	1,3
Beratungsleistungen	0,7	2,3
Steuerberatungsleistungen	0,2	0,1
Sonstige Leistungen	0,9	2,4
Gesamt	5,1	6,6

(51) Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die gewährten Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr betragen 4.720,6 Tsd. € (Vorjahr 2.829,0 Tsd. €).

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr auf 4.933,2 Tsd. € (Vorjahr 4.891,1 Tsd. €). Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen am Bilanzstichtag 84.294,2 Tsd. € (Vorjahr 79.754,3 Tsd. €).

Sämtliche Angaben für den aktiven Vorstand sowie individualisierte Angaben und weitere Einzelheiten zum Vergütungssystem sind im Vergütungsbericht im Lagebericht enthalten.

(52) Verzicht auf Offenlegung und Erstellung eines Lageberichts nach § 264 Abs. 3 HGB

Nachfolgende vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und sind deshalb von der Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen und der Erstellung eines Lageberichts befreit:

- Atraveo GmbH, Düsseldorf
- Berge & Meer Touristik GmbH, Rengsdorf
- DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH I, Hannover
- DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH III, Hannover
- FOX-TOURS Reisen GmbH, Rengsdorf
- Hapag-Lloyd Executive GmbH, Langenhagen
- Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH, Hamburg
- Last-Minute-Restplatzreisen GmbH, Baden-Baden
- Leibniz Service GmbH, Hannover
- L'tur tourismus Aktiengesellschaft, Baden-Baden
- Master-Yachting GmbH, Eibelfstadt
- MEDICO Flugreisen GmbH, Baden-Baden
- MSN 1359 GmbH, Hannover
- Preussag Beteiligungsverwaltungs GmbH IX, Hannover
- Preussag Immobilien GmbH, Salzgitter
- ProTel Gesellschaft für Kommunikation mbH, Rengsdorf
- Robinson Club GmbH, Hannover
- TCV Touristik-Computerverwaltungs GmbH, Baden-Baden
- TICS GmbH Touristische Internet und Call Center Services, Baden-Baden
- TUI 4 U GmbH, Bremen
- TUI aqtiv GmbH, Hannover
- TUI Aviation GmbH, Hannover
- TUI Beteiligungs GmbH, Hannover
- TUI Business Services GmbH, Hannover
- TUI Connect GmbH, Hannover
- TUI Customer Operations GmbH, Hannover
- TUI Group Services GmbH, Hannover
- TUI-Hapag Beteiligungs GmbH, Hannover
- TUI Hotel Betriebsgesellschaft mbH, Hannover
- TUI InfoTec GmbH, Hannover
- TUI Leisure Travel Service GmbH, Neuss
- TUI Magic Life GmbH, Hannover
- TUIfly Vermarktungs GmbH, Hannover
- Wolters Reisen GmbH, Stuhr

(53) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die TUI AG in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen. Nahestehende Unternehmen und Personen, die vom TUI Konzern beherrscht werden oder auf die der TUI Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, sind in der Liste des Anteilsbesitzes verzeichnet, die im elektronischen Bundesanzeiger (www.ebanz.de) veröffentlicht wird. Zum Kreis der nahestehenden Unternehmen und Personen gehören sowohl reine Kapitalbeteiligungen als auch Unternehmen, die Lieferungen oder Leistungen für Unternehmen des TUI Konzerns erbringen.

Finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligos bestehen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen insbesondere im Rahmen des Einkaufs von Hotelleistungen. Daneben hat der TUI Konzern Verpflichtungen aus Bestellobligos gegenüber dem nahestehenden Unternehmen TUI Cruises in Höhe von 613,2 Mio. € (Vorjahr 877,2 Mio. €). Diese resultieren aus Finanzierungsleasingverträgen für Kreuzfahrtschiffe.

Aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bestehen darüber hinaus Verpflichtungen in Höhe von 8,4 Mio. € (Vorjahr 15,1 Mio. €).

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mio. €	2015/16	2014/15 geändert
Vom Konzern erbrachte Leistungen		
Management- und Beratungsleistungen	93,2	84,6
Verkauf touristischer Leistungen	62,2	92,7
Sonstige Leistungen	1,3	0,6
Gesamt	156,7	177,9
Vom Konzern empfangene Leistungen		
Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	33,2	31,6
Einkauf von Hotelleistungen	224,8	254,0
Vertriebsleistungen	8,8	8,7
Sonstige Leistungen	9,0	20,8
Gesamt	275,8	315,1

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mio. €	2015/16	2014/15 geändert
Vom Konzern erbrachte Leistungen gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,5	1,5
Gemeinschaftsunternehmen	72,9	96,9
assoziierten Unternehmen	29,7	34,6
sonstigen nahestehenden Personen	53,6	44,9
Gesamt	156,7	177,9
Vom Konzern empfangene Leistungen von		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	6,1	7,0
Gemeinschaftsunternehmen	224,1	249,9
assoziierten Unternehmen	34,3	46,4
sonstigen nahestehenden Personen	11,3	11,8
Gesamt	275,8	315,1

Geschäfte mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden im Wesentlichen im Geschäftsbereich Touristik abgewickelt. Sie betreffen insbesondere die touristischen Leistungen der Hotelgesellschaften, die von den Veranstaltern des Konzerns in Anspruch genommen werden.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind auf Grundlage internationaler Preisvergleichsmethoden gemäß IAS 24 zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

FORDERUNGEN GEGEN NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN		
Mio. €	30.9.2016	30.9.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen		
verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	1,7	1,5
Gemeinschaftsunternehmen	10,4	20,6
assoziierte Unternehmen	3,9	4,7
sonstige nahestehende Personen	0,5	0,9
Gesamt	16,5	27,7
Kreditforderungen und Ausleihungen gegen bzw. an		
verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	17,8	17,4
Gemeinschaftsunternehmen	3,2	34,0
assoziierte Unternehmen	5,6	7,6
Gesamt	26,6	59,0
Geleistete Anzahlungen an		
Gemeinschaftsunternehmen	0,4	11,7
Gesamt	0,4	11,7
Übrige Forderungen gegen		
verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	1,6	1,7
Gemeinschaftsunternehmen	3,3	10,7
assoziierte Unternehmen	2,9	7,3
Gesamt	7,8	19,7

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN		
Mio. €	30.9.2016	30.9.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	1,0	5,8
Gemeinschaftsunternehmen	23,0	32,3
assoziierten Unternehmen	2,5	4,9
sonstigen nahestehenden Personen	0,1	–
Gesamt	26,6	43,0
Finanzschulden gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	6,6	5,2
Gemeinschaftsunternehmen	192,1	8,0
Gesamt	198,7	13,2
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	7,5	3,6
Gemeinschaftsunternehmen	13,5	28,8
assoziierten Unternehmen	5,6	8,3
Mitgliedern der Leitungsgremien	8,5	4,2
Gesamt	35,1	44,9

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe von 184,1 Mio. € (Vorjahr keine).

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird in der Segmentberichterstattung je Segment gesondert genannt.

Der russische Unternehmer Alexey Mordashov, Vorstandsvorsitzender der ZAO Sever Group, ist seit Februar 2016 Mitglied des Aufsichtsrats der TUI AG und hält am Bilanzstichtag 19,3 % der Aktien an der TUI AG.

Zur Erläuterung der Veränderung des Anteils der TUI AG an der TUI Russia wird auf die Ausführungen unter Textziffer 17 verwiesen.

Das Gemeinschaftsunternehmen Riu Hotels S.A. hält am Bilanzstichtag 3,4 % der Aktien an der TUI AG. An der Riu Hotels S.A. sind Luis Riu Güell und Carmen Riu Güell (Mitglied im Aufsichtsrat der TUI AG) mit 51 % beteiligt.

Ein Familienangehöriger eines Aufsichtsratsmitglieds ist im Angestelltenverhältnis bei der TUI beschäftigt. Die Vergütung erfolgt in Übereinstimmung mit den internen Vergütungsrichtlinien der TUI und entspricht der üblichen Vergütung von Personen in vergleichbarer Position.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat stellen als Management in den Schlüsselpositionen des Konzerns nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

VERGÜTUNG VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Mio. €	2015/16	2014/15
Kurzfristig fällige Leistungen	14,4	13,8
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	3,0	3,9
Andere langfristig fällige Leistungen (anteilsbasierte Vergütungen)	7,9	8,3
Leistungen und Aufwendungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	6,6	2,3
Gesamt	31,9	28,3

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen die Zuführungen bzw. Auflösungen der Pensionsrückstellungen für im Geschäftsjahr aktive Vorstandsmitglieder. Die genannten Aufwendungen entsprechen nicht der Definition von Vergütungen für Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats nach deutschen Bilanzierungsvorschriften.

Die Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder betragen zum Bilanzstichtag 13,7 Mio. € (Vorjahr 10,7 Mio. €).

Aus dem langfristigen Anreizprogramm bestehen darüber hinaus Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 8,6 Mio. € (Vorjahr 6,9 Mio. €).

(54) Noch nicht angewendete International Financial Reporting Standards (IFRS)

NEUE DURCH DIE EU VERABSCHIEDETE STANDARDS, DIE ERST NACH DEM 30.9.2016 ANZUWENDEN SIND			
Standard	Anwendungs- pflicht ab	Voraussichtliche Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung
IFRS 11 Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	1.1.2016	Die Regelungen schreiben vor, wie der Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation), die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellt, zu bilanzieren ist. Demnach hat der Erwerber identifizierbare Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, die mit dem Erwerb verbundenen Kosten als Aufwand zu erfassen, latente Steuern anzusetzen und etwaige Residualbeträge als Firmenwert zu aktivieren. Daneben sind die Angabepflichten des IFRS 3 zu beachten. Die Änderungen sind prospektiv anzuwenden.	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 16 & IAS 38 Klarstellung der akzeptablen Methoden der Abschreibung und Amortisation	1.1.2016	Mit den Änderungen wird klargestellt, wann eine umsatzbasierte Abschreibungsmethode akzeptabel ist. Demnach sind umsatzbasierte Abschreibungen für Sachanlagen nicht angemessen, für immaterielle Vermögenswerte nur in Ausnahmefällen. Die Änderungen sind prospektiv anzuwenden.	Keine Auswirkungen
IAS 16 & IAS 41 Landwirtschaft – Fruchtragende Gewächse	1.1.2016	Fruchtragende Gewächse, die der Ernte biologischer Vermögenswerte über mehrere Perioden dienen, ohne selbst ein landwirtschaftliches Erzeugnis zu sein, wie z. B. Weinstöcke oder Olivenbäume, konnten bisher mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Künftig sind fruchtragende Gewächse wie Sachanlagen nach IAS 16 mit den fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzieren. Die Früchte der Gewächse sind weiterhin nach IAS 41 mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.	Keine Auswirkungen
IAS 27 Equity-Methode in Einzelabschlüssen	1.1.2016	Die Anwendung der Equity-Methode für die Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in separaten Einzelabschlüssen wird wieder zugelassen. Die Möglichkeit, solche Anteile nach IAS 39 oder zu Anschaffungskosten zu bewerten, bleibt erhalten.	Für TUI AG haben die Änderungen keine Relevanz, da kein IFRS-Einzelabschluss nach § 325 Abs. 2a HGB erstellt wird.
Verschiedene Verbesserungen an den IFRS (2012–2014)	1.1.2016	Die Regelungen aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt betreffen Änderungen an vier Standards: IAS 19, IAS 34, IFRS 5 und IFRS 7. Die Änderungen betreffen neben geringfügigen inhaltlichen Änderungen Klarstellungen zum Ansatz, zum Ausweis und zur Bewertung.	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 1 Anhanginitiative	1.1.2016	Die Regelungen betreffen die Anwendung von Wesentlichkeit bei der Darstellung aller Abschlussbestandteile. Die Musterstruktur des Anhangs wird gestrichen, sodass die Reihenfolge der Anhangangaben sich nach unternehmensindividueller Relevanz richten kann. Es wird klargestellt, dass unwesentliche Anhangangaben nicht zu machen sind. Dies gilt auch dann, wenn ihre Angabe in anderen Standards explizit gefordert wird. Die Darstellung von nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung wird klargestellt.	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 28, IFRS 10 & IFRS 12 Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1.1.2016	Die Änderungen stellen klar, welche Tochtergesellschaften von einer Investmentgesellschaft zu konsolidieren sind und welche zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind. Die Änderungen sind prospektiv anzuwenden.	Keine Relevanz
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	In diesem Standard werden die bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammengeführt. Gleichzeitig werden einheitliche Grundprinzipien festgesetzt, die branchenübergreifend und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen regeln, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist. IFRS 15 ersetzt insbesondere IAS 18 Umsatzerlöse und IAS 11 Erfassung von Auftragslösen und Auftragskosten.	Die TUI hat die Analyse und die Implementierung von IFRS 15 noch nicht abgeschlossen. IFRS 15 kann wesentliche Auswirkungen auf die TUI haben. Die möglichen Auswirkungen werden unten erläutert.

Die Auswirkungen des IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ werden im Rahmen eines konzernübergreifenden Projekts zur Implementierung der Neuregelungen untersucht. Die folgenden Sachverhalte sind grundsätzlich von den Neuregelungen betroffen:

- Mehrkomponentenverträge: Bei der Beurteilung, ob die gegenüber dem Kunden eingegangenen Leistungsverpflichtungen im Vertragskontext eine einheitliche Dienstleistung oder mehrere separat zu erfassende Dienstleistungen darstellen, besteht die Möglichkeit, dass die Umsatzrealisierung einiger Geschäftsmodelle im Veranstalterbereich (Pauschalreisen, Bausteinreisen, Dynamic Packaging) geändert werden muss. Abhängig von der konkreten Vertragsgestaltung erfolgt dort derzeit überwiegend eine Umsatzrealisierung zum Reiseantrittsdatum. Die neuen Regelungen können bei einigen Geschäftsmodellen dazu führen, dass zeitpunkt- oder zeitraumbezogene Umsätze zu anderen Zeitpunkten oder in anderer Höhe erfasst werden müssen.
- Vermittlungsprovisionen: Bei der Beurteilung, wann Reisebüros im Veranstalterbereich die Provisionen für die Vermittlung touristischer Dienstleistungen erfassen können, wird geprüft, ob die Erlöse zu einem früheren Zeitpunkt, wie dem Vertragsabschluss mit dem vermittelten Endkunden, erfasst werden müssen.
- Prinzipal vs. Agent: Bei der Beurteilung, ob die TUI Dienstleistungen auf eigene Rechnung (Bruttoumsatz) oder auf fremde Rechnung (Nettoumsatz) erbringt, besteht die Möglichkeit, dass zukünftig mehr Geschäftsmodelle im Veranstalterbereich zu einem Nettoausweis der Umsätze führen.
- Anhangangaben: Die neuen Vorschriften führen zu erheblich erweiterten qualitativen und quantitativen Angabepflichten.

Eine verlässliche Schätzung der Auswirkungen ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich. Die TUI beabsichtigt, in den nächsten zwölf Monaten eine detaillierte Einschätzung vorzunehmen. Sie wird den neuen Standard nicht vor dem 1. Oktober 2018 anwenden.

NEUE NOCH NICHT DURCH DIE EU VERABSCHIEDETE STANDARDS, DIE ERST NACH DEM 30.9.2016 ANZUWENDEN SIND

Standard	Anwendungs- pflicht ab	Voraussichtliche Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung
Änderungen an IAS 7 Initiative zur Verbesserung von Anhangangaben	1.1.2017	Die Änderungen sollen den Abschlussadressaten eine bessere Beurteilung der Veränderungen von Finanzschulden ermöglichen. Dafür sind zusätzliche Informationen über die zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten offenzulegen, deren Ein- und Auszahlungen in den Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.	Die TUI erwartet aus den Änderungen eine Erweiterung der Anhangangaben.
Änderungen an IAS 12 Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten	1.1.2017	Die Änderung betrifft die Bilanzierung aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte. Es wird klargestellt, dass für abzugsfähige temporäre Differenzen aus unrealisierten Verlusten gehaltener Schuldinstrumente dann aktive Steuern anzusetzen sind, wenn das Unternehmen die Fähigkeit und die Absicht hat, diese Instrumente bis zur Endfälligkeit zu halten. Daneben wird klargestellt, dass für die Frage der Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern auf ein positives zu versteuerndes Einkommen vor Umkehr der abzugsfähigen Differenzen abzustellen ist, sofern nicht ausreichend adäquate passive latente Steuern vorhanden sind.	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IFRS 2 Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungsformen	1.1.2018	Die Änderungen stellen klar, dass die Bewertung von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich, die Ausübungsbedingungen und Nichtausübungsbedingungen enthalten, im Einklang mit den Regelungen zur Bewertung für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente vorzunehmen ist. Ferner wird die Bilanzierung der Modifikation einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich, die infolge der Modifikation zu einer anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird, erstmals geregelt. Daneben wird eine Ausnahme von den Prinzipien des IFRS 2 eingeführt, nach der eine Zusage in ihrer Gesamtheit als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren ist, wenn das Unternehmen verpflichtet ist, einen Betrag für die Steuerschuld des Mitarbeiters aufgrund der anteilsbasierten Vergütung einzubehalten und an die Steuerbehörde abzuführen.	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 9 Finanzinstrumente	1.1.2018	Der neue Standard ersetzt die bisher in IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ enthaltenen Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und enthält neue Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Vorschriften zur Ermittlung von Wertminderungen werden durch das so genannte Expected Loss Model ersetzt.	Die TUI prüft derzeit noch die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die voraussichtlichen Auswirkungen werden unten erläutert.
Klarstellung zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	Die Änderungen betreffen Klarstellungen zur Identifizierung von Leistungsverpflichtungen aus einem Vertrag, zur Klassifizierung eines Unternehmens als Prinzipal oder Agent sowie zur zeitpunkt- bzw. zeitraumbezogenen Realisierung von Umsatzerlösen aus gewährten Lizenzen. Darüber hinaus werden die Übergangsbestimmungen zur Erleichterung der Erstanwendung konkretisiert.	IFRS 15 und die Klarstellungen zu IFRS 15 können wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TUI haben. Die möglichen Auswirkungen werden oben erläutert.
IFRS 4 Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4	1.1.2019	Die Änderungen des IFRS 4 betreffen die Erstanwendung von IFRS 9 für Versicherer.	Die Änderungen haben für die TUI keine Relevanz.
IFRS 16 Leasingverhältnisse	1.1.2019	IFRS 16 ersetzt den bisherigen IAS 17 und die zugehörigen Interpretationen. Für Leasingnehmer entfällt die Differenzierung zwischen Finanzierungsleasing und Operating Lease. Stattdessen erfolgt eine Bilanzierung nach dem so genannten Nutzungsrechtsansatz. Dabei sind in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen anzusetzen. Bei kurzfristigen Leasingverhältnissen (weniger als zwölf Monate) und dem Leasing geringwertiger Vermögenswerte kann hiervon abgesehen werden. Die Leasinggeberbilanzierung entspricht weitgehend den bisherigen Regelungen. Hier erfolgt weiter eine Klassifizierung des Leasingverhältnisses nach den aus IAS 17 übernommenen Kriterien. Eine vorzeitige Anwendung ist unter der Voraussetzung der gleichzeitigen Anwendung von IFRS 15 möglich.	Die Neuregelungen haben wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TUI. Die voraussichtlichen Auswirkungen werden unten erläutert.

Die TUI prüft derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ auf den Konzernabschluss hat. Der Konzern erwartet grundsätzlich die folgenden Auswirkungen:

- Aus der Neuklassifizierung der finanziellen Vermögenswerte in Abhängigkeit von dem für sie geltenden Geschäftsmodell und den damit verbundenen vertraglichen Zahlungsströmen werden sich keine wesentlichen Effekte ergeben. Die finanziellen Vermögenswerte, die derzeit mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfüllen die Bedingungen zur Klassifikation als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet nach IFRS 9. Für die derzeit als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten finanziellen Vermögenswerte besteht die Möglichkeit zur Einordnung in die Kategorie Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI).
- Die Umstellung der Wertminderungen vom Incurred Loss Model auf das neue Expected Loss Model wird zu einem Umstellungseffekt führen. Für den überwiegenden Teil der finanziellen Vermögenswerte kann die TUI zukünftig die Vereinfachung des so genannten Full Lifetime Expected Loss-Model in Anspruch nehmen, bei dem bereits bei Zugang sämtliche erwarteten Verluste berücksichtigt werden. Für touristische Darlehen ist das Expected Loss Model anzuwenden.
- Keine Auswirkung ergibt sich auf die Bilanzierung der finanziellen Verbindlichkeiten. Die neuen Regeln betreffen nur die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten, für die die so genannte Fair Value-Option in Anspruch genommen wird. Der Konzern macht von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch.
- Die neuen Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen geben der TUI die Möglichkeit, die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen stärker an der ökonomischen Risikosteuerung des Konzerns auszurichten. Wenngleich der Konzern eine detaillierte Beurteilung der Sicherungsbeziehungen noch vornehmen muss, scheint es, dass sich die aktuellen Sicherungsbeziehungen bei Erstanwendung von IFRS 9 als fortzuführende Sicherungen qualifizieren. Die TUI geht deshalb derzeit von keinen Auswirkungen auf die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen aus.

Eine verlässliche Schätzung der quantitativen Effekte ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich. Die TUI beabsichtigt, die detaillierte Beurteilung der Auswirkungen in den nächsten zwölf Monaten abzuschließen. Derzeit geht die TUI nicht von einer vorzeitigen Anwendung des IFRS 9 aus.

Der IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ wird wesentliche Auswirkungen auf die Bestandteile des Konzernabschlusses und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- Bilanz: Bisher sind die Verpflichtungen aus Operating Lease-Verhältnissen im Anhang anzugeben. Zukünftig sind die Rechte und Verpflichtungen als Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz zu erfassen. Aufgrund der unter Textziffer 41 dargestellten Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen erwartet die TUI einen materiellen Anstieg der Leasingverbindlichkeiten und des Anlagevermögens zum Erstanwendungszeitpunkt. Aufgrund dieser Bilanzverlängerung wird sich die Eigenkapitalquote verringern. Infolge des Anstiegs der Leasingverbindlichkeiten werden sich die Netto-Finanzverbindlichkeiten entsprechend erhöhen.
- Gewinn- und Verlustrechnung: Für operative Leasingverhältnisse erfasst ein Leasingnehmer zukünftig Abschreibungen und Zinsaufwand anstatt des Leasingaufwands. Diese Änderung wird zu einer signifikanten Verbesserung der Kennzahlen EBITDA und EBITA und zu einer Verbesserung der Kennzahl EBIT führen.
- Kapitalflussrechnung: Aus dem geänderten Ausweis der Leasingaufwendungen aus operativen Leasingverhältnissen resultieren eine Verbesserung der Cash Flows aus der operativen Tätigkeit und eine Verschlechterung der Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit.

Zur Beurteilung der Auswirkungen und zur Implementierung der neuen Vorschriften hat die TUI ein konzernübergreifendes Projekt aufgesetzt. Eine verlässliche Schätzung der quantitativen Effekte ist vor Abschluss dieses Projekts nicht möglich. Die TUI beabsichtigt nicht, den neuen Standard vor dem 1. Oktober 2019 anzuwenden.

(55) Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns ist eine nach §313 des deutschen Handelsgesetzbuchs geforderte Angabe und wird daher ohne Vergleichsangaben für das Vorjahr dargestellt.

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Konsolidierte verbundene Unternehmen		
Touristik		
„MAGIC LIFE“ Assets AG, Wien	Österreich	100
Abbey International Insurance PCC Limited, Qormi	Malta	100
Absolut Holding Limited, Luqa	Malta	99,9
Adehy Limited, Dublin	Irland	100
Aeolos Malta Ltd., Pieta	Malta	100
Aeolos Travel LLP, Nikosia	Zypern	100
AMP Management Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Anse Marcel Riusa II SNC, Paris	Frankreich	100
Apart Hotel Zarevo EOOD, Varna	Bulgarien	100
aQi Hotel Schladming GmbH, Bad Erlach	Österreich	100
Arccac Eurl, Bourg St. Maurice	Frankreich	100
atraveo GmbH, Düsseldorf	Deutschland	100
Berge & Meer Touristik GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100
Boomerang-Reisen GmbH, Trier	Deutschland	100
Boomerang-Reisen Vermögensverwaltungs GmbH, Trier	Deutschland	75
Brunalp SARL, Venosc	Frankreich	100
BU RIUSA II EOOD, Sofia	Bulgarien	100
Cabotel-Hotelaria e Turismo Lda., Santiago	Kap Verde	100
Callers-Pegasus Pension Trustee Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Club Hôtel Management Tunisia SARL, Djerba	Tunesien	100
Corsair S.A., Rungis	Frankreich	100
Crystal Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Crystal Holidays, Inc, Wilmington (Delaware)	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Crystal International Travel Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Daidalos Hotel- und Touristikunternehmen A.E., Athen	Griechenland	89,8
Dominicanotel S.A., Puerto Plata	Dominikanische Republik	100
Egyptian Germany Co. for Hotels (L.T.D), Kairo	Ägypten	66,6
Elena SL, Palma de Mallorca	Spanien	100
Entreprises Hotelières et Touristiques PALADIEN Lena Mary S.A., Argolis	Griechenland	100
Europa 2 Ltd, Valletta	Malta	100
Explorers Travel Club Limited, Crawley	Großbritannien	100
Falcon Leisure Group (Overseas) Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice (Turkey) Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Holiday Hypermarkets Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Holidays & Flights Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Land (Ireland) Limited, Dublin	Irland	100
First Choice Travel Shops (SW) Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Travel Shops Limited, Crawley	Großbritannien	100
Follow Coordinate Hotels Portugal Unipessoal Lda, Albufeira Freguesia	Portugal	100
FOX-TOURS Reisen GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100
Fritidsresor AB, Stockholm	Schweden	100
Fritidsresor Tours & Travels India Pvt Ltd, Bardez, Goa	Indien	100
GEAFOND Número Dos Fuerteventura S.A., Las Palmas, Gran Canaria	Spanien	100
GEAFOND Número Uno Lanzarote S.A., Las Palmas, Gran Canaria	Spanien	100
Groupement Touristique International S.A.S., Lille	Frankreich	100

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Hannibal Tour SA, Tunis	Tunesien	100
Hapag-Lloyd (Bahamas) Ltd., Nassau	Bahamas	100
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH, Hamburg	Deutschland	100
Hellenic EFS Hotel Management E.P.E., Athen	Griechenland	100
Holiday Center S.A., Cala Serena/Cala d'Or	Spanien	100
Holidays Services S.A., Agadir	Marokko	100
Horizon Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Horizon Midlands (Properties) Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Iberotel International A.S., Antalya	Türkei	100
Iberotel Otelcilik A.S., Istanbul	Türkei	100
Imperial Cruising Company SARL, Heliopolis-Kairo	Ägypten	90
Inter Hotel SARL, Tunis	Tunesien	100
Itaria Limited, Nikosia	Zypern	100
Jandia Playa S.A.U., Morro Jable/Fuerteventura	Spanien	100
Jetair Real Estate N.V., Brüssel	Belgien	100
Jetair Travel Distribution N.V., Oostende	Belgien	100
Jetaircenter N.V., Mechelen	Belgien	100
JNB (Bristol) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Kras B.V., Ammerzoden	Niederlande	100
Label Tour EURL, Montreuil	Frankreich	100
Lapter Eurl, Macot La Plagne	Frankreich	100
Last-Minute-Restplatzreisen GmbH, Baden-Baden	Deutschland	100
Lodges & Mountain Hotels SARL, Notre Dame de Bellecombe, Savoie	Frankreich	100
L'TUR Suisse AG, Dübendorf/ZH	Schweiz	99,5
l'tur tourismus Aktiengesellschaft, Baden-Baden	Deutschland	80
Lunn Poly (Jersey) Ltd., St. Helier	Jersey	100
Lunn Poly Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Magic Hotels SA, Tunis	Tunesien	100
Magic Life Egypt for Hotels LLC, Sharm el Sheikh	Ägypten	100
Magic Life GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100
Magic Life Greece S.A., Athen	Griechenland	100
Magic Tourism International S.A., Tunis	Tunesien	100
Mainstream DS Dominicana S.A.S., Higuey	Dominikanische Republik	100
Medico Flugreisen GmbH, Baden-Baden	Deutschland	100
Morvik EURL, Bourg Saint Maurice	Frankreich	100
MX RIUSA II S.A. de C.V., Cabo San Lucas	Mexiko	100
Nazar Nordic AB, Malmö	Schweden	100
Nordotel S.A.U., San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100
Nouvelles Frontières Senegal S.R.L., Dakar	Senegal	100
Ocean College LLC, Sharm el Sheikh	Ägypten	100
Ocean Ventures for Hotels and Tourism Services SAE, Sharm el Sheikh	Ägypten	98
Orion Airways Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Oy Finnmatkat AB, Helsinki	Finnland	100
PATS N.V., Oostende	Belgien	100
Petit Palais Srl, Valtournenche	Italien	100
Preussag Beteiligungsverwaltungs GmbH IX, Hannover	Deutschland	100
Professor Kohts Vei 108 AS, Stabekk	Norwegen	100
Promociones y Edificaciones Chiclana S.A., Palma de Mallorca	Spanien	100
ProTel Gesellschaft für Kommunikation mbH, Rengsdorf	Deutschland	100
Puerto Plata Caribe Beach S.A., Puerto Plata	Dominikanische Republik	100
RC Clubhotel Cyprus Limited, Limassol	Zypern	100
RCHM S.A.S., Agadir	Marokko	100
Rideway Investment Ltd., London	Großbritannien	100
Riu Jamaicotel Ltd., Negril	Jamaika	100

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Riu Le Morne Ltd, Port Louis	Mauritius	100
RIUSA II S.A., Palma de Mallorca	Spanien	50*
RIUSA NED B.V., Amsterdam	Niederlande	100
ROBINSON AUSTRIA Clubhotel GmbH, Villach-Landskron	Österreich	100
Robinson Club GmbH, Hannover	Deutschland	100
Robinson Club Italia S.p.A., Marina di Ugento	Italien	100
Robinson Club Maldives Private Limited, Malé	Malediven	100
Robinson Clubhotel Turizm Ltd. Sti., Istanbul	Türkei	100
Robinson Hoteles España S.A., Cala d'Or	Spanien	100
Robinson Hotels Portugal S.A., Vila Nova de Cacela	Portugal	67
Robinson Otelcilik A.S., Istanbul	Türkei	100
Saint Martin RIUSA II SAS, Basse Terre	Frankreich	100
SERAC Travel GmbH, Zermatt	Schweiz	100
Simply Travel Holdings Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Skymead Leasing Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Société d'Exploitation du Paladien Marrakech SA, Marrakesch	Marokko	100
Société d'Investissement Aérien S.A., Casablanca	Marokko	100
Société d'Investissement et d'Exploration du Paladien de Calcatoggio (SIEPAC), Montreuil	Frankreich	100
Société d'investissement hotelier Almoravides S.A., Marrakesch	Marokko	100
Société Marocaine pour le Developpement des Transports Touristiques S.A., Agadir	Marokko	100
Sons of South Sinai for Tourism Services and Supplies SAE, Sharm el Sheikh	Ägypten	84,1
Specialist Holidays Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Specialist Holidays, Inc., Mississauga, Ontario	Kanada	100
Star Tour A/S, Kopenhagen	Dänemark	100
Star Tour Holding A/S, Kopenhagen	Dänemark	100
Startour-Stjernerøiser AS, Stabekk	Norwegen	100
STIVA RII Ltd., Dublin	Irland	100
Sunshine Cruises Limited, Crawley	Großbritannien	100
Tantur Turizm Seyahat A.S., Istanbul	Türkei	100
TCV Touristik-Computerverwaltungs GmbH, Baden-Baden	Deutschland	100
TdC Agricoltura Società agricola a r.l., Florenz	Italien	100
TdC Amministrazione S.r.l., Florenz	Italien	100
Tec4Jets B.V., Rijswijk ZH	Niederlande	100
Tec4Jets NV, Oostende	Belgien	100
Tenuta di Castelfalfi S.p.A., Florenz	Italien	100
Thomson Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100
Thomson Reisen GmbH, St. Johann	Österreich	100
Thomson Services Ltd., St. Peter Port	Guernsey	100
Thomson Travel Group (Holdings) Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TICS GmbH Touristische Internet und Call Center Services, Baden-Baden	Deutschland	100
Tigdiv Eurl, Tignes	Frankreich	100
TLT Reisebüro GmbH, Hannover	Deutschland	100
Transfar – Agencia de Viagens e Turismo Lda., Faro	Portugal	100
Travel Choice Limited, Crawley	Großbritannien	100
travel-Ba.Sys GmbH & Co KG, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	83,5
Tropical Places Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TT Hotels Italia S.R.L., Rom	Italien	100
TT Hotels Turkey Otel Hizmetleri Turizm ve ticaret AS, Antalya	Türkei	100
TUI (Cyprus) Limited, Nikosia	Zypern	100
TUI (Suisse) AG, Zürich	Schweiz	100

* Unternehmerische Leitung.

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
TUI (Suisse) Holding AG, Zürich	Schweiz	100
TUI 4 U GmbH, Bremen	Deutschland	100
TUI Airlines Belgium N.V., Oostende	Belgien	100
TUI Airlines Nederland B.V., Rijswijk	Niederlande	100
TUI aqtv GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Austria Holding GmbH, Wien	Österreich	100
TUI Belgium NV, Oostende	Belgien	100
TUI Bulgaria EOOD, Varna	Bulgarien	100
TUI Curaçao N.V., Curaçao	Land Curaçao	100
TUI Customer Operations GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Denmark Holding A/S, Kopenhagen	Dänemark	100
TUI Deutschland GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI DS USA, Inc, Wilmington (Delaware)	Vereinigte Staaten von Amerika	100
TUI España Turismo S.A., Barcelona	Spanien	100
TUI France SAS, Nanterre	Frankreich	100
TUI Hellas Travel Tourism and Airline SA, Athen	Griechenland	100
TUI Holding Spain S.L., Barcelona	Spanien	100
TUI Hotel Betriebsgesellschaft mbH, Hannover	Deutschland	100
TUI InfoTec GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Leisure Travel Special Tours GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Magic Life GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Mexicana SA de CV, Mexiko	Mexiko	100
TUI Nederland Holding N.V., Rijswijk	Niederlande	100
TUI Nederland N.V., Rijswijk	Niederlande	100
TUI Nordic Holding AB, Stockholm	Schweden	100
TUI Northern Europe Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TUI Norway Holding AS, Stabekk	Norwegen	100
TUI Österreich GmbH, Wien	Österreich	100
TUI Pension Scheme (UK) Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TUI Poland Dystrybcja Sp. z o.o., Warschau	Polen	100
TUI Poland Sp. z o.o., Warschau	Polen	100
TUI PORTUGAL – Agencia de Viagens e Turismo S.A., Faro	Portugal	100
TUI Reisecenter Austria Business Travel GmbH, Wien	Österreich	74,9
TUI Service AG, Altendorf	Schweiz	100
TUI Suisse Retail AG, Zürich	Schweiz	100
TUI Travel (Ireland) Limited, Dublin	Irland	100
TUI Travel Group Solutions Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Holdings Sweden AB, Stockholm	Schweden	100
TUI UK Italia S.r.L., Turin	Italien	100
TUI UK Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TUI UK Retail Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI UK Transport Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TUIfly GmbH, Langenhagen	Deutschland	100
TUIfly Nordic AB, Stockholm	Schweden	100
TUIfly Vermarktungs GmbH, Hannover	Deutschland	100
Tunisie Investment Services Holding S.A., Tunis	Tunesien	100
Tunisie Voyages S.A., Tunis	Tunesien	100
Tunisotel S.A.R.L., Tunis	Tunesien	100
Turcotel Turizm A.S., Istanbul	Türkei	100
Turkuaz Insaat Turizm A.S., Ankara	Türkei	100
Ultramar Express Transport S.A., Palma de Mallorca	Spanien	100
Voukouvalides Tours Tourism S.A., Kos	Griechenland	100
Wolters Reisen GmbH, Stuhr	Deutschland	100
WonderCruises AB, Stockholm	Schweden	100

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
WonderHolding AB, Stockholm	Schweden	100
Xidias Coaches Limited, Larnaca	Zypern	51
Specialist Travel		
Adventure Transport Limited, Crawley	Großbritannien	100
Adventure Travels USA, Inc., Wilmington (Delaware)	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Alcor Yachting SA, Genf	Schweiz	100
Alkor Yat Turizm Isletmacileri A.S., Izmir	Türkei	100
American Adventures Travel, Inc, Wilmington (Delaware)	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Antigua Charter Services, St. John's	Antigua und Barbuda	100
Brightspark Travel Inc, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
CBQ No. 2 (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
CBQ No. 2 (US) Limited, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
CBQ No. 2 International Projects Limited, Crawley	Großbritannien	100
CBQ No. 2 (Australia) Pty Ltd, Sydney	Australien	100
CHS Tour Services Ltd, Crawley	Großbritannien	100
Connoisseur Belgium BVBA, Nieuwpoort	Belgien	100
Crown Blue Line France SA, Castelnaudary	Frankreich	100
Crown Blue Line GmbH, Kleinerlang	Deutschland	100
Crown Blue Line Limited, Crawley	Großbritannien	100
Crown Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100
Crown Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Educatours Limited, Mississauga, Ontario	Kanada	100
EEFC, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Emerald Star Limited, Dublin	Irland	100
Events International (Sports Travel) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Events International Limited, Crawley	Großbritannien	100
Exodus Travels Australia Pty Ltd, Melbourne	Australien	100
Exodus Travels Canada Inc, Toronto	Kanada	100
Exodus Travels Limited, Crawley	Großbritannien	100
Exodus Travels USA, Inc., Emeryville, CA	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Fanatics Sports & Party Tours UK Limited, Crawley	Großbritannien	100
Fanatics Sports and Party Tours PTY Limited, Banksia	Australien	100
FanFirm Pty Ltd, Banksia	Australien	100
Fantravel.com, Inc., Wilmington (Delaware)	Vereinigte Staaten von Amerika	100
FCM (BVI) Ltd, Britische Jungferninseln	Britische Jungferninseln	100
First Choice Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
First Choice Marine (Malaysia) Snd Bhd, Malaysia	Malaysia	100
First Choice Marine Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Sailing, Inc. (USA) (auch bekannt als Sunsail, Inc.), State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Francotel Limited, Crawley	Großbritannien	100
GEI-Moorings, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Gullivers Group Limited, Crawley	Großbritannien	100
Gullivers Sports Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Hayes & Jarvis (Travel) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Headwater Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100
Hellenic Sailing Holidays SA, Athen	Griechenland	100
Hellenic Sailing SA, Athen	Griechenland	100
International Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Intrav, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Le Boat Netherlands B.V., Rotterdam	Niederlande	100
Le Piolet SCI, St Martin de Belleville, Savoie	Frankreich	100
Les Tours Jumpstreet Tours, Inc., Montreal	Kanada	100

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Mariner International Asia Limited, Hongkong	Hongkong	100
Mariner International Travel (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Mariner International Travel, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Mariner Operations USA Inc, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Mariner Travel GmbH, Bad Vilbel	Deutschland	100
Mariner Travel SARL, Paris	Frankreich	100
Mariner Yacht Services SA, Le Marin (Martinique)	Frankreich	100
Mariner Yachts (Proprietary) Limited, Illovo	Südafrika	100
Master-Yachting GmbH, Eibelstadt	Deutschland	100
Maxi Yen SL, Palma de Mallorca	Spanien	100
Molay Travel SARL, Molay-Littry, Calvados	Frankreich	100
Molay Travel SCI, Molay-Littry, Calvados	Frankreich	100
Mont Charvin Ski SARL, Paris	Frankreich	100
Moorings Grenadines Ltd., St. Vincent und die Grenadinen	St. Vincent und die Grenadinen	100
Moorings Yachting SAS, Paris	Frankreich	100
Moorings Yat Isletmecilgi Turizm Ve Tic Ltd, Mugla	Türkei	100
MyPlanet Holding A/S, Holstebro	Dänemark	100
MyPlanet International A/S, Aarhus	Dänemark	100
MyPlanet Sweden AB, Göteborg	Schweden	100
Platinum Event Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Porter and Haylett Limited, Crawley	Großbritannien	100
Premier Holidays Afloat Limited, Dublin	Irland	100
Premiere International Corp, Gardena	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Prestige Boating Holidays Limited, Dublin	Irland	100
Quark Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Real Travel Ltd, Crawley	Großbritannien	100
Sawadee Amsterdam BV, Amsterdam	Niederlande	100
Ski Bound Limited, Crawley	Großbritannien	100
Skibound France SARL, Notre Dame de Bellecombe	Frankreich	100
Specialist Holiday Group Ireland Ltd., Dublin	Irland	100
Specialist Holidays (Travel) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Specialist Holidays Contracting Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Specialist Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Sports Executive Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Sportsworld (Beijing) Sports Management Consulting Limited Company, Peking	China	100
Sportsworld Eventos Ltda, São Paulo	Brasilien	100
Sportsworld Group Limited, Crawley	Großbritannien	100
Sportsworld Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
Student City S.a.r.l., Paris	Frankreich	100
Student City Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Student Skiing Limited, Crawley	Großbritannien	100
Studentcity.com, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Sunsail (Antigua) Limited, Antigua	Antigua und Barbuda	100
Sunsail (Australia) Pty Ltd, Hamilton Island, Queensland	Australien	100
Sunsail (Seychelles) Limited, Mahé	Seychellen	100
Sunsail (Thailand) Company Ltd, Phuket	Thailand	30*
Sunsail Adriatic d.o.o., Split	Kroatien	100
Sunsail Hellas MEPE, Athen	Griechenland	100
Sunsail International B.V., Rotterdam	Niederlande	100
Sunsail SAS, Castelnauary	Frankreich	100
Sunsail Worldwide Sailing Limited, Crawley	Großbritannien	100
Sunsail Worldwide Sailing St. Vincent Limited, St. Vincent und die Grenadinen	St. Vincent und die Grenadinen	100

* Unternehmerische Leitung.

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
TCS & Starquest Expeditions, Inc., Seattle	Vereinigte Staaten von Amerika	100
TCS Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Teamlink Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
The Moorings (Bahamas) Ltd, Nassau	Bahamas	100
The Moorings (Seychelles) Limited, Mahé	Seychellen	100
The Moorings (St. Lucia) LTD, St. Lucia	St. Lucia	100
The Moorings Belize Limited, Belize City	Belize	100
The Moorings d.o.o., Split	Kroatien	100
The Moorings Limited, Britische Jungferninseln	Britische Jungferninseln	100
The Moorings Sailing Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100
The Moorings SARL, Utoroa, Raiatea	Französisch-Polynesien	100
Thomson Sport (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
TRAVCOA Corporation, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Travel Class Limited, Crawley	Großbritannien	100
Travel Services Europe Spain SL, Barcelona	Spanien	100
Travel Turf, Inc., Allentown	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Travelbound European Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100
Travelmood Limited, Crawley	Großbritannien	100
Travelopia Contract Services Limited, Crawley	Großbritannien	100
Travelopia Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
Travelopia USA, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Trek America Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Trek Investco Limited, Crawley	Großbritannien	100
TTSS Limited, Crawley	Großbritannien	100
TTSS Transportation Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Holdings (Australia) PTY Limited, Queensland	Australien	100
TUI Marine Grenada Limited, St. George's	Grenada	100
TUI Travel SAS Adventure Limited, Crawley	Großbritannien	100
Versun Yachts NSA, Athen	Griechenland	100
We Love Rugby Pty Ltd, Banksia	Australien	100
Williment Travel Group Limited, Wellington	Neuseeland	100
World Challenge Expeditions Limited, Crawley	Großbritannien	100
World Challenge Expeditions Pty Ltd, Victoria	Australien	100
World Challenge Expeditions, Inc., Cambridge, MA	Vereinigte Staaten von Amerika	100
World Challenge NZ Limited, Wellington	Neuseeland	100
Yachts International Limited, Britische Jungferninseln	Britische Jungferninseln	100
YIL, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Your Man Tours, Inc., El Segundo, CA	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Zegrahm Expeditions, Inc., Seattle	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Alle übrigen Segmente		
Absolut Insurance Limited, St. Peter Port	Guernsey	100
Amber Nominee GP Limited, Crawley	Großbritannien	100
Asiarooms Pte Ltd, Singapur	Singapur	100
B.D.S Destination Services Tours, Kairo	Ägypten	100
Canada Maritime Services Limited, Crawley	Großbritannien	100
Canadian Pacific (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Cast Agencies Europe Limited, Crawley	Großbritannien	100
Cast Group Services Limited, Southamton	Großbritannien	100
Cheqger B.V., Rijswijk	Niederlande	100
Contship Holdings Limited, Southampton	Großbritannien	100
CP Ships (Bermuda) Ltd., Hamilton	Bermuda	100
CP Ships (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
CP Ships Ltd., Saint John	Kanada	100

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
CPS Holdings (No. 2) Limited, Southampton	Großbritannien	100
CPS Number 4 Limited, Southampton	Großbritannien	100
DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH I, Hannover	Deutschland	100
DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH III, Hannover	Deutschland	100
First Choice Holidays Finance Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Leisure Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Olympic Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Overseas Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice USA Limited, Crawley	Großbritannien	100
Hapag-Lloyd Executive GmbH, Langenhagen	Deutschland	100
I Viaggi del Turchese S.r.l., Fidenza	Italien	100
Jetset Group Holding (Brazil) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Jetset Group Holding (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Jetset Group Holding Limited, Crawley	Großbritannien	100
Leibniz-Service GmbH, Hannover	Deutschland	100
Mala Pronta Viagens e Turismo Ltda., Curitiba	Brasilien	100
Manufacturer's Serialnumber 852 Limited, Dublin	Irland	100
MSN 1359 GmbH, Hannover	Deutschland	100
Paradise Hotels Management Company LLC, Kairo	Ägypten	100
PM Peiner Maschinen GmbH, Hannover	Deutschland	100
Preussag Immobilien GmbH, Salzgitter	Deutschland	100
Preussag UK Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Sovereign Tour Operations Limited, Crawley	Großbritannien	100
Thomson Airways Trustee Limited, Crawley	Großbritannien	100
TTG (Jersey) Limited, Jersey	Jersey	100
TUI Ambassador Tours Unipessoal Lda, Lissabon	Portugal	100
TUI Aviation GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Beteiligungs GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Brasil Operadora e Agencia de Viagens LTDA, Curitiba	Brasilien	100
TUI Business Services GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Canada Holdings, Inc, Toronto	Kanada	100
TUI Chile Operador y Agencia de Viajes SpA, Santiago	Chile	100
TUI China Travel CO. Ltd., Peking	China	75
TUI Colombia Operadora y Agencia de Viajes SAS, Bogota	Kolumbien	100
TUI Connect GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Group Services GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Group UK Trustee Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI India Private Limited, New Delhi	Indien	100
TUI Leisure Travel Service GmbH, Neuss	Deutschland	100
TUI LTE Viajes S.A de C.V, Mexico City	Mexiko	100
TUI Spain, SLU, Madrid	Spanien	100
TUI Travel Amber E&W LLP, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Amber Limited, Edinburgh	Großbritannien	100
TUI Travel Amber Scot LP, Edinburgh	Großbritannien	100
TUI Travel Aviation Finance Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Common Investment Fund Trustee Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Group Management Services Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Healthcare Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Nominee Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Overseas Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI-Hapag Beteiligungs GmbH, Hannover	Deutschland	100

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
At Equity zu bewertende Unternehmen		
Touristik		
.BOSYS SOFTWARE GMBH, Hamburg	Deutschland	25,2
Ahungalla Resorts Limited, Colombo	Sri Lanka	40
Aitken Spence Travels Ltd, Colombo	Sri Lanka	50
alps & cities 4ever GmbH, Wien	Österreich	50
Atlantica Hellas S.A., Rhodos	Griechenland	50
Atlantica Hotels and Resorts Limited, Lemesos	Zypern	49,9
Bartu Turizm Yatirimlari Anonim Sirketi, Istanbul	Türkei	50
Bonitos GmbH & Co KG, Frankfurt am Main	Deutschland	50
Daktari Travel & Tours Ltd., Limassol	Zypern	33,3
DER Reisecenter TUI GmbH, Berlin	Deutschland	50
ENC for touristic Projects Company S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50
Etapex, S.A., Agadir	Marokko	35
Fanara Residence for Hotels S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50
GBH Turizm Sanayi Isletmecilik ve Ticaret A.S., Istanbul	Türkei	50
Gebeco Gesellschaft für internationale Begegnung und Cooperation mbH & Co. KG, Kiel	Deutschland	50,1
GRUPOTEL DOS S.A., Can Picafort	Spanien	50
Holiday Travel (Israel) Limited, Airport City	Israel	50
Hydrant Refuelling System NV, Brüssel	Belgien	25
InteRes Gesellschaft für Informationstechnologie mbH, Darmstadt	Deutschland	25,2
Interyachting Limited, Limassol	Zypern	45
Jaz Hotels & Resorts S.A.E., Kairo	Ägypten	51
Kamarayat Nabq Company for Hotels S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50
Karisma Hotels Adriatic d.o.o., Zagreb	Kroatien	33,3
Karisma Hotels Caribbean S.A., Panama	Panama	50
Nakheel Riu Deira Islands Hotel FZ CO, Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	40
Raiffeisen-Tours RT-Reisen GmbH, Burghausen	Deutschland	25,1
Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca	Spanien	49
Sharm El Maya Touristic Hotels Co. S.A.E., Kairo	Ägypten	50
Sun Oasis for Hotels Company S.A.E., Hurghada	Ägypten	50
Sunwing Travel Group, Inc, Toronto	Kanada	49
Teckcenter Reisebüro GmbH, Kirchheim unter Teck	Deutschland	50
Tikida Bay S.A., Agadir	Marokko	34
TIKIDA DUNES S.A., Agadir	Marokko	30
Tikida Palmeraie S.A., Marrakesch	Marokko	33,3
Togebi Holdings Limited, Nikosia	Zypern	25
Travco Group Holding S.A.E., Kairo	Ägypten	50
TRAVELStar GmbH, Hannover	Deutschland	50
TUI Cruises GmbH, Hamburg	Deutschland	50
UK Hotel Holdings FZC L.L.C., Fujairah	Vereinigte Arabische Emirate	50
Alle übrigen Segmente		
ACCON-RVS Accounting & Consulting GmbH, Berlin	Deutschland	50

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, 6. Dezember 2016

Der Vorstand



Friedrich Jousen



Horst Baier



David Burling



Sebastian Ebel



Dr. Elke Eller

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TUI AG, Berlin und Hannover

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses

Prüfungsurteil zum Konzernabschluss

Wir haben den Konzernabschluss der TUI AG, Berlin und Hannover, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2016, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. September 2016 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 zweiter Halbsatz HGB erklären wir, dass nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2016 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. September 2016 vermittelt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 erster Halbsatz HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Konzernabschluss

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen sowie ergänzenden Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. September 2016 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses

als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ② Veräußerung der Anteile an den Gesellschaften der Hotelbeds Group und geplanter Verkauf der Anteile an den Gesellschaften der Specialist Group
- ③ Rückstellungen und andere Bereiche mit Ermessensspielräumen
- ④ Latente Steuern auf Verlustvorträge und gewerbesteuerliche Risiken
- ⑤ Bereinigungen des EBITA

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

① In dem Konzernabschluss der TUI AG wird unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ insgesamt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von €2.854 Mio. ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum 30. Juni des Geschäftsjahres von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment Test) unterzogen. Die Bewertung erfolgt mittels eines Bewertungsmodells nach dem Discounted Cashflow-Verfahren. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, insbesondere durch die Ankündigung von Großbritannien aus der Europäischen Union auszutreten (sog. „Brexit“) und durch die für die Ermittlung der Zahlungsmittelzuflüsse relevanten Annahmen zur Entwicklung des Tourismus in der Türkei. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Von der Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir uns unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus der von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten und vom Aufsichtsrat gebilligten Drei-Jahresplanung sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen überzeugt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter einschließlich der durchschnittlichen Kapitalkosten („Weighted Average Cost of Capital“) schwerpunktmäßig geprüft und das Berechnungsschema nachvollzogen. Aufgrund der materiellen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte (diese machen ungefähr 20 % der Konzernbilanzsumme aus) sowie aufgrund der Tatsache, dass die Bewertung derselben auch von volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängt, die außerhalb der Einflussmöglichkeit der Gesellschaft liegen, haben wir ergänzend die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung (Buchwert im Vergleich zum Barwert) beurteilt und festgestellt, dass die jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in dem Abschnitt 14 des Konzernanhangs enthalten.

2 Veräußerung der Anteile an den Gesellschaften der Hotelbeds Group und geplanter Verkauf der Anteile an Gesellschaften der Specialist Group

① Im Geschäftsjahr wurden im Rahmen der Fokussierung auf das Kerngeschäft Tourismus die Anteile an den zu der Hotelbeds Group gehörenden Gesellschaften veräußert. Aus diesem Grund wurde die Hotelbeds Group zum 31. März 2016 als Veräußerungsgruppe (IFRS 5) eingestuft und als aufgegebenener Geschäftsbereich klassifiziert. Mit Wirkung zum 12. September 2016 erfolgte die Veräußerung und Entkonsolidierung der Hotelbeds Group. Insgesamt ergibt sich auf Konzernebene ein Abgangsgewinn in Höhe von €681 Mio. Des Weiteren plant der TUI-Konzern die Anteile an der Specialist Group zu veräußern. In diesem Zusammenhang wurde das Segment Specialist Group zum 30. September 2016 als Veräußerungsgruppe (IFRS 5) eingestuft und als aufgegebenener Geschäftsbereich klassifiziert. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte aufgrund der Komplexität der zugrundeliegenden vertraglichen Vereinbarungen und der wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern von besonderer Bedeutung.

② Zur Prüfung der sachgerechten bilanziellen Behandlung der Veräußerung der Anteile an den zur Hotelbeds Group gehörenden Gesellschaften haben wir uns im Rahmen unserer Prüfung unter anderem mit den gesellschaftsrechtlichen Grundlagen sowie den Regelungen des zugrundeliegenden Verkaufsvertrags auseinandergesetzt. In diesem Zusammenhang haben wir uns die Erfüllung der Voraussetzungen für die unterjährige Einstufung als Veräußerungsgruppe (IFRS 5), die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden und die Voraussetzungen zur Klassifizierung als aufgegebenener Geschäftsbereich sowie die Entkonsolidierung der Hotelbeds Group (IFRS 10) geprüft. Hinsichtlich der Einstufung als aufgegebenener Geschäftsbereich der Specialist Group haben wir ebenfalls die Erfüllung der Voraussetzungen als Veräußerungsgruppe (IFRS 5), die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden und die Voraussetzungen zur Klassifizierung als aufgegebenener Geschäftsbereich geprüft. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die bilanzielle Abbildung der Veräußerung der Anteile an den zu der Hotelbeds Group gehörenden Gesellschaften, die damit in Zusammenhang stehende Bewertung zutreffend erfolgt ist und der insgesamt erfasste Abgangsgewinn sachgerecht ermittelt wurde. Die Einstufung der Specialist Group als Veräußerungsgruppe und die Klassifikation und Bewertung als aufgegebenener Geschäftsbereich ist nicht zu bestanden.

③ Die Angaben der Gesellschaft zur Veräußerung der Anteile an der Hotelbeds Group sowie die geplante Veräußerung der Specialist Group sind in dem Abschnitt „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ des Konzernanhangs enthalten.

3 Rückstellungen und andere Bereiche mit Ermessensspielräumen

① In dem Konzernabschluss der TUI AG werden unter dem Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte“ touristische Vorauszahlungen in Höhe von €724 Mio. und unter dem Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ Rückstellungen für Instandhaltungen von Flugzeugen in Höhe von €614 Mio. sowie Vorsorgen für Risiken aus schwebenden Geschäften in Höhe von € 31 Mio. ausgewiesen. Darüber hinaus werden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von €1.451 Mio. ausgewiesen. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieser betragsmäßig bedeutsamen Posten in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter basiert.

② Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte und deutliche Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem durch den Vergleich dieser Werte mit Vergangenheitswerten und anhand uns vorgelegter vertraglicher Grundlagen beurteilt. Unter anderem haben wir

- die Werthaltigkeit der touristischen Vorauszahlungen in der Hotellerie, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Entwicklungen in der Türkei auf Basis der mit den jeweiligen Hoteliers vereinbarten Tilgungsplänen, der Verrechnungsmöglichkeiten mit zukünftigen Übernachtungsleistungen und der mit diesen abgeschlossenen Rahmenvereinbarungen beurteilt,
- die Bewertung der Rückstellung für belastende Verträge aus Hotelleasingverträgen insbesondere für die Hotels in der Türkei anhand der abgeschlossenen Verträge und der Ergebnisplanungen der Gesellschaft für die einzelnen Hotels gewürdigt,

- die Berechnung der zu erwartenden Kosten für Instandhaltungsaufwendungen für die Wartungen von Flugzeugen anhand der gruppenweiten Wartungsverträge, der auf Basis externer Marktprognosen zu erwartenden Preissteigerungen sowie der angewandten Diskontierungszinssätze nachvollzogen und
- die Angemessenheit der Bewertungsparameter zur Berechnung der Pensionsrückstellungen unter Einbezug der Fachkenntnisse unserer internen Spezialisten für Pensionsbewertungen beurteilt.

Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um den Ansatz und die Bewertung der betragsmäßig bedeutsamen Rückstellungen und der anderen Bereiche mit Ermessensspielräumen zu rechtfertigen.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten sowie den Rückstellungen sind in den Abschnitten 19 sowie 31 und 32 des Konzernanhangs enthalten.

④ Latente Steuern auf Verlustvorträge und gewerbesteuerliche Risiken

① Im Konzernabschluss der TUI AG werden in der Konzernbilanz aktive latente Steuern in Höhe von € 345 Mio. (davon € 212 Mio. für Verlustvorträge) ausgewiesen. Die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge wird anhand von Prognosen über die zukünftige Ertragssituation bemessen. Daneben bestehen Steuerrisiken, da ggf. zu schätzende Mietanteile aus Hotelaufwendungen bei der Ermittlung der deutschen gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage nicht vollständig abzuziehen sind. Im Geschäftsjahr erging zu einem ähnlichen Fall bei einem anderen Reiseveranstalter ein noch nicht rechtskräftiges Finanzgerichtsurteil dahingehend, dass für bestimmte Konstellationen Hinzurechnungen vorzunehmen sind. Vor dem Hintergrund dieses Finanzgerichtsurteils hat die Gesellschaft ihre Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos auf über 50 % geändert und eine Vorsorge für Gewerbesteuerrisiken inklusive Zinsen von insgesamt € 44 Mio gebildet. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und mit Unsicherheiten behaftet sind.

② Im Rahmen unserer Prüfung der Steuersachverhalte haben wir interne Spezialisten aus dem Bereich Tax Accounting in das Prüfungsteam eingebunden. Mit deren Unterstützung haben wir die eingerichteten internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuersachverhalten beurteilt. Die Werthaltigkeit der Aktivierung der latenten Steuern auf Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen haben wir auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige steuerliche Ertragssituation der TUI AG und ihrer wesentlichen ertragsteuerlichen Organgesellschaften mit der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten Planung beurteilt und die Angemessenheit der verwendeten Planungsgrundlage gewürdigt. In Zusammenarbeit mit unseren internen Spezialisten aus dem Bereich Tax Accounting haben wir die Einschätzung der der gesetzlichen Vertreter gewürdigt und uns ein Verständnis zur Berücksichtigung der Steuerrisiken aus den Hinzurechnungen von bestimmten Hotelaufwendungen im Hinblick auf die deutsche Gewerbesteuer verschafft und die Angemessenheit der bilanziellen Abbildung gewürdigt. Die getroffenen Annahmen der gesetzlichen Vertreter zum Ansatz und der Bewertung der latenten Steuern sowie zu den gewerbesteuerlichen Risiken konnten wir nachvollziehen und stimmen mit den von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen überein.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind im Konzernanhang in dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie in den Abschnitten 8, 21, 36 und für Steuerstreitigkeiten in Abschnitt 39 enthalten.

⑤ Bereinigungen des EBITA

① Für Steuerungs- und Analysezwecke des TUI Konzerns wird das operative Ergebnis (Earnings before interest, taxes and amortisation – EBITA) herangezogen und um außerordentliche Effekte und um nicht operative Ergebniseinflüsse bereinigt. Im Konzernabschluss der TUI AG werden Bereinigungen des EBITA in Höhe von € 181 Mio. dargestellt. Das bereinigte EBITA wird von der Gesellschaft im Rahmen ihrer Kapitalmarktkommunikation als zentraler finanzieller Leistungsindikator verwendet. Die Bereinigungen des EBITA waren im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da diese auf Basis der anzuwendenden internen Bilanzierungsvorschrift der TUI AG vorgenommen werden und ein Risiko zur einseitigen Ausübung von Ermessensspielräumen durch die gesetzlichen Vertreter besteht.

② Wir haben die Ermittlung des bereinigten EBITA nachvollzogen und haben uns mit der Identifikation der außerordentlichen Effekte und nicht operativen Ergebniseinflüsse kritisch auseinandergesetzt. Damit einhergehend haben wir anhand der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse und den uns erteilten Auskünften der gesetzlichen Vertreter untersucht, ob die vorgenommenen Bereinigungen gemäß der in den Erläuterungen in der Segmentberichterstattung dargestellten Definition und Vorgehensweise erfolgte. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Bereinigungen des EBITA in Einklang mit den Erläuterungen in der Segmentberichterstattung stehen und stetig angewendet wurden.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Bereinigungen des EBITA sowie deren Ermittlung sind in den „Erläuterungen zu den Segmentdaten“ in der Segmentberichterstattung des Konzernanhangs dargestellt.

Zusätzliche Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die zusätzlichen Informationen verantwortlich. Die zusätzlichen Informationen umfassen

- den Corporate Governance-Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex,
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB,
- die Berichterstattung zum UK Corporate Governance Kodex nach Ziffer 9.8.6 R (5) der Listing Rules in Großbritannien und
- den Bericht an die Anteilseigner nach Ziffer 9.8.8 R der Listing Rules in Großbritannien sowie
- sonstige nicht prüfungspflichtige Teile des Geschäftsberichts der TUI AG, Berlin und Hannover, für das zum 30. September 2016 endende das Geschäftsjahr.

Unser Prüfungsurteil umfasst nicht die zusätzlichen Informationen und wir haben keine dahingehende Beurteilung vorgenommen.

Unsere Verantwortung im Rahmen unserer Prüfung des Konzernabschlusses besteht darin, die zusätzlichen Informationen kritisch zu lesen und etwaige Unstimmigkeiten zwischen den zusätzlichen Informationen und dem Konzernabschluss oder unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen oder wesentliche falsche Angaben zu berücksichtigen. Wenn wir aufgrund unserer Tätigkeit feststellen, dass die zusätzlichen Informationen wesentliche falsche Angaben enthalten, sind wir verpflichtet, über diese Tatsachen zu berichten. Im Hinblick darauf haben wir nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, sofern einschlägig, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzugeben sowie dafür, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Angabe stets aufdeckt. Falsche Angaben können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Konzernabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Angaben nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss bzw. im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsorgan unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsorgan eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsorgan erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung des Konzernlageberichts

PRÜFUNGSURTEIL ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Wir haben den Konzernlagebericht der TUI AG, Berlin und Hannover, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernlageberichts geführt.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Wir haben unsere Prüfung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung durchgeführt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSORGANS FÜR DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um angemessene und ausreichende Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung prüfen wir den Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung. In diesem Zusammenhang heben wir hervor:

- Die Prüfung des Konzernlageberichts ist in die Prüfung des Konzernabschlusses integriert.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen (Systemen), um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme) abzugeben.
- Wir führen Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis angemessener und ausreichender Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die Vertretbarkeit dieser Annahmen sowie die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen werden.
- Wir geben zu den einzelnen Angaben im Konzernlagebericht ebenfalls kein eigenständiges Prüfungsurteil ab, sondern ein Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht als Ganzes.

PRÜFERISCHE DURCHSICHT DER ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER ZUR EINHALTUNG DES UK CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Nach Ziffer 9.8.10 R (2) der Listing Rules in Großbritannien sind wir verpflichtet, die im Bericht zum UK Corporate Governance Kodex enthaltene Erklärung der gesetzlichen Vertreter nach Ziffer 9.8.6 R (6) der Listing Rules zur Einhaltung der Vorschriften C.1.1, C.2.1 und C.2.3 sowie C.3.1 bis C.3.8 des UK Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr bzw. im Falle von Abweichungen die dahingehenden Begründungen prüferisch durchzusehen. Im Hinblick darauf haben wir nichts zu berichten.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Stieve.

Hannover, den 6. Dezember 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Thomas Stieve
Wirtschaftsprüfer



Prof. Dr. Mathias Schellhorn
Wirtschaftsprüfer

VORBEHALT BEI ZUKUNFTSGERICHTETEN AUSSAGEN

Der Geschäftsbericht, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Lageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des TUI Konzerns und der TUI AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt TUI eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

Finanzkalender

8. DEZEMBER 2016

Geschäftsbericht 2015/16

14. FEBRUAR 2017

Ordentliche Hauptversammlung 2017

14. FEBRUAR 2017

Q1 2016/17

29. MÄRZ 2017

Buchungsupdate

MAI 2017

H1 2016/17

AUGUST 2017

9M 2016/17

DEZEMBER 2017

Geschäftsbericht 2016/17